

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wanderer am Bodensee

1889

[urn:nbn:de:bsz:31-340018](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-340018)

Der Wanderer am Bodensee.

1889

XIX.
Jahr-
hundert

72.
Jahr-
gang.

Druck
und Verlag
von

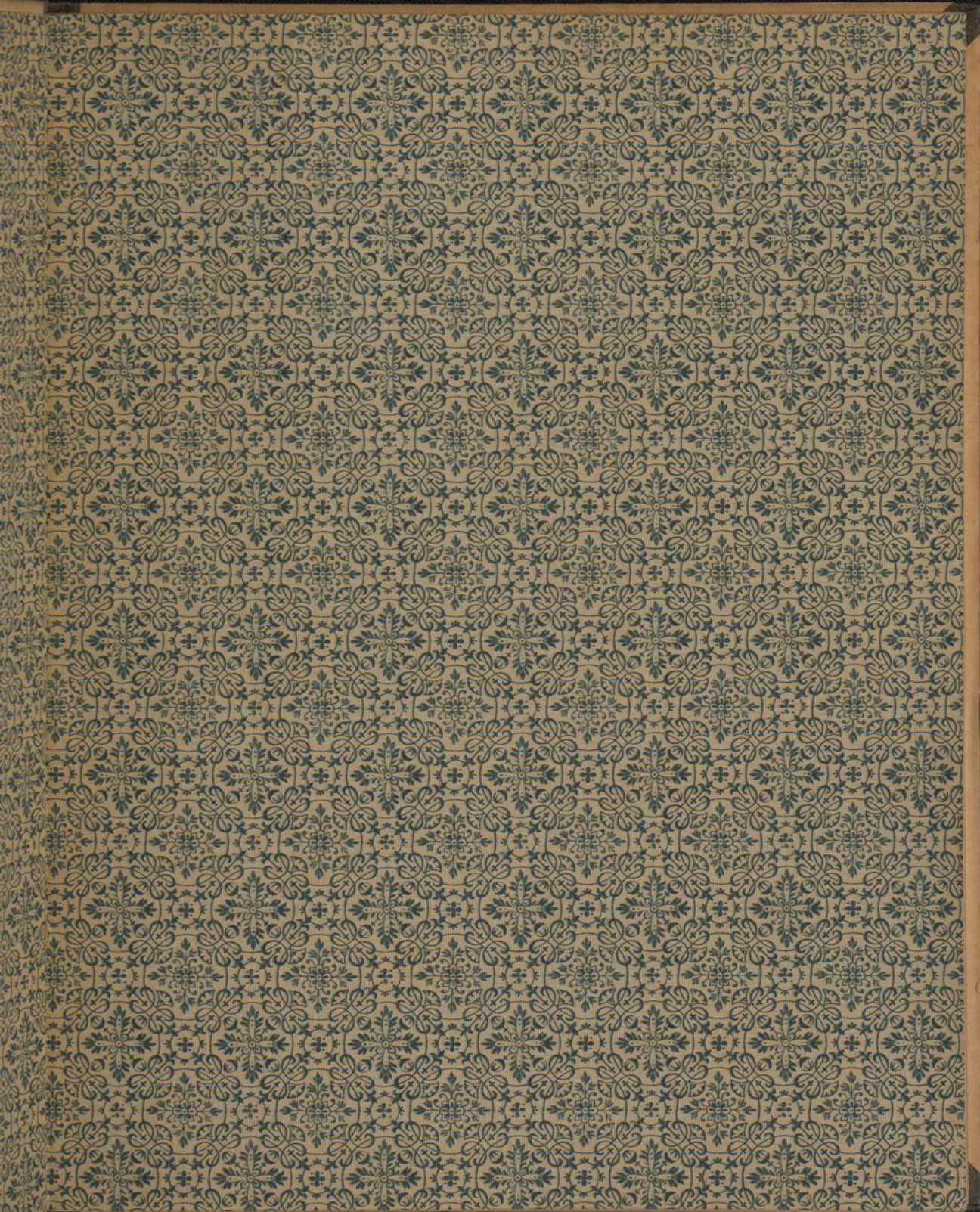
Friedr. Stadler
in
Konstanz.

V
3316

Orth sec.

ED. ABE. & A. STUTTG.

W 3316



K

Bib R 8, Nr. 3462

98 B 84669, 72, 1889



Zahl
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Der Wanderer am Bodensee.

1889

XIX.
Jahr-
hundert

72.
Jahr-
gang.

Druck
und Verlag
von

Friedr. Stadler
in
Konstanz.

V
3316

Orth sec.

ED. ABE. & A. STUTTG.

V 3316

Tag.	Monat	Einnahme.		Ausgabe.	
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					

Tag.	Monat	Einnahme.		Ausgabe.	
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					

1.	
Dienst.	1
Wittw.	2
Donn.	3
Freit.	4
Samst.	5
3. Rath. Freit.	
4. Es. Wittw.	
Sonnt.	6
Mont.	7
Dienst.	8
Wittw.	9
Donn.	10
Freit.	11
Samst.	12
3. Rath. Freit.	
4. Es. Das	
Sonnt.	13
Mont.	14
Dienst.	15
○	
Wittw.	16
Donn.	17
Freit.	18
Samst.	19
4. Rath. Freit.	
4. Es. Gest.	
Sonnt.	20
Mont.	21
Dienst.	22
Wittw.	23
Donn.	24
Freit.	25
Samst.	26
5. Rath. Freit.	
5. Es. Gest.	
Sonnt.	2
Mont.	2
Dienst.	2
Wittw.	3
Donn.	3

Januar oder Jänner.

	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.
Wondszwechsel.				
Dienst.	1 Neujahr	Neujahr, Jesus	6	9,45 n., ☾, ☽
Mittw.	2 Makarius	Abel	21	☾ Ci. ☽ [♀♂♂, ☽]
Donn.	3 Genobefa	Isaak, Enoch.	5	den 1. unsicht. ☽-Finst.
Freit.	4 Titus, B. M.	Elias, Loth.	20	♂♂, ♀♂
Samst.	5 Eduard, Kg.	Simeon	3	♂♀ Schnee
2. Kath. Weiße aus Morgenland. Matth. 2. Ev. Philippus und der Kämmerer. Apgesch. 8, 26-40.				Tagesl. 8 St. 31 Min.
Sonnt.	6 F Hl. 3 Könige	F Hl. 3 Könige	17	☽ in ☽ hell
Mont.	7 Luzian	Isidor	0	☽ in ☽ ☽
Dienst.	8 Severinus	Erhard	12	☽ in ☽ ☽
Mittw.	9 Julianus	Julian	25	☽ in ☽ ☽
Donn.	10 Paul I. Einj.	Samson	7	☽ in ☽ ☽
Freit.	11 Hyginus	Diethelm	19	☽ in ☽ ☽
Samst.	12 Satyrus	Reinhold	1	☽ in ☽ ☽
3. Kath. Jesus 12 Jahre alt. Luk. 2. Ev. Das Evangelium eine Kraft Gottes. Röm. 1, 16-21.				Tagesl. 8 St. 42 Min.
Sonnt.	13 1 n. Ep. Hilar.	1 n. Ep. Hilar.	12	☽ in ☽ kalt
Mont.	14 Felix, Priest.	Felix	24	☽ in ☽ ☽
Dienst.	15 Maurus, N.	Traugott	6	☽ in ☽ hell
☉ Aufgang 7 Uhr 46 Min.				
Mittw.	16 Marcellus	Emma	18	☽ in ☽ ☽
Donn.	17 Antonius	Anton	1	☽ in ☽ ☽
Freit.	18 Petri Stuhl.	Briska	13	☽ in ☽ ☽
Samst.	19 Mar. u. Martha	Martha	26	☽ in ☽ ☽
4. Kath. Hochzeit zu Kana. Joh. 2. Ev. Gott ist Licht. 1. Joh. 1, 5-10.				Tagesl. 8 St. 57 Min.
Sonnt.	20 2 Fab., Sebast.	2 Fab., Sebast.	9	☽ in ☽ ☽
Mont.	21 Agnes	Agnes	22	☽ in ☽ ☽
Dienst.	22 Vincentius	Vinzenz	5	☽ in ☽ ☽
Mittw.	23 Mariä Berm.	Anna Maria	19	☽ in ☽ ☽
Donn.	24 Timotheus	Timotheus	3	☽ in ☽ ☽
Freit.	25 Pauli Befehr.	Gustavine	17	☽ in ☽ ☽
Samst.	26 Polykarpus	Edwin	1	☽ in ☽ ☽
5. Kath. Jesus heilt den Aussätzigen. Matth. 8. Ev. Geistlich gefinnt sein ist Leben. Röm. 8, 1-6.				Tagesl. 9 St. 14 Min.
Sonnt.	27 3 Chrysoptom.	3 Joh. Chrysi.	15	☽ in ☽ ☽
Mont.	28 Carolus Magn.	Karl	0	☽ in ☽ ☽
Dienst.	29 Franz Sales	Valeria	14	☽ in ☽ ☽
Mittw.	30 Martina, J.	Adelgunda	29	☽ in ☽ ☽
Donn.	31 Petrus Nol.	Birgilius	13	☽ in ☽ ☽

Neumond den 1., nachm. 9 Uhr 45 Min., Schnee. Unsichtbare Sonnenfinsternis. Erstviertel den 9., vorm. 1 Uhr 17 Min., hell und kalt.

Vollmond den 17., vorm. 6 Uhr 14 Min., trüb. Sichtbare Wondszfinsternis. Letzviertel den 24., nachm. 4 Uhr 34. Min., milde Luft.

Neumond den 31., vorm. 9 Uhr 47 Min., bringt Regen.

Bauernregeln.
Ein schöner Januar, bringt uns ein gutes Jahr. Wie das Wetter am Makarius (2.) war, so wird's im September trüb oder klar. Tangen im Januar die Mücken, muß der Bauer nach dem Futter gucken. Wenn Vinzenz (22.) hat Sonnenschein, hofft man viel Korn u. Wein. Pauli Befehrung, Winter halb hinum, halb herum. Ist der Jänner naß, — bleibt leer das Faß. Im Jänner viel Regen, wenig Schnee, thut Bergen, Thälern und Bäumen weh. Heuten die Wölfe und bellen die Füchse, so kommt noch größere Kälte. Wenn die Tage langen, kommt erst der Winter gegangen.

Februar oder Hornung.

	Katholisch.	Evangelisch.	☾ ☽	Aspekten u. Bitterung.
2.				
Freit.	1 Ignatius, B.	Brigitta	♂ 27	♂ ☽, ♀ ☽ 2
Samst.	2 Mariä Lichtm.	Lichtmeß	♂ 11	♂ ☽, ♀ in ♀
6.	Rath. Schifflein Christi. Matth. 8. Ev. Der Beweis des Geistes und der Kraft. 1. Cor. 2, 1-5.			Tagesl. 9 St. 34 Min.
Sonnt.	3 4 Blasius	4 Hortensia	♂ 25	♂ ♀, ☽ 2
Mont.	4 Veronika	Veronika	♂ 8	Regen
Dienst.	5 Agatha	Agatha	♂ 20	♂ ☽, 2 in ♀
Mittw.	6 Dorothea	Dorothea	♂ 3	♀ retr. win-
Donn.	7 Romuald	Richard	♂ 15	♂ 9,35 u. dig
Freit.	8 Salomea	Salomon	♂ 27	☽ ☽
Samst.	9 Apollonia	Apollonia	♂ 9	☾ Apog., ☽ ♀
7.	Rath. Vom guten Samen. Matth. 13. Ev. Gottes Hausgenossen. Eph. 2, 19-22.			Tagesl. 9 St. 55 Min.
Sonnt.	10 5 Scholastika	5 Gabriele	♂ 20	☽ ☽ naß
Mont.	11 Viktor, J. M.	Euphrosine	♂ 2	☽ ♀, ☽ 2
Dienst.	12 Eulalia	Susanna	♂ 14	☽ ♀ in ♀ zur.
Mittw.	13 Katharina	Jonas	♂ 26	☾ im ♀ Schnee-
Donn.	14 Valentin	Valentin	♂ 9	fall
Freit.	15 Faustina	Adele	♂ 22	☽ 10,54 n., ☽ ♀
☉	Aufgang 7 Uhr 7 Min.			Niedg. 5 U. 22 M.
Samst.	16 Juliana	Juliana	♂ 5	♀ wird Morgenstern
8.	Rath. Arbeiter im Weinberg. Matth. 20. Ev. Christi Armut unter Reichtum. 2. Cor. 8, 1-9.			Tagesl. 10 St. 19 Min.
Sonnt.	17 Sept. Donat.	Sept. Konst.	♂ 18	♂ in ♀ heiter
Mont.	18 Simeon	Kaspar	♂ 2	☽ in ♀, ♀ Abendst. i.
Dienst.	19 Susanna	Gutbert	♂ 16	☽ ♀ [größt. Ausw.
Mittw.	20 Eucharis	Lebrecht	♂ 29	2 * ☽ schön
Donn.	21 Eleonora	Felix, Bisch.	♂ 13	☽ ♀, ☽ ☽ 2
Freit.	22 Petri Stuhl.	Petri Stuhl.	♂ 28	☽ ☽, ♀ ☽ ♀
Samst.	23 Felix	Eberhard	♂ 12	☽ 0,32 v. jonnig
9.	Rath. Das Gleichnis vom Säemann. Luk. 8. Ev. Christus ist mein Leben. Phil. 1, 15-24.			Tagesl. 10 St. 38 Min.
Sonnt.	24 Sex. Mathias	Sex. Mathias	♂ 26	☾ Perig., ♀ * ♀
Mont.	25 Viktor	Viktor	♂ 10	☽ ☽ 2, ☽ ☽
Dienst.	26 Walburga	Nestor	♂ 24	☾ im ☽, ☽ ♀ Son-
Mittw.	27 Leander	Sara	♂ 8	♀ dir. nen-
Donn.	28 Romanus	Leander	♂ 22	♂ ☽, ☽ ♀ schein

Mondswechsel.

Erstviertel den 7., nachm. 9 Uhr 35 Min., Stürmische Witterung. Vollmond den 15., nachm. 10 Uhr 54 Min., bringt Sonnenschein. Letzviertel den 23. vorm. 0 Uhr 32 Min., beständig.

Bauernregeln.

Lichtmeß im Aker, Oftern im Schnee. Wenn es zu Lichtmeß stürmt u. tobt, der Bauer sich das Wetter lobt. Bringt Mariä Reinigung Sonnenschein, wird die Kälte hernach noch größer sein. Lichtmiß - Winter gewiß. Im Febr. muß die Lerch' auf die Haib', mag's sein lieb oder leid. Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht. Ist der Februar mähig kalt, keine gute Ernte fällt. Wenn im Hornung die Aucken geigen, müssen sie im März schweigen. Heiterer Februar, Mai von schönem Wetter bar. Lichtmeß Sonnenschein, bringt gern Schnee herein.

Räthsel: 1. Es sind 24 Herren, die die ganze Welt regieren. Sie essen kein Brot, sie trinken keinen Wein: was mögen das für Herren sein? -- 2. Du suchst das Licht und scheust das Licht, ich raub' es dir und raub' es nicht.

Wende-
wechsel.

Erstmalig bei
7. nachm. V. d. J.
35 W. 1841
mische Zeichen
Sollnach bei
15. nachm. V. d. J.
54 W. 1841
Brennstein
Erstmalig bei
28. vorm. V. d. J.
92 W. 1841
Händlg.

Besetzungs-

Vidmung in
Hl. Obern bei
Schnee.
Wenn es
Vidmung in
L. d. d. d. d. d.
ist bei d. d. d.
ist.
Wingst W.
Anmeldung
Vidmung in
die d. d. d. d. d.
Vidmung in
Vidmung in
Im Jahr
die d. d. d. d. d.
ist, mag's
ist oder ist.
Wenn's der
nung g.
ist, bring
ung den
ist.
ist der
ist fall.
ist d. d. d. d. d.
Wenn im
ung die
ist, müß
Widmung
m.
Vidmung in
ist, mag's
ist d. d. d. d. d.
ist.
Vidmung in
ist, mag's
ist d. d. d. d. d.
ist.

Tag.	Monat	Einnahme.	Musgabe.
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			

Tag.	Monat	Einnahme.		Ausgabe.	
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					

3.
 Perit.
 Samit.
 10. ^{Rest.}
^{Gr. 6}
 Samit.
 3.
 Mont.
 4.
 Dienst.
 5.
 Mittw.
 6.
 Donn.
 7.
 Perit.
 8.
 Samit.
 9.
 11. ^{Rest.}
^{Gr. 2}
 Samit.
 10.
 Mont.
 11.
 Dienst.
 12.
 Mittw.
 13.
 Donn.
 14.
 Perit.
 15.
 ☉
 Samit.
 16.
 12. ^{Rest.}
^{Gr. 6}
 Samit.
 17.
 Mont.
 18.
 Dienst.
 19.
 Mittw.
 20.
 Donn.
 21.
 Perit.
 22.
 Samit.
 23.
 13. ^{Rest.}
^{Gr. 2}
 Samit.
 24.
 Mont.
 25.
 Dienst.
 26.
 Mittw.
 27.
 Donn.
 28.
 Perit.
 29.
 Samit.
 30.
 14. ^{Rest.}
^{Gr. 2}
 Samit.
 31.

März oder Frühlingsmonat.

	3.	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
Freit.	1	Albinus	Donatus	6	10,37 n. ange- nehm	Neumond den 1., nachm. 10 Uhr 37 Min., ange- nehm.
Samst.	2	Simplizius	Wilhelm	19		
10.	Kath. Der Blinde am Wege. Luk. 18. Ev. Gott hat uns nicht gegeben zc. 2. Tim. 1, 7-14.				Tagesl. 11 St. 8 Min.	Erstviertel den 9. nachm. 6 Uhr 36 Min., un- freundlich.
Sonnt.	3	H. Fstn. Kunig.	Fastn. Kunig.	3	in 	Bollmond den 17., nachm. 0 Uhr 24 Min., heitert auf.
Mont.	4	Kasimir	Adrian	16		son- nig be- wölkt
Dienst.	5	Fastn. Friedr.	Agathe	28	6,36 n., C Apog.	Neumond den 31., nachm. 0 Uhr 14 Min., bringt Regen.
Mittw.	6	Mscher m. Frid.	Fridolin	10		trüb
Donn.	7	Thomas v. N.	Perpetua	23	Tagesl. 11 St. 32 Min.	Wind
Freit.	8	Joh. v. Gott	Gerhard	5		
Samst.	9	Franziska	Franziska	16	 C im Schnee in größt. [Ausweich.] Niedg. 6 U. 5 Min. stürmisch	Bauernregeln. Kunigund' (8.) macht warm von unt'. 1 Malter Mär- zenstaub ist eine Krone wert; doch allzu frühes Laub, wird gern vom Frost verzehrt. St. Benedikt (21.) macht Zwie- beln dick. Märzen-Regen, dürre Ernte. Auf Märzen- donner — ein fruchtbar Jahr, viel Frost und Re- gen bringt Gefahr. Märzenbun- ner (Donner) später Hunger. Märzenstaub bringt Gras und Laub. Wenn Maria Bekündigung ist schön und hell, giebt's Obst und Wein in alle Fäll'. März — kriegt den Pflug beim Sterz, April — hält ihn wieder still.
11.	Kath. Jesus wird versucht. Matth. 4. Ev. Das Wort vom Kreuz ein Argernis. 1. Cor. 1, 17-24.					
Sonnt.	10	Inv. 40 Ritter	Inv. Alexand.	28	 C im Schnee in größt. [Ausweich.] Niedg. 6 U. 5 Min. stürmisch	
Mont.	11	Rosina	Küngold	10		
Dienst.	12	Gregor, Papst	Gregor	22	Tagesl. 12 St. 21 Min.	7,31 v., C im schön bestän- dig
Mittw.	13	Fr. Euph.	Desiderius	4		
Donn.	14	Mathilde	Mathilde	17	Tagesl. 12 St. 46 M.	0,14 n.,
Freit.	15	Longinus	Christoph	0		
Samst.	16	Heribert	Henriette	13		
12.	Kath. Verkürzung Christi. Matth. 17. Ev. Gott unser Trost in Trübsal. 2. Cor. 1, 3-7.				Tagesl. 12 St. 21 Min.	
Sonnt.	17	Rem. Gertrud	Rem. Gertrud	27	 C im in [Frühling=Anfang i. Tag u. Nachtgl. C Perig., i. größt. Glanz heiter	
Mont.	18	Gabriel	Anselm	11		
Dienst.	19	Joseph, Nährv.	Joseph	25	Tagesl. 12 St. 21 Min.	7,31 v., C im schön bestän- dig
Mittw.	20	Joachim	Emanuel	10		
Donn.	21	Benedikt	Benedikt	24	Tagesl. 12 St. 46 M.	0,14 n.,
Freit.	22	Octavian	Kasimir	8		
Samst.	23	Theodor	Otto	23		
13.	Kath. Jesus treibt Teufel aus. Luk. 11. Ev. Das teure Blut Christi. 1. Petr. 1, 13-21.				Tagesl. 12 St. 21 Min.	
Sonnt.	24	De. Adelmar	De. Gustav	7	 C im schön bestän- dig	
Mont.	25	Mariä Verk.	Mariä Verk.	21		
Dienst.	26	Ludgerus	Israel	4	Tagesl. 12 St. 46 M.	0,14 n.,
Mittw.	27	Rupertus	Ruprecht	18		
Donn.	28	Guntram	Priskus	2	Tagesl. 12 St. 46 M.	0,14 n.,
Freit.	29	Mechtildis	Gustachius	15		
Samst.	30	Quirinus	Guido	28		
14.	Kath. Jesus speist 5000 Mann. Joh. 6. Ev. Welch eine Liebe. 1. Joh. 3, 1-6.				Tagesl. 12 St. 46 M.	
Sonnt.	31	Lät. Balbina	Lät. Hermann	11	0,14 n.,	

April oder Knospenmonat.

4.	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.		
Mont.	1 Hugo, Bischof	Hugo	24	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> $\sigma \sigma$ $\sigma \text{♀}, \square \text{♂}$ $\text{♂} \Delta \odot$ </div> <div style="text-align: center;"> $\text{♂} \text{♀}$ $\square \text{♂}$ $\text{♀} \text{retr.}$ </div> </div>	reg=	Erstviertel den 8., nachm. 2 Uhr 24 Min., ver- änderlich. Vollmond den 15., nachm. 10 Uhr 55 Min., Son- nenschein Letzviertel den 22., nachm. 10 Uhr 33 Min., trübe Witterung. Neumond den 30., vorm. 2 Uhr 42 Min., Wind und Regen.
Dienst.	2 Franz v. Paula	Theodor	6			
Mittw.	3 Richard	Richard	19			
Donn.	4 Isidor	Ambrosius	1			
Freit.	5 Vinzenz Ferrer	Emilie	12			
Samst.	6 Sixtus	Auguste	24			
15. Kath. Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8. Ev. Konfirmationstag. Das gute Bekenntnis. 1. Tim. 6, 12-16.				Tagesl. 13 St. 9 Min.		
Sonnt.	7 Jud. Hermann	Jud. Cölestin	6	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> $\sigma \text{♀}, \text{♀} \text{in } \text{♂}$ $2,24 \text{ n.}, \text{♂}, \text{Ci. } \odot$ $\square \text{♂}$ $\sigma \text{♂}, \square \text{♀}, \text{♀} \text{retr.}$ </div> <div style="text-align: center;"> $\text{♀} \square \text{♀}$ $\sigma \Delta \text{♀}$ </div> </div>	unbe=	Reumond den 30., vorm. 2 Uhr 42 Min., Wind und Regen.
Mont.	8 Amandus	Abalbert	18			
Dienst.	9 Maria i. Egypt.	Sybilla	0			
Mittw.	10 Ezechiel	Ezechiel	12			
Donn.	11 Leo, Papst	Leo, Papst	25			
Freit.	12 Julius, Papst	Julius	8			
Samst.	13 Hermengild	Egesippus	22			
16. Kath. Christi Einzug zu Jerusalem. Matth. 21. Ev. Ist Gott für uns zc. Röm. 8, 31-39.				Tagesl. 13 St. 32 Min.		
Sonnt.	14 Palm. Tib.	Palm. Bened.	5	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> $\sigma \text{♀}, \square \text{♀}, \text{♂} \text{dir.}$ $10,55 \text{ n.}$ $\text{Riedg. } 6 \text{ u. } 49 \text{ M.}$ $\text{♀} \Delta \text{♂}$ $\sigma \text{♀}, \sigma \text{♂}, \square \text{♂}$ $\text{♂} \text{Perig.}$ $\odot \text{in } \text{♂}, \text{♀} \sigma \text{♂}$ $\sigma \text{♀}$ </div> <div style="text-align: center;"> $\text{♂} \text{dir.}$ auf= heiternd sonnig schön </div> </div>	auf=	Bauernregeln. Herrengunst, Aprilenwetter, Frauentrieb' und Rosenblätter, Würfel- und Kar- tenpiel, ändern öfter als man will. Sankt Georg und Sankt Mari's (25.) drohen oft noch viel Arg's. Wenn der April Spektakel macht, giebt's Heu und Korn in voller Pracht. Trockner April ist nicht des Bau- ern Will'. Aprilen-Regen ist ihm gelegen. Der März im Schwanz, d. April ganz, der April neu — halten sel- ten Treu. Ist der April schön und rein, wird der Mai dann wilder sein. Aprilen-Schnee ist der Gras- brüter. Auf trockenen April folgt ein nasser Juni u. ein nasser Sommer.
Mont.	15 Basilissa Aufgang 5 Uhr 10 Min.	Kreszenz	20			
Dienst.	16 Paternus	Daniel	4			
Mittw.	17 Rudolf	Rudolf	19			
Donn.	18 Gründ. Apoll.	Gründ. Claud.	4			
Freit.	19 Charfr. Werner	Charfr. Werner	19			
Samst.	20 Theodor	Herkules	3			
17. Kath. Auferstehung Christi. Mark. 16. Ev. Ist Christus nicht auferstanden zc. 1. Cor. 15, 12-21.					Tagesl. 13 St. 56 Min.	
Sonnt.	21 Ostern Anselm	Ostern Anselm	17	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> $\text{♂}, \text{C im } \text{♂}$ $2,33 \text{ n.}, \text{♀} \text{in } \text{♂}$ $\square \text{♀}, \sigma \text{♂}$ $\sigma \square \text{♂}, \text{♀} \text{retr.}$ $\text{♀} \text{wird Abendstern}$ </div> <div style="text-align: center;"> $\text{♂} \text{♂}$ bedeckt $\square \text{♀}$ schön </div> </div>	bedeckt	Der März im Schwanz, d. April ganz, der April neu — halten sel- ten Treu. Ist der April schön und rein, wird der Mai dann wilder sein. Aprilen-Schnee ist der Gras- brüter. Auf trockenen April folgt ein nasser Juni u. ein nasser Sommer.
Mont.	22 Ostern. Sigm.	Ostern. Cajus	1			
Dienst.	23 † Georg	Georg	15			
Mittw.	24 Fidelis	Albrecht	29			
Donn.	25 Markus Evang.	Markus	12			
Freit.	26 Anacletus	Alma	25			
Samst.	27 Trudpert, Bitta	Anastasius	8			
18. Kath. Jesus erscheint den Jüngern. Joh. 20. Ev. Das Bild des himml. Menschen. 1. Cor. 15, 35-44.				Tagesl. 14 St. 18 Min.		
Sonnt.	28 Quaf. Vitalis	Quaf. Ernest.	20	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> $\text{♀} \sigma \text{♀}, \text{♀} \Delta \text{♀}$ $\sigma \text{♀}, \square \text{♂}$ $2,42 \text{ v.}, \sigma \text{♀}$ </div> <div style="text-align: center;"> $\sigma \text{♀}$ $\square \text{♂}$ </div> </div>		Auf trockenen April folgt ein nasser Juni u. ein nasser Sommer.
Mont.	29 Petrus, M.	Petrus, M.	3			
Dienst.	30 Katharina	Waldburga	15			

Monds-
wechsel.

Bauernregeln.

Tag.	Monat	Einnahme.	Ausgabe.
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			

Wende
wechfel.
Geburtstag
24. März
Geburtstag
15. August
25. März
Geburtstag
22. August
23. März
Geburtstag
24. März
Geburtstag
25. März
Geburtstag
26. März
Geburtstag
27. März
Geburtstag
28. März
Geburtstag
29. März
Geburtstag
30. März
Geburtstag
31. März

Tag.	Monat	Einnahme.		Ausgabe.	
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					

5.	
Wittn.	
Donn.	
Frei.	
Samst.	
19.	
Samst.	
Mont.	
Dienst.	
Wittn.	
Donn.	
Frei.	
Samst.	
20.	
Samst.	
Mont.	
Dienst.	
Wittn.	
⊙	
Donn.	
Frei.	
Samst.	
21.	
Samst.	
Mont.	
Dienst.	
Wittn.	
Donn.	
Frei.	
Samst.	
22.	
Samst.	
Mont.	
Dienst.	
Wittn.	
Donn.	
Frei.	

Mai oder Bonnemonat.

5.	Katholisch.	Evangelisch.	C V.	Aspekten u. Witterung.
Mittw.	1 Phil. u. Jakob	Philipp	☾ 27	♂♂, ♀□♂
Donn.	2 Athanasius	Athanasius	☾ 9	♀ wird Morgenstern
Freit.	3 † Auffindung	† Auffindung	☾ 21	☾ Apog. feucht
Samst.	4 Monika	Florian	☾ 3	♂□☉
19. Kath. Vom guten Hirten. Joh. 10. Ev. Haltet im Gedächtnis zc. 2. Tim. 2, 8-14.				Tagesl. 14 St. 39 Min.
Sonnt.	5 Mis. Pius, P.	Mis. Gotthard	☾ 14	☾, ☾ im ☾ ♀♂♂
Mont.	6 Joh. v. d. l. Pf.	Joh. v. d. l. Pf.	☾ 26	☾ ♀ hell
Dienst.	7 Stanislaus	Cyriacus	☾ 8	♂♂, ♀ in ☾
Mittw.	8 Mich. Erschein.	Karoline	☾ 20	☾ 7,19 v., ☾
Donn.	9 Gregor v. Naz.	Beatus	☾ 3	☾ ♀, ♂ in ☾
Freit.	10 Gordian	Isidor	☾ 16	☾ warm
Samst.	11 Mamertus	Luiſe	☾ 0	☾ sonnig
20. Kath. Nach Trübsal Freude. Joh. 16. Ev. Der Herr über Leben und Tod. Röm. 14, 7-9.				Tagesl. 14 St. 58 Min.
Sonnt.	12 Jub. Pankrat.	Jub. Pankrat.	☾ 14	☾ ☽ Don-
Mont.	13 Servatius	Servatius	☾ 28	♂♀ ner
Dienst.	14 Bonifazius	Bonifazius	☾ 13	☾ ♂ schwül
Mittw.	15 Sophia	Sophia	☾ 28	☾ 7,19 v., ♂♂
	☉	Aufgang 4 Uhr 23 Min.		Niedg. 7 U. 30 M.
Donn.	16 Joh. v. Nepom.	Peregrinus	☾ 13	☾ Perig., ♂♀
Freit.	17 Ubalduſ	Bruno	☾ 28	☾ ♀*♂ düſter
Samst.	18 Bruder Felix	Alfred	☾ 13	☾, ☾ im ☽, ♂☽
21. Kath. Jesus verheißt den Tröſter. Joh. 16. Ev. Christus in uns. Gal. 2, 17-21.				Tagesl. 15 St. 16 Min.
Sonnt.	19 Cant. Zöleſtin	Cant. Potent.	☾ 27	☾ ♀ trüb
Mont.	20 Bernhard	Christian	☾ 12	♂♂, ☉ in ☾
Dienst.	21 Konſtantin	Konſtantin	☾ 25	☾ 10,30 n. Re-
Mittw.	22 Helena	Helena	☾ 9	☾ ☽, ♀ dir. gen
Donn.	23 Deſiderius	Dietrich	☾ 22	☾ ♀ naß
Freit.	24 Johanna	Johanna	☾ 5	☾ ☽, ♀ Abendſtern
Samst.	25 Urbanus	Urbanus	☾ 17	☾ in größt. Ausweich.
22. Kath. So ihr den Vater bittet. Joh. 16. Ev. Wir wiſſen nicht zc. Röm. 8, 26-30.				Tagesl. 15 St. 31 Min.
Sonnt.	26 Rog. Phil. N.	Rog. Alfred	☾ 0	♂♀ ge-
Mont.	27 Luzian	Eutropius	☾ 12	☾ witter-
Dienst.	28 Germanus	Wilhelm	☾ 24	☾ ♂ haſt
Mittw.	29 Maximilian	Maximilian	☾ 6	☾ 5,56 n., ♀ in ☾
Donn.	30 Himmelf. Chr.	Himmelf. Chr.	☾ 18	☾ ☽ unſtet
Freit.	31 Kreszentia	Petronella	☾ 29	☾ Apog., ♂♀

Mondswechsel.

Erſtviertel den 8., vorm. 7 Uhr 19 Min., ſonnig und warm.

Vollmond den 15., vorm. 7 Uhr 19 Min., trüber Himmel.

Lehtviertel den 21., nachm. 10 Uhr 30 Min., abwechſelnd.

Neumond den 29., nachm. 5 Uhr 56 Min., meiſt regneriſch.

Bauernregeln.

Wenn am 1. Mai Reif fällt, ſo gerät die Frucht wohl.

Die drei atius ohne Regen, ſind für den Winter großer Segen, (die drei a ti u s ſind Pankratius, Servatius und Bonifazius.)

Wenn St. Urban ſein gut Wetter geit, wird er in die Pfügen geleit. Der Mai iſt ſelten ſo gut, er bringt dem Zaunpfahl noch einen Hut.

Biel Gewitter im Mai, ſingt der Bauer Jubel! Auf trockenen Mai, kommt nächſter Juni herbei.

Nasser Mai — trockener Juni. Maitäſerjahr — ein gutes Jahr. Ein kühler Mai und naß dabei, bringt viel Frucht und gutes Heu.

Juni oder Brachmonat.

6.	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
Samst.	1 Simeon	Nicodemus	☿ 11	☾, ☾ im ♀, ♀ ♀	Erstviertel den 6., nachm. 8 Uhr 38 Min., unbeständig.
23. Kath. Zeugnis des heil. Geistes. Joh. 15. Ev. Das vollkomm. Mannesalter Christi. Eph. 4, 11-16.				Tagesl. 15 St. 41 Min.	
Sonnt.	2 Ex. Erasmus	Ex. Marcellus	☿ 23		ab-
Mont.	3 Oliva, Igfr.	Klotilde	♄ 5	☐ ♀	wech-
Dienst.	4 Quirinus	Eduard	♄ 17	♂ ♀	selnd
Mittw.	5 Bonifazius	Reinhard	♄ 29	♂ * ☉	schön
Donn.	6 Norbert	Winfried	♄ 12	☾ 8,38 n., ♀ retr.	
Freit.	7 Robert	Robert	♄ 25	♂ * ♄	☐ ♀
Samst.	8 Medardus	Medardus	♄ 8	♀ Morgst. i. gr. Glanz	
24. Kath. Sendung des heil. Geistes. Joh. 14. Ev. Die Einheit des Geistes. 1. Cor. 12, 1-11.				Tagesl. 15 St. 50 Min.	
Sonnt.	9 Pfingstf. Prim.	Pfingstf. Gebh.	♄ 22	♂ ♀ ♀	Re-
Mont.	10 Pfingstm. Mrg.	Pfingstm. Mrg.	♄ 6	♂ ♀	gen
Dienst.	11 Barnabas	Barnabas	♄ 21	☐ ♀	unbe-
Mittw.	12 Frf. Joh.	Henriette	♄ 6	☾	ständig
Donn.	13 Anton v. Pad.	Anton	♄ 21	☾ 2,35 n., ☾ Perig.	
Freit.	14 Basilius	Elisabeth	♄ 7	☾, ☾ im ♀, ♀ ♀,	
Samst.	15 Vitus, M.	Vitus, Modest.	♄ 22	☐ ♀ heiter	
	☉ Aufgang 4 Uhr 3 Min.			Niedg. 7 U. 58 M.	
25. Kath. Christus befiehlt zu taufen. Math. 28. Ev. Der apostolische Gruß. 2. Cor. 13, 11-13.				Tagesl. 15 St. 55 Min.	
Sonnt.	16 1 Dreif. Bruno	Dreif. Justina	♄ 6	☐ ♀, ♀ in ♀ zur.	
Mont.	17 Adolf	Hortensia	♄ 21	♂ ♀	sonnig
Dienst.	18 Amandus	Arnold	♄ 5	☐ ♀, ♀ ♀ ☉	
Mittw.	19 Gervasius	Gebhard	♄ 18	☾ ♀ wird Morgst.	
Donn.	20 Frulchn. Sylv.	Sylverius	♄ 1	☾ 8,12 v., ☐ ♀	
Freit.	21 Moysius, B.	Albanus	♄ 14	☉ in ♀, längster Tag	
Samst.	22 Paulinus	Gotthelf	♄ 27	[Sommer-Anfang	
26. Kath. Vom großen Abendmahle. Luk. 14. Ev. Die überschw. Erkenntnis Jesu Chr. Psil. 3, 7-11.				Tagesl. 15 St. 56 Min.	
Sonnt.	23 2 n. Pf. Edelt.	1 n. Dr. Basil.	♄ 9	♂ in ♀ warm	
Mont.	24 Joh., Tauf.	Joh., Tauf.	♄ 21	♂ ♀, ☐ ♀	
Dienst.	25 Prosper, B.	Eberhard	♄ 3	♀ ♀ ☉ hell	
Mittw.	26 † Hagelfeier	Johann Paul	♄ 15	♂ ♀ ♀ Gewitter	
Donn.	27 7 Schläfer	Ladislaus	♄ 26	☾ Apog., ♂ ♀	
Freit.	28 Leo, Papst	Benjamin	♄ 8	☾ 9,30 v., ☾, ☾ i. ♀	
Samst.	29 Pet., Paul, Ap.	Peter, Paul	♄ 20	☾ unsichtb. ☉-Finsternis	
27. Kath. Vom verlorenen Schafe. Luk. 15. Ev. Die himmlische Berufung. Phil. 3, 12-16.				Tagesl. 15 St. 53 Min.	
Sonnt.	30 3 Pauli Ged.	2 Pauli Ged.	♄ 2	♀ dir., ♀ ☐ ♀	

Mondswechsel.
Erstviertel den 6., nachm. 8 Uhr 38 Min., unbeständig.
Vollmond den 13., nachm. 2 Uhr 35 Min., aufheiternd.
Letzviertel den 20., vorm. 8 Uhr 12 Min., gewitterhaft.
Neumond den 28., vorm. 9 Uhr 30 Min., unstet.
Unsichtbare Sonnenfinsternis.

Bauernregeln.
Regnet's an St. Barnabas, (11.) schwimmen die Trauben bis ins Faß.
Regen am St. Viti-Tag, die Gerste nicht vertragen mag.
Vor Johannistag man keine Gerste loben mag.
Regnet's am Johannistag, ist's der Haselnüsse Plag.
Peter und Paul brechen den Halm ab, nach 14 Tagen schneiden wir's ganz ab.

Donnerk's im Juni, so gerät das Korn.
Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.
Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.
Brachmonat naß, leer Scheuer und Faß.

Woch
woch

Erntedankfest
1. Advent
2. Advent
3. Advent
4. Advent
5. Advent
6. Advent
7. Advent
8. Advent
9. Advent
10. Advent
11. Advent
12. Advent
13. Advent
14. Advent
15. Advent
16. Advent
17. Advent
18. Advent
19. Advent
20. Advent
21. Advent
22. Advent
23. Advent
24. Advent
25. Advent
26. Advent
27. Advent
28. Advent
29. Advent
30. Advent
31. Advent

Neuerjahrs

Neuerjahrsfest
Karneval
Fastnacht
Ostern
Pfingsten
Sommerfest
Erntedankfest
1. Advent
2. Advent
3. Advent
4. Advent
5. Advent
6. Advent
7. Advent
8. Advent
9. Advent
10. Advent
11. Advent
12. Advent
13. Advent
14. Advent
15. Advent
16. Advent
17. Advent
18. Advent
19. Advent
20. Advent
21. Advent
22. Advent
23. Advent
24. Advent
25. Advent
26. Advent
27. Advent
28. Advent
29. Advent
30. Advent
31. Advent

Tag.	Monat	Einnahme.		Ausgabe.	
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					

Tag.	Monat	Einnahme.		Ausgabe.	
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					

7.
Mont.
Dien.
Mitt.
Donn.
Freit.
Samb.
28.
Samb.
Mont.
Dien.
Mitt.
Donn.
Freit.
Samb.
29.
Samb.
Mont.
Dien.
Mitt.
Donn.
Freit.
Samb.
30.
Samb.
Mont.
Dien.
Mitt.
Donn.
Freit.
Samb.
31.
Samb.
Mont.
Dien.
Mitt.
Donn.
Freit.
Samb.

Juli oder Heumonat.

Mondswechsel.

7.	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.
Mont.	1 Theodor	Theobald	♄ 14	♂ ♃, ☉ in größter Entfernung veränderlich ☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♀ ☾ 6,36 v.
Dienst.	2 † Mar. Heimj.	Otto	♄ 26	
Mittw.	3 Richard	Laura	♄ 9	
Donn.	4 Udalrikus	Ulrich, Bisch.	♄ 21	
Freit.	5 Wendelin	Anselm	♄ 4	
Samst.	6 Goar, Priester	Gajas	♄ 18	
28. Kath. Berufung Petri. Luk. 5. Ev. Die christliche Standhaftigkeit. Col. 1, 18-23.				Tagesl. 15 St. 44 Min.
Sonnt.	7 4 Wilibald	3 Joachim	♄ 1	♀ in ♀ warm den 11. ♂ ♃ schön ♀ Morgst. i. gr. Ausw. [sichtb. C=Finsternis 9,39 n., ☾, Ci. ☽ ♀ ♂ ♃ [C Per.
Mont.	8 Kilian	Kilian	♄ 15	
Dienst.	9 Cyrillus, B.	Cyrillus	♄ 0	
Mittw.	10 7 Brüder, M.	Valeria	♄ 15	
Donn.	11 Pius I. P. m.	Alwine, Rahel	♄ 0	
Freit.	12 Joh. Gualbert	Lydia	♄ 15	
Samst.	13 Anafletus	Heinrich, R.	♄ 0	
29. Kath. Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5. Ev. Die Glaubenszuversicht. 1. Joh. 2, 14-12.				Tagesl. 15 St. 34 Min.
Sonnt.	14 5 Bonavent.	4 Bonavent.	♄ 15	♂ ♃, den 12. ♀ Morgst. [in größt. Ausw. Niedg. 7 U. 51 M. Hundstage Anfang ☐ ♃ be-☐ ♀ deckt ☐ ♂ heiß
Mont.	15 Heinrich	Margaretha	♄ 29	
Dienst.	16 U. L. Fr. Carm.	Bertha	♄ 13	
Mittw.	17 Alexius	Alexius	♄ 27	
Donn.	18 Symphoroja	Brandolf	♄ 10	
Freit.	19 Arsenius	Rojina	♄ 23	
Samst.	20 Margaretha	Arnold	♄ 6	
30. Kath. Jesus speist 4000 Mann. Marc. 8. Ev. Die Weltliebe. 1. Joh. 2, 14-17.				
Sonnt.	21 6 Daniel	5 Dietrich	♄ 18	schwül ☐ ♃, ☉ in ♀ ♂ ♃, ♃ in ♀ zur. ☐ ♃ Apog. Gewit-♂ ♃ ter ☾, ☾ im ♀, ♂ ♀ warm
Mont.	22 Paulinus, B.	Mar. Magdal.	♄ 0	
Dienst.	23 Apollinaris	Elsbeth	♄ 11	
Mittw.	24 Christina	Christina	♄ 23	
Donn.	25 † Jakob, Christ.	Jakob, Christ.	♄ 5	
Freit.	26 † Anna, M. M.	Anna	♄ 17	
Samst.	27 Pantal, Bertha	Martha	♄ 29	
31. Kath. Vom falschen Propheten. Matth. 7. Ev. Die Arbeit. 1. Thess. 4, 9-12.				Tagesl. 15 St. 3 Min.
Sonnt.	28 7 Nazarius	6 Hedwig	♄ 11	☾ 0,37 v., ♀ ♂ ♂ be-☐ ♃ wölft ☐ ♀, ♀ in ♀
Mont.	29 Martha	Beatrix	♄ 23	
Dienst.	30 Abdou. u. Senn.	Jakobea	♄ 6	
Mittw.	31 Ignaz v. Loj.	Germanus	♄ 18	

Erstviertel den 6., vorm. 6 Uhr 36 Min., Sonnenschein.
Vollmond den 12., nachm. 9 Uhr 39 Min., warm.
Sichtbare Mondfinsternis.
Lehtviertel den 19., nachm. 8 Uhr 22 Min., gewitterhaft.
Neumond den 28., vorm. 0 Uhr 37 Min., bringt Regen.

Bauernregeln.
Wenn die Mutter Gottes im Regen übers Gebirge geht (2.), kehrt sie auch im Regen zurück.
Regnet's am Maria-Magdalenasatag (22.), folgt stets mehr Regen nach.
Zit's zu Jakobi hell und warm, macht zu Weihnachten der Ofen arm.
Vor Jakobi eine Rübe, nach Jakobi ein Rübchen.
Hundstage hell u. klar, deuten auf ein gutes Jahr, werden Regen sie bereiten, kommen nicht die besten Zeiten.
Wer nicht geht mit dem Regen, wenn die Fliegen und Bremsen stehen, muß im Winter geh'n mit dem Strohsack und fragen: hat Niemand Heu feil?

August oder Erntemonat.

8.	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
Donn.	1 Petri Kettenf.	Petri Kettenf.	♄ 1	☐ ♃, ♀ * ♃	Erstviertel den 4., nachm. 2 Uhr 4 Min., meist naß.
Freit.	2 † Portiunkula	Gustav	♄ 14	Regen=	
Samst.	3 Steph., Erf., A.	Iustus	♄ 28	☐ ♂ fall	
32. Kath. Vom ungerechten Haushalter. Luk. 16. Ev. Die gottselige Genügsamkeit. 1. Tim. 6, 6—11.				Tagesl. 14 St. 45 Min.	
Sonnt.	4 8 Dominikus	7 Dominikus	♄ 11	☾ 2,4 n., ☐ ♀, ☐ ♃	Bollmond den 11., vorm. 5 Uhr 20 Min., unbeständig.
Mont.	5 Mar. Schnee	Oswald	♄ 25	♀ ♂ ♃ naß	
Dienst.	6 Verkl. Christi	Sixtus	♄ 10	♀ in ♄ [♂ in ♄]	Lehtviertel den 18., vorm. 11 Uhr 28 Min., heitert auf.
Mittw.	7 Mra, Büß.	Ulrike	♄ 24	♀ wird Abendstern	
Donn.	8 Cyriakus	Reinhard	♄ 9	☾, ☾ im ♃ [♂ ♃]	Neumond den 26., nachm. 2 Uhr 37 Min., schöne Witterung.
Freit.	9 Romanus	Romanus	♄ 24	☾ Perig. feucht	
Samst.	10 Laurentius	Laurentius	♄ 8	♂ ♂ Regen	
33. Kath. Jesus weint über Jerusalem. Luk. 19. Ev. Das könipl. Gesetz der Liebe. Jat. 2, 1—12.				Tagesl. 14 St. 25 Min.	
Sonnt.	11 9 Susanna	8 Ignaz	♄ 23	☾ 5,20 v., ♀ ♂ ♃	Bauernregeln. Hiße am St. Dominikus (4.), ein strenger Winter kommen muß. Um St. Laurent (10.) Sonnenschein, bedeutet ein gutes Jahr mit Wein. Wie Bartholomäus (24.) sich hält, so ist der ganze Herbst bestellt. Um Augustin (28.), — zieh'n Wetter hin. Was der August nicht kocht, läßt der September ungebraten. Wer im Heuet nicht gabelt, in der Ernt' nicht zappelt, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau' wie's ihm im Winter geht. Wenn die Gafelnüsse geraten, dann giebt's meist auch viel Eichel.
Mont.	12 Klara	Klara	♄ 7	[♂ ♀, ♂ ♃]	
Dienst.	13 Hypolitus	Hypolitus	♄ 22	☐ ♃, ♀ Δ ♃ ver=	
Mittw.	14 Eusebius	Samuel	♄ 5	☐ ♀ änder=	
Donn.	15 Mar. Himmelf.	Mar. Himmelf.	♄ 19	♀ in ♄ lich	
Freit.	16 Rochus, P.	Jodus, Rochus	♄ 1	Niedg. 7 u. 9 M.	
Samst.	17 Liberatus	Liberatus	♄ 14	♂ ♂ un=	
34. Kath. Pharisäer und Zöllner. Luk. 18. Ev. Die Weisheit von oben. Jat. 3, 13—18.				Tagesl. 14 St. 3 Min.	
Sonnt.	18 10 Helena	9 Franziska	♄ 26	☾ 11,28 v., ☐ ♃	
Mont.	19 Julius	Sebald	♄ 8	☐ ♀ Wind	
Dienst.	20 Bernhard	Bernhard	♄ 20	♃ Δ ☉ Regen	
Mittw.	21 Privatus	Joh. Franz	♄ 2	☾ Apog., ♂ ♃	
Donn.	22 Timotheus	Alfons	♄ 14	☾, ☾ im ♄, ♂ ♀	
Freit.	23 Sidonius	Philipp Ben.	♄ 25	☉ in ♄ aufhei=	
Samst.	24 † Bartholom.	Bartholom.	♄ 8	♂ ♂ ternd	
35. Kath. Vom Taubstummen. Mark. 7. Ev. Darreichung des Glaubens. 2. Petr. 1, 2—11.				Tagesl. 13 St. 41 Min.	
Sonnt.	25 11 Ludovicus	10 Ludwig	♄ 20	♂ ♃, ♃ dir.	
Mont.	26 Zephirin	Severus	♄ 2	☾ 2,37 n. Sonne	
Dienst.	27 Gebhard	Gabriel	♄ 15	☾ Hundstage Ende	
Mittw.	28 Pel. Aug.	Augustin	♄ 28	☐ ♃ [♂ ♀	
Donn.	29 Johann Enth.	Johann Enth.	♄ 11	☐ ♀ ange=	
Freit.	30 Rosa v. L.	Felix, Adolf	♄ 25	☐ ♀ nehm	
Samst.	31 Raymond	Rebecca	♄ 8	♀ ☐ ♃, ♃ Δ ♃	

Tag.	Monat	Einnahme.	Ausgabe.
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			

Tag.	Monat	Einnahme.		Ausgabe.	
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					

9.
 36. Rath. 3.
 36. Ex. 23
 Sonnt. 1
 Mont. 2
 Dierit. 3
 Mittw. 4
 Donn. 5
 Freit. 6
 Samst. 7
 37. Rath. 3.
 37. Ex. 24
 Sonnt. 8
 Mont. 9
 Dierit. 10
 Mittw. 11
 Donn. 12
 Freit. 13
 Samst. 14
 38. Rath. 3.
 38. Ex. 25
 Sonnt. 15
 ☉
 Mont. 16
 Dierit. 17
 Mittw. 18
 Donn. 19
 Freit. 20
 Samst. 21
 39. Rath. 3.
 39. Ex. 26
 Sonnt. 22
 Mont. 23
 Dierit. 24
 Mittw. 25
 Donn. 26
 Freit. 27
 Samst. 28
 40. Rath. 3.
 40. Ex. 27
 Sonnt. 29
 Mont. 30

September oder Herbstmonat.

9.		Katholisch.	Evangelisch.	C. L. Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
36. Kath. Barmherziger Samariter. Luf. 10. Ev. Erbarmung im Glauben. Judä 17-25.				Tagesl. 13 St. 19 Min.	Erstviertel den 2., nachm. 8 Uhr 11 Min., abwechselnd.
Sonnt.	1	12 Berena, G.	11 Berena, G.	☾ 22 ♀ in ♄, ♀ in ♁	Bollmond den 9., nachm. 2 Uhr 29 Min., gelinde Witterung.
Mont.	2	Leontius	Beronika	☾ 6 ☾ 8,11 n., ☐ ♄	Letzviertel den 17., vorm. 5 Uhr 26 Min., bringt Regen.
Dienst.	3	Seraphina	Theodosius	☾ 20 ☾ im ♀, ♂ ♃	Neumond den 25., vorm. 3 Uhr 18 Min., aufheiternd.
Mittw.	4	Rosalia, Igfr.	Esther	☾ 4 ☾ im ♀, ♂ ♃	
Donn.	5	Viktoria	Laurenz, Just.	☾ 19 ☾ im ♀, ♂ ♃	
Freit.	6	Magnus	Magnus	☾ 3 ☾ Perig., ♂ ♀ heitern	
Samst.	7	Regina	Regina	☾ 17 ☾ Perig., ♂ ♀ heitern	
37. Kath. Von 10 Ausfägigen. Luf. 17. Ev. Die Obrigkeit ist Gottes Ordnung. Röm. 13, 1-7.				Tagesl. 12 St. 55 Min.	
Sonnt.	8	13 Mariä Geb.	12 Mar. Geb.	☾ 2 ☾ annehm	
Mont.	9	Geburtstag des Großherzogs	Großherzogs	☾ 16 ☾ 2,29 n. ☐ ♃	
Dienst.	10	Nikol. v. L.	Othgerus	☾ 0 ☾ 2,29 n. ☐ ♃	
Mittw.	11	Felix u. Regula	Fel. u. Reg.	☾ 13 ☾ 2,29 n. ☐ ♃	
Donn.	12	Syrus, B.	Guido	☾ 27 ☾ 2,29 n. ☐ ♃	
Freit.	13	Eulogius	Hektor	☾ 9 ☾ 2,29 n. ☐ ♃	
Samst.	14	† hl. † Erhöh.	Albert	☾ 22 ☾ 2,29 n. ☐ ♃	
38. Kath. Vom ungerechten Mammon. Matth. 6. Ev. Die Ehe. Eph. 5, 22-32.				Tagesl. 12 St. 30 Min.	
Sonnt.	15	14 Nikodemus	13 Roger	☾ 4 ☐ ♂, ☐ ♄	
Mont.	16	Cornelius	Joel	☾ 16 ☐ ♂, ☐ ♄	
Dienst.	17	Lambert	Lambert	☾ 28 ☐ ♂, ☐ ♄	
Mittw.	18	Frz. Thom.	Rosa	☾ 10 ☐ ♂, ☐ ♄	
Donn.	19	Januarius	Konstantia	☾ 22 ☐ ♂, ☐ ♄	
Freit.	20	Eustachius	Tobias	☾ 4 ☐ ♂, ☐ ♄	
Samst.	21	Matth. Ev.	Matthäus, Ev.	☾ 16 ☐ ♂, ☐ ♄	
39. Kath. Vom Jüngling zu Nain. Luf. 7. Ev. Eltern- und Kindespflichten. Eph. 6, 1-4.				Tagesl. 12 St. 7 Min.	
Sonnt.	22	15 Mauritius	14 Mauritius	☾ 28 ☐ ♂, ☐ ♄	
Mont.	23	Thekla	Thekla	☾ 11 ☐ ♂, ☐ ♄	
Dienst.	24	Gerhard B.	Robert	☾ 24 ☐ ♂, ☐ ♄	
Mittw.	25	Kleophas	Kleophas	☾ 7 ☐ ♂, ☐ ♄	
Donn.	26	Zyprian	Thomas	☾ 21 ☐ ♂, ☐ ♄	
Freit.	27	Kosm., Dam.	Kosm., Dam.	☾ 5 ☐ ♂, ☐ ♄	
Samst.	28	Benzeslaus	Wenzel	☾ 19 ☐ ♂, ☐ ♄	
40. Kath. Vom Wasserjüchtigen. Luf. 14. Ev. Pflichten der Dienstboten u. Herrschaft. Eph. 6, 5-9.				Tagesl. 11 St. 42 Min.	
Sonnt.	29	16 Mich., Erz.	15 Michael	☾ 3 ☐ ♀, ☐ ♂, ☐ ♄	
Mont.	30	Hieron., Otto	Urs, Hieronym.	☾ 17 ☐ ♀, ☐ ♂, ☐ ♄	

Oktober oder Weinmonat.

10.	Katholisch.	Evangelisch.	C L.	Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
Dienst.	1 Nemigius	Nemigius	♄ 1	C im ♀, C Per., ♀ ♃	Erstviertel den 2., vorm. 2 Uhr
Mittw.	2 Leodegar	Leodegar	♄ 15	♄ 2,10 v., ☾	10 Min., sonnig.
Donn.	3 Gerhard	Lukretia	♄ 29	☾ ☐ ♃	Vollmond den 9., vorm. 2 Uhr
Freit.	4 Franziskus	Franz	♄ 13	♃ retr.	3 Min., unfreundlich.
Samst.	5 Plazidus	Plazidus	♄ 27	♃ ♃	Schein
41.	Kath. Vom grössten Gebot. Matth. 22. Ev. Christus ein Sohn über sein Haus. Hebr. 3, 1-6.		Tagesl. 11 St. 19 Min.		Lehtviertel den 17., vorm. 1 Uhr
Sonnt.	6 17 Kosf. Br.	16 Angela	♄ 11	♃ ♀, ♃ ♂	14 Min., veränderlich.
Mont.	7 Marx	Judith	♄ 25	☐ ♃, ♃ in ♄	Neumond den 24., nachm. 3 Uhr
Dienst.	8 Brigitta	Amalia	♄ 8	♄	3 Min., frische Luft.
Mittw.	9 Dionysius	Abrah., Leonie	♄ 22	☾ 2,3 v., ♃ ♃	Erstviertel den 31., vorm. 9 Uhr
Donn.	10 Franziska	Gideon	♄ 5	☾ in ♄ zur.	7 Min., kühl und windig.
Freit.	11 Anastasius	Burkhard	♄ 17	☾	Frost
Samst.	12 Maximilian	Gerold	♄ 0	☐ ♃	Wind
42.	Kath. Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9. Ev. Die hl. Schrift, eine Unterweisung. 2. Tim. 3, 10-17.		Tagesl. 10 St. 55 Min.		Bauernregeln.
Sonnt.	13 18 Simpert	17 Idda	♄ 12	☐ ♂ un-	Sanft Gallen (16.), läßt den Schnee fallen.
Mont.	14 Callistus	Leonie, G.	♄ 23	☐ ♀ freundlich	Nach dem Tag St. Gall, bleibt die Kuh im Stall.
Dienst.	15 Theresia	Theresia	♄ 6	C im ♀, C Apog.	Auf St. Gallen Tag, muß jeder Apfel in seinen Sad.
Mittw.	16 Gallus	Gallus	♄ 18	☾ ♃ wird Morgstern	Ursula (21.) räumt's Kraut h'rein; sonst schneit's d'rein.
Donn.	17 Eduard, Hedw.	Justus	♄ 29	☾ 1,14 v.	Wenn Simon und Judas (28.) vorbei, rückt der Winter herbei.
Freit.	18 Geburtstag des deutschen Kaisers	Ferdinand	♄ 11	☾	Ist im Herbst das Wetter hell, bringt es Wind u. Winter schnell.
Samst.	19 Ferdinand	Ferdinand	♄ 24	☾	Oktoberhimmel voller Sterne, hat warme Ofen gene.
43.	Kath. Königliche Hochzeit. Matth. 22. Ev. Der Welt Weisheit ist Thorheit 1. Cor. 3, 18-23.		Tagesl. 10 St. 32 Min.		Sieht das Laub noch fest auf dem Baum, fehlt ein strenger Winter kaum.
Sonnt.	20 19 Wind. Allg. Kirchw. 18 Wd.	19 Sabina	♄ 6	♃ ♃	Regen am Ende Oktober, verkündet ein fruchtbares Jahr.
Mont.	21 Ursula	Ursula	♄ 19	♃ ♂, ♀ in ♄	
Dienst.	22 Salomea	Gordula	♄ 2	♃ ♀, ☐ ♃	
Mittw.	23 Severin	Severin	♄ 16	♃ ♃, ☐ in ♄	
Donn.	24 Raphael	Salomea	♄ 0	☾ 3,3 n., ♃ ☐ ♃	
Freit.	25 Crispinus	Crispin	♄ 14	☾ 3,3 n., ♃ ☐ ♃	
Samst.	26 Evaristus	Amandus	♄ 29	☾ ♃ dir., ♃ * ☐	
44.	Kath. Sohn des köniq. Beamten. Joh. 4. Ev. Die Predigt. Röm. 10, 9-17.		Tagesl. 10 St. 9 Min.		
Sonnt.	27 20 Ivo, Adv.	19 Sabina	♄ 13	C Perig., ☐ ♃	
Mont.	28 Sim., Judä	Sim., Judä	♄ 27	☐ ♂, ♃ * ☐	
Dienst.	29 Narcissus	Narcissus	♄ 12	☾, C im ♀, ♃ ♃	
Mittw.	30 Zenobius	Hartmann	♄ 26	☾ [in grösst. Ausw.	
Donn.	31 Wolfgang	Wolfgang	♄ 10	☾ 9,7 v., ♃ Morgst.	

Tag.	Monat	Einnahme.		Ausgabe.	
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					

Tag.	Monat	Einnahme.		Ausgabe.	
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					

11.	Freit.
12.	Sonn.
13.	Mont.
14.	Dienst.
15.	Mittw.
16.	Donn.
17.	Freit.
18.	Sonn.
19.	Mont.
20.	Dienst.
21.	Mittw.
22.	Donn.
23.	Freit.
24.	Sonn.
25.	Mont.
26.	Dienst.
27.	Mittw.
28.	Donn.
29.	Freit.
30.	Sonn.
31.	Mont.

November oder Wintermonat.

11.		Katholisch.	Evangelisch.	CL	Aspekten u. Witterung.	Monds- wechsel.
Freit.	1	Aller Heiligen	Aller Heiligen	♂ 24	win-	
Samst.	2	† Aller Seelen	Aller Seelen	♂ 8	dig	
45. Kath. Des Königs Rechnung. Matth. 18. Ev. Unentchiedenheit. 1. Kön. 18, 21.					Tagesl. 9 St. 48 Min.	
Sonnt.	3	21 Idda	20 Reform-Fest	♂ 21	♂♂	stür- misch Regen naß trüb be- deckt
Mont.	4	Karl Borrom.	Sigmund	♂ 5	♂♀	
Dienst.	5	Zacharias	Zacharias	♂ 18	♂♀	
Mittw.	6	Leonhard	Leonhard	♂ 1	♂♀	
Donn.	7	Engelbert	Florentin	♂ 13	♂♀	
Freit.	8	4 Gefrönte	Gottfried	♂ 26	♂♀	
Samst.	9	Theodor	Theodor	♂ 8	♂♀	
46. Kath. Vom Zinsarroschen. Matth. 22. Ev. Die Sünden der Zunge. Jak. 3, 1-10.					Tagesl. 9 St. 27 Min.	
Sonnt.	10	22 Gottfried	21 Runo	♂ 20	♂ in ♀	kühl falt hell Niedg. 4 U. 20 W. ♂♀, ♀*♂
Mont.	11	Martin, B.	Martin, B.	♂ 2	♂ in ♀, ♀♂, ♀♀	
Dienst.	12	Martin, Papst	Martin, Papst	♂ 14	♂, ♀ Apog.	
Mittw.	13	Stanislaus	Weibert	♂ 26	♂♀, ♀*♂	
Donn.	14	Elijabetha, B.	Friedrich	♂ 7	♂♀	
Freit.	15	Leopold	Leopold	♂ 19	♂♀, ♀ in ♀	
Samst.	16	Dthmarus	Dthmar	♂ 1	♂♀, ♀*♂	
47. Kath. Des Obersten Tochter. Matth. 9. Ev. Brot im Himmel. 2. Mos. 16, 1-8.					Tagesl. 9 St. 9 Min.	
Sonnt.	17	23 Ernte- und	Dankfest 22	♂ 14	♂♂, ♀♀	Wind Regen unstet
Mont.	18	Kirche St. Peter	Eugenius	♂ 27	♂♀, ♀*♂	
Dienst.	19	Elijabetha	Elijabetha	♂ 10	♂♀, ♀*♂	
Mittw.	20	Felix v. Val.	Felix v. Val.	♂ 24	♂♀, ♀*♂	
Donn.	21	Mariä Opfg.	Mariä Opfg.	♂ 8	♂♀, ♀*♂	
Freit.	22	Cäcilia	Cäcilia	♂ 22	♂♀, ♀*♂	
Samst.	23	Klemens, P. M.	Klemens	♂ 7	♂♀, ♀*♂	
48. Kath. Gräuel der Verwüstung. Matth. 24. Ev. Der Teufel wird von der Oberkirchenbehörde bestimmt.					Tagesl. 8 St. 51 Min.	
Sonnt.	24	24 Allg. Buß-	u. Betttag 23	♂ 22	♂♀, ♀*♂	rauh kühl Wind
Mont.	25	† Katharina	Katharina	♂ 7	♂♀, ♀*♂	
Dienst.	26	† Konrad	Konrad	♂ 22	♂♀, ♀*♂	
Mittw.	27	Jakobina	Jeremias	♂ 6	♂♀, ♀*♂	
Donn.	28	Sosthenes	Günther	♂ 21	♂♀, ♀*♂	
Freit.	29	Irenäus	Noah	♂ 5	♂♀, ♀*♂	
Samst.	30	Andreas, Ap.	Andreas	♂ 18	♂♀, ♀*♂	

Vollmond den 7., nachm. 4 Uhr 42 Min., kalt und bedeckt.
Lehtviertel den 15., nachm. 9 Uhr 13 Min., Wind und Regen.
Neumond den 23., vorm. 2 Uhr 20 Min., rauhe Witterung.
Erstviertel den 29., nachm. 6 Uhr 5 Min., stürmisch.

Bauernregeln.
Ist an Allerheiligen der Buchenspan trocken, wir im Winter gern hinter dem Ofen hocken; ist der Span aber naß und nicht leicht, so wird der Winter statt trocken, recht feucht.
Allerheiligen bringen d. Nachsommer (den Altweiber-Sommer.)
An Martini Sonnen-Schein, tritt ein kalter Winter ein.
Wenn die Gänse um Martini auf dem Eise stehen, so müssen sie um Weihnachten im Kote gehen.
Sperret der Winter zu früh das Haus, hält er sicher nicht lange aus. Bleibt aber der Vorwinter aus, so kommt der Nachwinter mit Frost und Braus.

Dezember oder Christmonat.

12.	Katholisch.	Evangelisch.	C L	Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
49.	Kath. Zeichen des Gerichts. Luf. 21. Ev. Einzug Jesu in Jerusalem. Matth. 21, 1-9.			Tagesl. 8 St. 38 Min.	
Sonnt.	1 1 Adv. Elig.	1 Adv. Oskar		1	un-
Mont.	2 Bibiana	Paulina		15	♂♂, □ ♀ freundlich
Dienst.	3 Xaver	Franz Xaver		27	♀ □ ♀ lich
Mittw.	4 Barbara	Barbara		10	win-
Donn.	5 Sabina	Cordula		22	♂ ♀ dig
Freit.	6 Nikolaus	Nikolaus		4	□ ♀ kalt
Samst.	7 Ambrosius	Angela		17	10, 29 v., ♂ ♀
50.	Kath. Johannes im Gefängnis. Matth. 11. Ev. Johannes der Täufer. Luf. 3, 2-14.			Tagesl. 8 St. 29 Min.	
Sonnt.	8 2 Adv. Mar. E.	2 Adv. Mar. E.		28	C i. Ω, ♀ wird Abdst.
Mont.	9 Leofadia	Willibald		10	☾, ♂ ♀, ♀ in K
Dienst.	10 Eulasia	Walther		22	C Apog. hell
Mittw.	11 Damasius	Emil		4	düster
Donn.	12 Juditha	Otilie		16	Schnee-
Freit.	13 Luz, Jost., Ott	Luzia		28	♂ ♀, □ ♀ fall
Samst.	14 Nikasius	Charlotte		10	♀ retr. feucht
51.	Kath. Zeugnis Johannis. Joh. 1. Ev. Johannes im Gefängnis. Matth. 11, 2-10.			Tagesl. 8 St. 23 Min.	
Sonnt.	15 3 Adv. Euseb.	3 Adv. Abrah.		22	☾ 3, 35 n., □ ♀
	☉ Aufgang 7 Uhr 45 Min.				☾ Niedg. 4 u. 7 M.
Mont.	16 Adelheid	Adelheid		5	♀ in ♀ rauh
Dienst.	17 Lazarus	Lazarus		18	♂♂, □ ♀
Mittw.	18 Fr. M. E.	Bunibald		2	Schnee
Donn.	19 Fausta	Nemesius		16	Regen
Freit.	20 Christ ian	Achilles		0	[Winter-Anfang
Samst.	21 Thom. Ap.	Thomas, Ap.		15	☉ in ♀ kürzester Tag,
52.	Kath. Rufende Stimme. Luf. 3. Ev. Er ist mitten unter euch etc. Joh. 1, 19-28.			Tagesl. 8 St. 20 Min.	
Sonnt.	22 4 Adv. Demet.	4 Adv. Christ.		0	☉ 1, 29 n., C im ☽
Mont.	23 Angelika	Dagobert		15	☾, C Perig.
Dienst.	24 Adam, Eva	Adam, Eva		1	den 22. unsichtbare ☉
Mittw.	25 Christtag	Christtag		16	♀ □ ♀ [Finsternis
Donn.	26 Stephanus	Stephanus		0	♂ ♀ hell
Freit.	27 Joh. Evang.	Joh. Evang.		14	♀ ♂ ♀ frisch
Samst.	28 Unsich. Kindl.	Unsich. Kindl.		28	□ ♀ sonnig
53.	Kath. Beschneidung Christi. Luf. 2. Ev. Simeons Lob- und Danklied. Luf. 2, 25-35.			Tagesl. 8 St. 23 Min.	
Sonnt.	29 F Thom., B.	F Jonathan		11	☾ 5, 53 v. schön
Mont.	30 David, König	David		24	☾ □ ♀, ♂♂, □ ♀
Dienst.	31 Sylvester	Sylv. Schlfgd.		7	♀ * ♂ heiter

Bollmond den 7., vorm. 10 Uhr 29 Min., bringt Schnee.
Lehviertel den 15., nachm. 3 Uhr 35 Min., Schnee und Regen.
Neumond den 22., nachm. 1 Uhr 29 Min., hell.
Unsihtbare Sonnenfinsterniß.
Erstviertel den 29., vorm. 5 Uhr 53 Min., Sonnenschein.

Bauernregeln.
St. Barbara (4.) soll Blütenknospen zeigen.
St. Luzen (13.) macht den Tag stutzen.
Wenn die Christnacht hell und klar, folgt ein höchst gesegnet Jahr.
Weihnacht im Atee, - Ostern im Schnee.
Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst zu Ostern Palmen schneiden.

Weihnachten, mögen die Bauern Schweine schlachten, Lichtmessen, haben sie's wieder sammengeessen.
Wenn es um Weihnachten feucht ist und naß, so giebt es leere Speicher und Foh.
Dezember kalt mit Schnee, giebt Korn auf jeder Höhe.

Tag.	Monat	Einnahme.		Ausgabe.	
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					

Tag.	Monat	Einnahme.	Ausgabe.
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			

Jahr-, Vieh- und Pferdemarkte im Großherzogthum Baden.

(Nach den Aufzeichnungen des Großherzoglichen Statistischen Bureaus.)

Erklärung der Abkürzungen. K Krämermarkt, V Viehmarkt, P Pferdmarkt, F Flachmarkt, Fr Farrenmarkt, Frcht Fruchtmarkt, Gsp Gespinnstmarkt, Hf Hanfmarkt, Hlz Holzmarkt, Kbl Kübelmarkt, Ldr Ledermarkt, Lw Leinwandmarkt, S Schweinemarkt, Schf Schafmarkt, Tsch Tuchmarkt, W Wollmarkt, Z Ziegenmarkt. Die in Klammer () gesetzte Ziffer bedeutet die Zahl der Markttage, wo solche Angabe fehlt dauert der Markt nur einen Tag.

Das alphabetische Jahrmärkteverzeichnis siehe am Schlusse des Kalenders.

Januar.

- | | | | |
|---|--|---|--|
| <p>2. Konstanz VS, Adolfszell V, Aglasterhausen S, Schopfheim V, Offenburg V.</p> <p>3. Kehl S, Lauda S, Salem VS.</p> <p>4. Hilzingen VS, Breisach S, Herbolzheim S.</p> <p>7. Adelsheim S, Haslach V, Heitersheim VNS, Meßkirch V, Neckarbischofsheim S, Neckargemünd S, Pforzheim VNS, Stühlingen K, Unterwittighausen S.</p> <p>8. Karlsruhe Zuchtviehmarkt, Mannheim Milchv. K, Mosbach VS, Sindolsheim V, Stodach VS, Wehr V, Wentheim S.</p> <p>9. Thiengen V.</p> <p>10. Bräunlingen VS, Freiburg V, Schönau i. W. V, Raftatt V.</p> <p>14. Bretten V, Bühl V, Bursheim K, Kandern V, Merchingen S, Tauberbischofsheim S, Wöfingen VS.</p> <p>15. Stodach VS, Tauberbischofsheim V, Zell i. W. V.</p> <p>16. Adolfszell V, Bruchsal V, Ettenheim VNS.</p> <p>17. Borzberg VS, Eppingen V, Kehl S, Lörrach V.</p> <p>21. Buchen S, Ettlingen VNS, Grünsfeld K, Markdorf K, Meßkirch V, Müllheim V, Neckarbischofsheim S, Neustadt K, Säckingen K, Werbach K.</p> <p>22. Mingsolsheim K(2), Mosbach S, Pfullendorf VNS.</p> <p>25. Thengen VS.</p> <p>28. Mähringen VNS, Affamstadt K, Durlach VNS, Cubigheim S, Schliengen V.</p> <p>29. Singen VS, Rosenber K.</p> <p>30. Donaueschingen VS, Ueberlingen V.</p> | <p>Thiengen K, Unterwittighausen S.</p> <p>5. Konstanz VS, Aglasterhausen S, Gernsbach V, Karlsruhe Zuchtv., Mannheim Milchv. K, Mosbach V, Niegel KVS, Stodach VS, Offenburg V.</p> <p>6. Adolfszell V, Ettenheim KVS, Kilsheim V, Schopfheim V.</p> <p>7. Bonndorf VS, Emmendingen VNS, Kehl S, Lauda S, Salem VS, Wiesloch V, Windigbuch K.</p> <p>11. Bretten V, Kandern V, Merchingen S, Stühlingen VS, Wöfingen VS.</p> <p>12. Mosbach S, Pfullendorf VNS, Sindolsheim V, Wehr K, Wentheim S.</p> <p>14. Freiburg V, Schlierstadt V, Raftatt V, Schönau i. W. V.</p> <p>18. Meßkirch V, Müllheim V, Neckarbischofsheim S, Tauberbischofsheim S.</p> <p>19. Stodach VS, Tauberbischofsheim V, Wislerdingen V, Zell i. W. V.</p> <p>20. Adolfszell V, Bruchsal V, Lörrach K m. Bam. 2. Tg. (2), Wislerdingen K (2).</p> <p>21. Borzberg VS, Eppingen V, Kehl S, Wöfingen K.</p> <p>22. Thengen VS.</p> <p>25. Mähringen VNS, Bräunlingen KVS, Bühl K m. V am 2. Tag (2), Durlach VNS, Cubigheim S, Kippenheim K, Labenburg K, Schliengen V, Ulm K.</p> <p>26. Singen VS, Ebingen K (2) VS(2) am 1. Tag, Ettlingen K(2), Geislingen VS, Mosbach S.</p> <p>27. Bretten K, Donaueschingen VS, Ueberlingen V.</p> <p>28. Eigeltingen KVS, Grob- eichholzheim V, Oberkirch V, Wadshut KVS(2), Weingarten K (2).</p> | <p>V Griesen KVS, Haslach V, Heitersheim VNS, Krautheim K, Meßkirch V, Mosbach K, Neckarbischofsheim S, Neckargemünd KVS, Pforzheim VNS, Rosenber V, Schliengen K Holzgejürr, Tauberbischofsheim K, Unterwittighausen S, Waldkirch K, Zell i. W. K.</p> <p>5. Konstanz VS, Adelsheim K, Aglasterhausen S, Durlach K, Gersbach V, Karlsruhe Zuchtviehm., Mannheim Milchv. K(2), Mosbach V, Rheinbischofsheim K, Schriesheim VNS, Stein K, Schwarzbach K, Stodach VS, Offenburg V.</p> <p>6. Adolfszell V, Donaueschingen K, Kilsheim V, Säckingen K, Schopfheim V, Schriesheim K.</p> <p>7. Engen VS, Bonndorf V, S, Elmendingen K, Emmendingen VNS, Zimmereich V, Kehl S, Lauda K, Nilsenbach VS, Salem V S, Wertheim Schf.</p> <p>11. Bretten V, Bühl V, Eppingen K, Görwihl VS, Haslach K, Kandern V, Lenzkirch K, Merchingen S, Wöfingen VS.</p> <p>12. Baden K (3), Hf Feder am 1. Tag u. VS am 3. Tag, Kleinlaudenburg K, Malch K (2), W am 1. Tag, Mosbach VS, Pforzheim K, Töpferwaaren am Tage vorher (2), Sinsheim V Schf, Staufen K(2), Bittliessenm., Billingen K VNS, Wehr V, Wentheim S.</p> <p>13. Borzberg K, Ruff K, Sulzfeld K.</p> <p>14. Engen VS, Bräunlingen VS, Freiburg V, Grob- eichholzheim V, Karlsruhe- Mühlburg K m. Kleefamen, Königshofen S, Limbach K, Nollingen V, Raftatt V, Schlierstadt V, Schönau i. W. V, Thiengen V.</p> <p>18. Thengen KVS, Buchen S, Ettlingen VNS, Gochsheim</p> | <p>K (2), Herbolzheim K, Meßkirch V, Müllheim V, Neckarbischofsheim S, Pfullendorf KVS, Tauberbischofsheim VS, Waibstadt K.</p> <p>19. Hardheim K, Hauenstein K, Hornberg K, Schittach K, Wentheim K.</p> <p>20. Adolfszell V, Bruchsal V, Ettenheim VNS, Emmendingen K(2), Hf Frcht, Hardheim V, Herrichried KVS, Kilsheim V, Schweinigen K, Zell i. W. V.</p> <p>21. Engen KVS, Vorberg V S, Eppingen V, Kehl S, Reuzingen V, Langensteinbach K, Lörrach V.</p> <p>23. Triberg K.</p> <p>25. Durlach VNS, Neckesheim K, Mönchweiler K, Wertheim K.</p> <p>26. Singen VS, Vicesheim K, Cubigheim S, Graben K (2), Mosbach S, Mübau K, Offenburg V(2) m. Preisvertheilg., Roienberg V, Schliengen V, Schönau K, Stodach VS, Stetten a. d. N. KVS, Unterschüpf K.</p> <p>27. Adolfszell K, Donaueschingen VS, Ueberlingen V, Unterschüpf V, Wolfach K.</p> <p>28. Hohenheim K, Ittersbach K, Meßkirch K.</p> <p>31. Freudenber K.</p> |
|---|--|---|--|

April.

1. Adelsheim S, Grob- eichholzheim K, Haslach V, Heilig- kreuzsteinach K, Heitersheim VNS, Liptingen K, Mahlberg K, Markdorf K, Meßkirch V, Neckarbischofsheim S, Neckargemünd S, Neustadt K, Pforzheim VNS, Reichen K, Stühlingen K, Unterwittighausen K.
2. Konstanz VS, Aglasterhausen S, Breisach K, Geislingen KVS, Grünsfeld K, Herrichried VS, Kandern K(2), Karlsruhe Zuchtv., Mannheim Milchv. K, Neunkirchen K, Stodach VS, Offenburg VNS.
3. Adolfszell V, Bruchsal K

März.

1. Hilzingen VS, Breisach S, Herbolzheim S.
4. Adelsheim S, Erzingen K

- GespftHolzgefchirrBrettern.
(2), Kilsheim B, Schopfheim V, Ueberlingen K (2).
4. Bonndorf V S Z, Emmendingen B S, Rehl S, Lauda S, Salem V S.
5. Hilsingen V S, Breisach S, Herbolzheim S.
6. Möhringen K V S, Appenweiler K S, Ballenberg K S, Bretten V, Bühl V, Eberbach K, Gernsbach K, Kandern V, Merchingen S, Löffingen V S.
7. Mosbach S, Neustadt V, St. Georgen K V S Z S, Wehr V, Weinheim K, Wenthheim S.
8. Waldshut K V S, Frecht.
9. Nach K V M, Bräunlingen V S, Eppingen V, Freiburg V, Hüfingen K V S, Königshofen S, Schönau i. W. V, Schlierstadt V, Wallbüren K.
10. Welschingen K.
11. Engen V S, Ettenheim V S, Ettlingen V M, Meßkirch V, Müllheim V, Neckarbischofsheim S, Tauberbischofsheim V S.
12. Zahr K (2), V am 1. Tag, Stodach V S, Zell i. W. V.
13. Adolfszell V, Rehl S, Kilsheim V.
14. Buchen Fr S.
15. Hilsbach K, Hilsbach K, Rehl K, Neckarbischofsheim K.
16. Achern K (2), Dittigheim K, Donauwörth K V S, Sammen, Eubigheim K, Mosbach K S, Ofnadingen K S, Oppenau K, Pfullendorf V M S, Salem K, Seelbach K, Todtau K (2), Villingen K V M S, Wiesloch K (2), V am 1. Tag, Zell a. H. K V.
17. Vorberg V S, Bretten K, Bruchsal V, Görwihl K V S, Hörden K V, Ueberlingen V.
18. Thengen K V S, Durlach V M, Gengenbach K, Immenreich V, Lörach V, Neuenburg K (2), Oberkirch K (1/2), Säckingen K V, Tauberbischofsheim K.
19. Berghaupten K.
20. Eppinbach K, Ettlingen V, Eubigheim S, Nastatt K, Bretter S (2), V am 2. Tag, Schliengen V, Schönau i. W. K (2), Stühlingen K, Thieningen K V, Windischbuch K.
21. Engen V S, Abelsheim K, Geislingen V S, Kenzingen K V S.

Mai.

1. Adolfszell V, Buchen K, Dertingen K, Ettenheim-minster K S, Gardsheim K, Jmmenstaad K, Lauda K V, Mannheim Messe (14), Möhringen K V S, Schf, Schenfzell K, Schopfheim V, Strebach K, Villingen K V M S, Waldkirch K, Waldshut K V S, Frecht, Juchenhausen K.
2. Emmendingen V M S, Jbach V, Rehl S, Lichtenau K, Salem V S.
3. Hilsingen V S, Bonndorf K V S, Frecht, Breisach S, Herbolzheim S.
4. Triberg K.
5. Konstanz Messe (7), V Z, Vorhof am 1. Tag, Möhringen K V S, Adelsheim S, Vorberg K, Bräunlingen K V S, Haslach K V, Mannheim Hauptpfedern (3), Heitersheim V M S, Meßkirch V, Münzesheim K (2), Neckarbischofsheim S, Neckargemünd S, Offenburg K S, GeipstHolzgefchirr Frecht (2), Pforzheim V M, Pfullendorf K V M S, Untertwillingen S.
6. Aglasterhausen S, Eichstetten K V M, Herrichried V S, Karlsruhe Zucht, Mannheim Milch. K Fr, St. Georgen K V M S, Stettfeld K (2), Stodach V M S, Offenburg V.
7. Eppingen K, Furtwangen K, Kilsheim V, Ueberlingen K V (2).
8. Königshofen S, Röllingen V, Nastatt V, Schlierstadt V, Schönau i. W. V Fr.
9. Freiburg Messe (10) V am Meßdonnerstag.
10. Billigheim K, Bretten V, Bühl K (2), V am 2. Tag, Görwihl V S, Grünsfeld K, Hüngheim K, Kandern V, Löffingen K V S, Merchingen S, Stühlingen V S, Tiefenbronn K.
11. Heiligenberg K V S, Mosbach S, Wehr K V, Wenthheim S.
12. Adolfszell V, Bruchsal V, Eitenheim K V M S, Jchenheim K (2), S am 1. Tag, Schweigern V.
13. Vorberg V S, Eppingen V, Rehl S, Kenzingen V, Lörach V.

18. Konstanz Wein.
19. Buchen S, Eigeltingen K V M S, Ettlingen V M, Heidelberg Messe (9), Meßkirch V, Mühlheim V Wein, Neckarbischofsheim S, Tauberbischofsheim S.
20. Gernsbach V, Neckargerach K, Offenburg Wein, Philippsburg K (2), Rothenfels K V, Stodach V S, Tauberbischofsheim V, Zell i. W. K V.
21. Weinheim Wein.
22. Engen K V S, Oberkirch V.
23. Tauberbischofsheim Wein.
24. Nach K V M, Durlach V M, Eubigheim S, Schliengen V.
25. Friedrichthal K (2), Kürnbach K (2), Mosbach S, Strümpfelbrunn K, Stausen K V, Frecht, Vittalien, Weinheim K, Wenthheim K.
26. Donauwörth V S, Groß-eichlochheim V, Ueberlingen V.
27. Thengen V S.

Juni.

1. Karlsruhe Messe (9), Mödeln an den ersten 3 Tagen.
2. Singen K V M, Adelsheim S, Bödingen K, Eberbach K, Gernsbach K, Haslach V, Heitersheim V M, Königsbach K, Meßkirch V, Neckargemünd V S, Neckarbischofsheim S, Neustadt K, Pforzheim V M, Unterschüpf K V S, Untertwillingen S.
3. Konstanz V S, Aglasterhausen S, Emmendingen K V M, Geislingen K V S, Gersbach K, Grombach K, Karlsruhe Zucht, Langensteinbach K V, Mannheim K Milch., Schopfheim K (2), Stodach V S, Thieningen K V, Waldshut K V S, Frecht, Offenburg V.
4. Adolfszell K V, Wolfach K, Offenburg V M, Fern Lotterie.
5. Hüfingen K V S, Rehl S, Lauda S, Eppingen K V, Meßkirch K V, Salem V S, Bonndorf V S Z, Weingarten K (2), Wiesloch V.
6. Hilsingen V S, Breisach S, Herbolzheim S.
7. Daudenzell K, Eichersheim K (2), Rehl K, Menzingen K, Neckarelz K, Siegelbach K, Waibstadt K.
8. Achern K (2), Altheim K, Bretten V, Bühl V, Engen V S, Herbolzheim K, Herri-

- schrieb K V S, Kanbern V, Löffingen V S, Margzell K, Merchingen K (2), Mosbach S, Neudenau K, Nusloch K, Pfullendorf V M S, Seelbach K, Sindolsheim V, Stetten a. f. M. K V M S, Tauberbischofsheim K, Todtmoos K V, Villingen K V M S, Wehr V, Wenthheim S, Zell a. H. V.
9. Kilsheim V, Rickenbach V S, Schopfheim V, Schwarzach K.
10. Bräunlingen V S, Eppingen V, Freiburg V, Griesheim K V, Königshofen S, Neufreistadt K, Nastatt V, Schlierstadt V, Schönau i. W. V, Wenthheim S, Schf.
11. Hilsingen K V S.
12. Möhringen K V S, Buchen S, Ettlingen V M, Heiligentreuzeinach K, Leitzkirch K, Markdorf K, Merchingen S, Meßkirch V, Müllheim V, Neckarbischofsheim S, Tauberbischofsheim S.
13. Thengen K V S, Bruchsal K, GeipstHolzgefchirr Bretter (2), Hörden K V, Mönchweiler K V, Stodach V S, Wallbüren Wallfahrtsmesse (20), Tauberbischofsheim V, Zell i. W. V.
14. Adolfszell V, Bruchsal V, Ettenheim V M S, Furtwangen K, Görwihl K V S, Rehl S.
15. Dittigheim K, Donauwörth K V S, Durlach V M, Eubigheim S, Grenzach K (2), Mosbach K V, Reinental, Neckargemünd K, Oppenau K, Osterburken S, Schliengen V, Stühlingen K, Thieningen K V, Zell a. H. K V.
16. Singen V S, Malsch K (2), Mosbach S, Neunkirchen K, St. Georgen K V M S, Schweigern K, Ueberlingen V.
17. Vorberg V S, Lörach V, Hilsbach K, Hornberg K, Schiltach K, Wenthheim K.

Juli.

1. Abelsheim S, Haslach K V, Heitersheim V M S, Meßkirch V, Neckarbischofsheim S, Neckargemünd S, Pforzheim V M, Schönau i. W. K (2), Sindolsheim K, Untertwillingen S.
2. Konstanz V S, Aglasterhausen S, Ballenberg K, Dallau K, Gochsheim K (2), Herrichried V S, Karlsruhe

Zucht., Lauba KB, Malsch (N. Ettl.) H Fohlen, Stockach BS, Mannheim Milchv. K. Niegel KBNS, Offenburg B.

3. Adolfszell V, Schopfheim V.

4. Emmendingen VNS, Rehl S, Salem B, Stockach KB S, Wertheim Schf.

5. Hitzingen BS, Breisach S, Herbolzheim S.

8. Bretten V, Bühl V, Engen KNS, Freudenberg K, Görwihl BS, Kandern B, Löfzingen BS, Merchingen S, Stühlingen BS, Tauberbischofsheim K.

9. Gemmingen K, Moosbach S, Destrungen K (2), Sindolsheim B, Thingen V, Wehr V, Wenkheim S.

10. Etenheim VNS, Kappelrodel K, Kilsheim B, Oberjessfleng K.

11. Freiburg V, Königshofen S, Nollingen V, Schlierstadt V, Nastatt V, Schönau i. W. B.

13. Affanstadt K.

15. Buchen S, Limbach K, Ettlingen VNS, Mefkirch V, Müllheim V, Neckarbischofsheim S, Öhrigheim K, Osterburken K, Tauberbischofsheim S.

16. Stockach BS, Zell i. W. B., Tauberbischofsheim V.

17. Adolfszell V, Bruchsal V.

18. Nach KBM, Bonndorf KB S, Focht, Bogberg BS, Eppingen B, Hüfingen KNS, Rehl S, Langensteinbach K V, Lörrach V.

21. Wollenberg K.

22. Möhringen KNS, Durlach VNS, Bräunlingen KB S, Krauthelm K, Mönchweiler KB, Säckingen KB.

23. Mosbach S, Pfullendorf VNS.

25. Buchen K, Jittersbach KB, Mefkirch KB, Schweigern K, Tiefenbrunn K, Willingen K, VNS, Waldshut KB S, Focht.

26. Thingen BS, Todtmoos KB.

29. Ettlingen V, Cubigheim S, Mudau K, Neustadt K, Schliengen V.

30. Engen BS, Geisingen KNS, Schriesheim VNS, Osterburken Schf, Strümpfelbrunn K.

31. Schriesheim K, Donaueschingen BS, Ueberlingen V.

August.

1. Emmendingen VNS, Herrichried KNS, Immeneich V, Rehl S, Lauda S, Salem BS, Wertheim Schf.

2. Hitzingen BS, Breisach S, Herbolzheim S.

5. Engen BS, Adelsheim S, Bühl K (2) V am 2. Tag, Haslach V, Heitersheim VNS, Malterdingen K, Kleinfautenbach KB, Mefkirch V, Neckargemünd S, Neckarbischofsheim S, Pforzheim VNS, Unterwittighausen S.

6. Konstanz BS, Aglasterhausen S, Karlsruhe Zucht., Sinsheim Schf, Stockach BS, Offenburg B.

7. Adolfszell V, Kilsheim BS, Schopfheim V, Stauven KB, Focht Viktual., Wolfach K.

8. Freiburg V, Königshofen S, Oberkirch KB (1/2), Schönau i. W. B., Bonndorf BS, Eppingen V.

10. Dertingen K, Dittigheim K, Ehrenstetten K.

12. Bretten V, Görwihl BS, Grieken KNS, Hardheim K, Kandern B, Merchingen S, Weinheim K, Wiesloch K (2), Vöfingen BS.

13. Durlach K, Ettlingen K, Kenzingen KNS, Föhleml., Mannheim Milchv. K., Mosbach S, Wehr KB, Wenkheim S, Wiesloch V.

14. Bretten K, Rehl S, Rickenbach BS, Waldkirch K.

16. Todtmoos KB.

19. Buchen S, Ettlingen VNS, Gernsbach K, Ladenburg K, Mefkirch V, Müllheim B, Neckarelz K, Neckarbischofsheim S, Sinsheim K, Stühlingen KB, Tauberbischofsheim S, Unterschöwiß KB S.

20. Bidesheim KNS, Lahr K (2) V. am 1. Tag, Rosenbergl, Stockach BS, Tauberbischofsheim V, Zell i. W. B.

21. Adolfszell KB, Bruchsal V, Helmstadt K.

22. Bogberg BS, Breisach KB, Karlsruhe : Mühlburg K, Lörrach V, St. Georgen KNS, Focht, Schliengen V.

24. Oppenau K, Schenkenzell K, Todtnau K (2).

26. Möhringen KNS, Durlach VNS, Eppingen K, Cubigheim KNS, Großholzheim K, Heitersheim KNS, Holzgesch, Pfullendorf KBNS, Nastatt K, Bretter S (2) V a. 2. Tag, Tauberbischofsheim K, Schriesheim K, Thingen K, Windischbuch K, Zell a. d. KB, Zuzenhausen K.

27. Bruchsal KB, Holzgeschir, Bretter (2), Engingen K (2) BS, am 1. Tag, Mosbach S, Schriesheim VNS, Wertheim K.

28. Donaueschingen BS, Etenheim KNS, Ueberlingen KB (2).

29. Nach KBM, Eberbach K.

30. Thingen BS, Osterburken Schf.

September.

1. Oberharmersbach K.

2. Engen KNS, Adelsheim S, Erzingen KB, Grünsfeld K, Haslach V, Mefkirch V, Neckargemünd S, Neckarbischofsheim S, Pforzheim VNS, Unterwittighausen S.

3. Konstanz BS, Aglasterhausen S, Gernsbach V, Gersbach VNS, Karlsruhe Zucht., Mannheim Milchvieh, Mosbach V, Sietten a. f. M. KNS, Stockach BS, Zaisenhäuser K, Offenburg V.

4. Adolfszell V, Hopfen Holzgeschir, Hürtwangen K, Görwihl KNS, Neckargemünd V, Kilsheim V, Schopfheim V.

5. Emmendingen VNS, Herrichried BS, Jbach V, Rehl S, Lauda S, Mahlberg KNS, Salem BS.

6. Hitzingen BS, Breisach S, Herbolzheim S, Mönchweiler KB.

7. Todtmoos KB.

8. Kilsheim K, Wenkheim K.

9. Adelsheim K, Bühl V, Hilsbach K, Hornberg K, Vöfingen BS, Liptingen KB, Neckesheim K, Merchingen S, Mosbach K, Schiltach K, Schliengen K Holzgeschir, Stühlingen BS.

10. Bidesheim KNS, Bretten V, Kandern V, Sindolsheim V, Mosbach S, Waldshut Fr. Neustadt V, Sinsheim Schf V, Wehr V, Wenkheim S.

11. Adolfszell Obst Hopf.

12. Engen KNS, Holzgeschir, Bräunlingen BS, Freiburg V, Königshofen S, Nollingen V, Nastatt V, Schlierstadt V, Schönau i. W. B.

14. Offenadingen KNS.

15. Buchen K (3), Freudenberg K.

16. Konstanz Messe (7) BS, Durlach Holzgesch. Fackwaaren a. 1. Tag, Ettlingen VNS, Feilgkreuzsteinach K, Markdorf K, Menzingen K (2), Mefkirch

V, Müllheim V, Offenburg K S, Geipf Holzgesch. Frucht (2), St. Blasien KNS, Neckarbischofsheim KNS, Zell a. d. W. B., Tauberbischofsheim S.

17. Buchen FrS, Eichstetten KNS, Gaggenau KB, Grisingen BS, Kurnbach K (2), Stockach BS, Tauberbischofsheim VNS, Zell i. W. B.

18. Adolfszell V, Obst Hopf, Holzgeschir, Bruchsal V, Etenheim VNS, Lörrach K (2) V am 2. Tag, Mefkirch Zucht.

19. Bonndorf BS, Focht, Bogberg BS, Eppingen V, Rehl S, Osterburken Schf, Thingen KNS, Wertheim Schf, Wieslingen K.

20. Engen Föhleml.

21. Engen Zucht. Fr, Aglasterhausen K, Etenheimmünster KNS, Neudenau K, Willingen KNS, Wenkheim K.

22. Königshofen K (18).

23. Muggen K, Durlach VNS, Heidesheim K, Sulzfeld K, Ulm KNS.

24. Mosbach S, Offenburg VNS, Pfullendorf VNS.

25. Adolfszell Obst Hopf, Schweigern K, Ueberlingen V, Waldshut KNS, Focht.

26. Lichtenau K.

29. Mannheim M.ffe (14).

30. Möhringen KB, Focht, Baltenberg KNS, Donaueschingen KNS, Ettlingen V, Cubigheim S, Haslach KB, Fr m. Preiswertheilg., Hörden KB, Mudau K, Schliengen V, Seelbach K, Stühlingen K, Thingen K B.

Oktober.

1. Konstanz KNS, Aglasterhausen S, Rehl K, Langenbrüden K, Leuzkirch K, Mannheim Milchv. KNS, Neckargerach K, Stockach BS, Wertheim K (3), Niegel KBNS, Offenburg VNS.

2. Adolfszell V, Obst Hopfenm., Kilsheim V, Schopfheim V.

3. Nach KBM, Emmendingen VNS, Rehl S, Lauda S, Salem BS, Wertheim Schf, Wiesloch V.

4. Hitzingen BS, Breisach S, Herbolzheim S.

5. Affanstadt K, Triberg K.

7. Adelsheim S, Haslach V, Heitersheim KNS, Vöfingen KNS, Neckarbischofsheim S, Mefkirch V, Neckargemünd S, Pforzheim VNS,

Schönau K (2), Böhrenbach K, Unterwittighausen S, Friedrichsthal K (2), Karlsruhe Zucht., Mosbach S, Walldürn K, Wehr K, Wentheim S, Willstätt K (2).

9. Adolfszell Obst Hopfenm., Herrischried KVS, Kappelrodeck K, Nickenbach VS, Wolfach K.

10. Welschingen K, Rheinbischofsheim K, Schönau i. W. B., Bonndorf VSZ.

11. Altheim K, Rheinbischofsheim Hf.

14. Engen KVS, Bretten B, Bühl B, Dallau K, Kandern B, Kuppenheim KVN, Merchingen S, Tauberbischofsheim S, Wilferdingen K (2).

15. Ettenheim VNS, St. Georgen KVSZ, Stodach VS, Tauberbischofsheim B, Wilferdingen B, Zell i. W. B., Kenzingen B.

16. Burkheim K, Osterburken K S, Adolfszell V, Obst Hopfen.

17. Hüfingen KVS, Kehl S, Stodach KVS.

19. Freiburg Messe (10) B am Reßdommerstag.

20. Oberharmersbach K.

21. Hüfingen KVS, Mörzingen KVS, Buchen S, Eich tersheim K (2), Eppingen K, Ettlingen VN, Göklingen K, Grombach K, Hardheim K, Heidelberg Messe (9), Heimbach K, Hirschfeld, Helmstadt K, Rippenheim K, Krotzingen KVS, Limbach K, Meßkirch B, Müllheim B, Neckarbischofsheim S, Pfullendorf KVS, Renchen KB, Rust K, Säckingen KB, Siegelbach K, Strümpfelbrunn K, Thingen B, Walldorf K, Wollenberg K, Zell i. W. K, Waldshut K VSZ.

22. Birkendorf K, Eigeltingen KVS, Görwihl VS, Hardheim B, Langensteinbach K B, Mosbach S, Obenheim K (2), Schwarzbach K (2), Schellenberg K, Philippsburg K (2).

23. Bruchsal B, Adolfszell Obst Hopfen, Ueberlingen KB (2).

24. Vogberg VS, Bräunlingen KVS, Eppingen B, Stersbach KB, Lörrach B, Meßkirch KB, Nastatt B, Schlierstadt B.

28. Thengen KVS, Willigheim K, Breisach KB, Dertingen

K, Durlach VN, Cubigheim S, Griesen KVS, Grünsfeld K, Herbolzheim K, Immenstaad K, Königsbach K, Korf K (2), Malsch (M. Ettlingen) K (2), W. am 1. Tag, Münzesheim K (2), Neustadt KB, Schentzell K, Schliengen B, Schönau i. W. K (2), Sindolsheim K, Stein (M. Bretten) K, Tiefenbrunn K, Willingen KVS, Zell a. S. KB.

29. Durlach K, Emmendingen K, Vöhringen K, Schriesheim VN.

30. Donaueschingen VS, Schenbrunn K (2), Sa. 1. Tag, Ueberlingen B, Schriesheim K.

31. Herbolzheim S, Zinnenreich B, Oberkirch B, Weingarten K (2).

November.

2. Hüfingen VS, Salem K.

3. Karlsruhe Messe (9) Möbel an den ersten 3 Tagen.

4. Singen KVS, Adelsheim S, Appenweier KVS, Elmendingen K, Haslach B, Heitersheim VNS, Meßkirch B, Neckargemünd S, Neckarbischofsheim S, Oberschefflenz K, Obrigheim K, Forzheim VN, Einsheim K, Etühlingen K, Unterschüpf K, Unterwittighausen S.

5. Konstanz VS, Adelsheim K, Aglasterhausen S, Geislingen KVS, Gernsbach B, Karlsruhe Zucht., Lahr K (2) B a. 1. Tag, Mannheim Milch. K, Mosbach B, Neunkirchen K, St. Leon KH, Stodach VS, Unterschüpf B, Weinheim K, Offenburg B, Stetten a. F. K. VNS.

6. Adolfszell K, Vöhringen K, Gengenbach K (2) Hf Kraut am 1. Tag, Schopfheim B, Staufen K, Vöhringen K.

7. Bonndorf KVS, Emmendingen VNS, Kehl S, Lauda S, Liptingen KB, Mosbach K, Müllheim K, Spolzgeiß, Vittalien (2), Neufreistett K, Salem VS, Wertheim Schf.

8. Breisach S.

11. Bretten B, Buchen K, Bühl K (2) B am 2. Tag, Donaueschingen KVS, Epenbach K, Görwihl KVS, Kandern B, Löffingen VS, Meersburg K, Merchingen S, Osterburken Schf, Schweigingen K, Geisp, Unteröwisheim K (2).

12. Baden K (3) Hf Feder a. 1., VS a. 3. Tag, Ettlingen KH, Fl. Heiligenberg KVS, Mosbach S, Sinshem VS, Wehr KB, Wentheim S.

13. Adolfszell Hopf., Ettenheim KVS, Kappelrodeck K, Kilsheim B.

14. Freiburg B, Hornberg K, Keisten, Nollingen B, Schönau i. W. B., Schlierstadt B.

18. Engen KVS, Vogberg K, Buchen S, Ettlingen VN, Freudenberg K, Haslach KB, Heiligkreuzsteinach K, Geisp, Martdorf K, Meßkirch B, Mörzingen KVS, Müdau K, Müllheim B, Neckargemünd B, Neckarbischofsheim S, Säckingen KB, Schönau (M. Heidelberg) KH, Tauberbischofsheim K, Böhrenbach KB, Waidstadt KHf.

19. Bruchsal K, Geisp, Holzgeschirr Bretter (2), Emdingen K (2) VS, a. 1. Tag, Hochenheim K, Geisp, Kehl K, Pfullendorf VNS, Rothenberg B, Stodach VS, Tauberbischofsheim B, Zell i. W. B.

20. Adolfszell B, Bruchsal B.

21. Vogberg VS, Eppingen B, Kehl S, Krotzingen B, Lörrach B, Stodach KVS, Wertheim K.

22. Neuenburg K (2).

25. Hüfingen KVS, Durlach VN, Ergingen KB, Cubigheim S, Kandern K, Vöhringen (2), Kleinlaudenburg KB, Mählberg K, Neckargemünd KHf (2), Nastatt B, Sasbach K, Seelbach S, Wertheim K.

26. Bräunlingen KVS, Eich tersheim KHf, Leinwand (2) Gochsheim K (2), Malterdingen K, Mosbach S, Schriesheim Hf.

27. Mosbach Geisp, Steinbach K, Ueberlingen B.

28. Eberbach KHf, Eigeltingen KVS, Karlsruhe Mühlburg KHf, Lichtenau K, Steinbach B, Waldkirch K.

29. Thengen KB.

30. Triberg K.

Dezember.

2. Konstanz Messe (7) VS, Blabismkt. Vor am 1. Tag, Lach K, Vöhringen K, Adelsheim S, Großscholheim K, Haslach B, Krautheim K, Meßkirch B, Neckarbischofsheim

S, Neckargemünd S, Nufloch KHf, Pforzheim VN, Riehen K, Thingen KB, Unterwittighausen S.

3. Aalasterhausen S, Graben K (2), Hüfingen KVS, Geisp, Karlsruhe Zucht., Ladenburg K, Geisp, Sinshem Schf B, Mannheim Milch, Schf, Stodach VS, Offenburg B.

4. Adolfszell B, Furtwangen K, Schopfheim B, Sulzfeld K.

5. Bonndorf VSZ, Emmendingen KVS, Kehl S, Kenzingen KVS, Meersburg K, Oberkirch K, Wiesloch K (2) Hf a. 1. Tag, Salem VS.

6. Hüfingen VS, Breisach S, Heitersheim KVS, Keisten Abweg, Herboldsheim S, Waldshut KVS, Zell Hf.

9. Bretten B, Bühl B, Kandern B, Merchingen S, Osterburken K, Pfullendorf KVS, Stühlingen VS.

10. Emmendingen K, Vöhringen VS, Mosbach S, Forzheim K (2), Schopfheim K (2), Sindolsheim B, Wehr B, Weinheim KHf, Wertheim S.

11. Durlach K, Ueberlingen K, Vöhringen (2), Mannheim Messe (14).

12. Bräunlingen VS, Freiburg B, Meßkirch K, Geisp, Nastatt B, Schönau i. W. B.

16. Buchen S, Ettlingen VN, Meßkirch B, Müllheim B, Neckarbischofsheim S, Tauberbischofsheim S.

17. Ettlingen KHf, Lahr K (2), Stodach VS, Tauberbischofsheim B, Zalsenhausen K, Zell i. W. B.

18. Adolfszell B, Bruchsal B, Ettenheim VNS.

19. Vogberg VS, Eppingen B, Kehl S, Lörrach B, Rust K, Wolfach K.

21. Konstanz KVS, Pagnau K, Willingen KVS.

23. Lach KB, Böhligheim K, Gernsbach K, Tauberbischofsheim K, Waldshut K, VS, Durlach VN.

24. Mosbach S.

27. Engen VS, Thengen VS, Donaueschingen VS, Lauda K, Schiltach K, Schweigingen K, Triberg K, Ueberlingen B.

28. Hornberg K.

30. Mörzingen VNS, Ettlingen K, Cubigheim S, Griesen KVS, Löffingen KVS.

Regenten-Verzeichniß.

Das deutsche Reich. Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jan. 1859, folgt seinem Vater Kaiser Friedrich III. am 15. Juni 1888 in der Regierung, vermählt am 27. Febr. 1881 mit Auguste Viktoria, geb. 22. Okt. 1858, Tochter des verstorbenen Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein. — Kronprinz: Friedrich Wilhelm Viktor August Ernst, geb. 6. Mai 1882.

Baden. Großherzog Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 9. Sept. 1826, folgt seinem Vater Großherzog Leopold am 24. April 1852 in der Regierung, vermählt am 20. Sept. 1856 mit Luise Marie Elisabeth, geb. 3. Dezbr. 1838, Tochter des verstorbenen Deutschen Kaisers Wilhelm I. — Kinder: 1. Erbgroßherzog Friedrich Wilhelm Ludwig Leopold August, geb. 9. Juli 1857, vermählt am 20. Sept. 1885 mit Hilda Charlotte Wilhelmine, geb. 5. Nov. 1864, Tochter des Herzogs Adolf von Nassau. 2. Sophie Marie Viktoria, geb. 7. Aug. 1862, vermählt am 20. Sept. 1881 mit Kronprinz Oskar Gustav Adolf von Schweden und Norwegen.

Geschwister des Großherzogs: 1. Alexandrine Luise Amalie Friederike Elisabeth Sophie, geb. den 6. Dez. 1820, vermählt am 3. Mai 1842 mit Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha. 2. Ludwig Wilhelm August, Großh. Prinz und Markgraf von Baden, Herzog von Zähringen, geb. 18. Dez. 1829, vermählt am 11. Febr. 1863 mit Prinzessin Maria Maximilianowna Romanowna von Leuchtenberg. Kinder: a. Sophie Marie Luise Josephine Amalie, geb. 26. Juli 1865. b. Maximilian Alexander Friedrich Wilhelm, geb. 10. Juli 1867. 3. Karl Friedrich Gustav Wilhelm Maximilian, Großh. Prinz und Markgraf von Baden, Herzog von Zähringen, geb. 9. März 1832, vermählt am 17. Mai 1871 mit Rosalie, Gräfin von Athen. 4. Maria Amalia, geb. 20. Novbr. 1834, vermählt am 11. Sept. 1858 mit Fürst Ernst zu Leiningen. 5. Cäcilie Auguste, geb. 20. September 1839, vermählt am 28. August 1857 mit Großfürst Michael von Rußland.

Anhalt. Herzog Leopold Friedrich, geb. 29. April 1831, reg. seit 22. Mai 1871, vermählt am 22. April 1854 mit Antoinette Charlotte, Prinzessin v. Sachsen-Altenburg, geb. 17. April 1838.

Bayern. König Otto I., geb. 27. April 1848, reg. seit 13. Juni 1886 unter der Regentschaft seines Oheims Luitpold, geb. 12. März 1821.

Braunschweig. Prinz-Regent Friedrich Wilhelm Nikolaus Albrecht, Prinz von Preußen, geb. 8. Mai 1837, reg. seit 2. Nov. 1885.

Hessen-Darmstadt. Großherzog Ludwig IV., geb. 12. Septbr. 1837, reg. seit 13. Juni 1877, Wittwer seit 14. Dezbr. 1878 von Alice, geb. 25. April 1843, Tochter der Königin Viktoria von Großbritannien u. Irland.

Lippe-Detmold. Fürst Wolde mar, geb. 18. April 1824, reg. seit 8. Dezbr. 1875, vermählt am 9. Novbr. 1858 mit der Prinzessin Sophie, geb. 7. August 1834, Tochter des verstorbenen Markgrafen Wilhelm von Baden.

Lippe-Schaumburg. Fürst Adolf, geb. 1. August 1817, reg. seit 21. Novbr. 1860, vermählt am 25. Okt. 1844 mit der Prinzessin Hermine, geb. 29. Septbr. 1827, Tochter des verstorbenen Fürsten Georg zu Waldeck und Pyrmont.

Mecklenburg-Schwerin. Großherzog Friedrich Franz III., geb. 19. März 1851, reg. seit 15. April 1883, vermählt am 24. Jan. 1879 mit Anastasia, geb. 28. Juli 1860, Tochter des Großfürsten Michael Nikolajewitsch.

Mecklenburg-Strelitz. Großherzog Friedrich Wilhelm, geb. 17. Oktbr. 1819, reg. seit 6. Septbr. 1860, vermählt um 28. Juni 1843 mit Auguste, geb. 19. Juli 1822, Tochter des verst. Herzogs Adolf von Cambridge.

Oldenburg. Großherzog Nikolaus Friedrich Peter, geb. 8. Juli 1827, reg. seit 27. Febr. 1853, vermählt am 10. Febr. 1852 mit Elisabeth, geb. 26. März 1826, Tochter des am 25. Novbr. 1868 verstorbenen Herzogs Joseph von Sachsen-Altenburg.

Neuß, ältere Linie. Fürst Heinrich XXII., geb. 28. März 1846, reg. seit 8. November 1859, vermählt am 8. Oktbr. 1872 mit Ida, geb. 28. Juli 1852, Tochter des regierenden Fürsten zu Schaumburg-Lippe.

Neuß, jüngere Linie. Fürst Heinrich XIV., geb. 28. Mai 1832, reg. seit 11. Juli 1867, Wittwer seit 10. Juli 1886 von Agnes, Tochter des verstorbenen Herzogs Eugen von Württemberg.

Sachsen. König Friedrich August Albert, geb. 23. April 1828, reg. seit 29. Oktbr. 1873, vermählt am 18. Juni 1853 mit Karoline, geb. 5. August 1833, Tochter des verstorbenen Prinzen Gustav von Wasa.

Sachsen-Weimar-Eisenach. Großherzog Karl Alexander, geb. 24. Juni 1818, reg. seit 8. Juli 1853, vermählt am 8. Okt. 1842 mit Sophie, geb. 8. April 1824, Tochter des verstorbenen Königs Wilhelm II. der Niederlande.

Sachsen-Meiningen. Herzog Georg II., geb. 2. April 1826, reg. seit 20. Septbr. 1866, vermählt am 18. März 1873 mit Helene, Freiin von Heldburg.

Sachsen-Altenburg. Herzog Ernst, geb. 16. Sept. 1826, reg. seit 3. August 1853, vermählt am 28. April 1853 mit Agnes, geb. 24. Juni 1824, Tochter des verst. Herzogs Leopold Friedrich von Anhalt.

Sachsen-Koburg-Gotha. Herzog Ernst II., geb. 21. Juni 1818, reg. seit 29. Jan. 1844, vermählt am 3. Mai 1842 mit Alexandrine, geb. 6. Dezbr. 1820, ältesten Tochter des verstorbenen Großherzogs Leopold von Baden.

Schwarzburg-Rudolstadt. Fürst Georg Albert, geb. 23. Novbr. 1838, reg. seit 26. Novbr. 1869.

Schwarzburg-Sondershausen. Fürst Karl Günther, geb. 7. Aug. 1830, reg. seit 17. Juli 1880, vermählt am 12. Juni 1869 mit Marie, geb. 28. Juni 1845, Tochter des verst. Prinzen Eduard Wilhelm zu Sachsen-Altenburg.

Waldeck. Fürst Georg Viktor, geb. 14. Jan. 1831, reg. seit 15. Mai 1845, vermählt am 26. Septbr. 1853 mit Helene, geb. 12. August 1831, Tochter des verstorbenen Herzogs Wilhelm von Nassau.

Württemberg. König Karl Friedrich Alexander, geb. 6. März 1823, reg. seit 25. Juni 1864, vermählt am 13. Juli 1846 mit der Großfürstin Olga, geb. 11. September 1822, Tochter des verstorbenen Kaisers Nikolaus von Rußland.

Papst Leo XIII., geb. 2. März 1810, erwählt 20. Febr. 1878.

Walterslied des Wanderers am Bodensee.



Wohlan, das arbeitsvolle Jahr,
Es ist dahingeschwunden!
Mich zieht's auf wohlbekannter
Spur

Durch Balbesgrund und freie Flur
Zu meinen lieben Kunden.

Das Dampfroß pfeift und feucht mir wohl;
Kein Schiff trägt meine Habe.
So lang' die Sehne nicht erschlaßt,
Greif' ich mit jugendlicher Kraft
Nach meinem Wanderstabe.

Hier bin ich, Freund! Und mit Humor
Bring' ich Dir meine Gabe.
Bescheiden ist sie zwar und klein;
Doch mag sie Dir willkommen sein,
Als beste, die ich habe.

Du blickst mich so verwundert an,
Als wolltest du mich fragen:
„Was giebt Dir so gesundes Blut?
Woraus entquillt Dein frischer Mut
Nach sorgenvollen Tagen?“

So hör': „Wer übertreffen will
An Lebenslust die andern,
Der übe täglich seine Kraft;
Nur richtig lebt, wer tüchtig schafft
Und nicht vergift das Wandern!“

Z.

Das schlaue Fritzele.

Es war Examen gewesen und der Medizinalrat hatte demselben angewohnt, um sich selbst zu überzeugen, ob sein Fritzele, sein Einziger und natürlich sein Augapfel, auch etwas lerne. Nicht in der besten Laune war er nach Hause gekommen, und als seine liebe Frau ihn fragte, wie es gegangen, antwortete er ziemlich müzig:

„Wie es gegangen ist, willst Du wissen? Wie ich mir's gedacht habe. Unser Fritzele ist ein Studribus. Gescheit wäre er schon, meinte der Herr Oberlehrer, Verstand hätte er mehr als notwendig, aber er passe nicht auf, treibe Allotria und habe kein Sgleder. So komme es, daß er durch minder begabte Schüler überholt und dieses Mal nicht, wie im vergangenen Jahr, einen Preis erhalten habe. Man solle seinen Ehrgeiz wecken, meinte der Herr Oberlehrer.

„Nun“, entgegnete die Mutter tröstend, „das macht sich schon. Man muß von den Kindern nicht gleich zu viel verlangen. Wie oft sagst Du, wenn man nur gesund ist“

Da lachte der Medizinalrat, der sich gerne trösten ließ:

„Gesund ist der Schlingel schon, und so gar schlimm ist es auch nicht. Er ist immer noch im obern Drittel der Klasse. Ich will ihm aber doch vorsorglich den Kimmel reiben, wenn er heimkommt, der Windbeutel!“

„Überlaß das mir, Mann, Du regst Dich nur auf, und das schadet Deinem Appetit; wir haben heute Mehragout mit Knöpfle, Deine Leibspeis.“

„Was — Mehraures Knöpfleoryd — Du hast recht, da muß ich mich schonen. Oho, da kommt der

Bursche schon die Treppe herauf — fang nur gleich an!“

Pfeifend und kreuzfidel trat Monsieur Fritz herein, warf seine Bücher hin und zog den Sonntagsrock aus, um sich im Hausrock für's Mittagessen vorzubereiten.

„Fritze“, sagte vorwurfsvoll die Mutter, „hast Du denn gar nichts zu sagen, wie es im Examen gegangen ist?“

„Wie es gegangen? Der Papa war ja drin; — das wär' auch nicht nötig gewesen!“

„Hast Du denn dieses Jahr keinen Preis bekommen? Das hätte Deine Mutter so gefreut.“

„So“, sagte pazig das Fritze, „g'frent hätt's Dich! Weißt Du, andere Mütter wollen sich auch einmal freuen, verstehst Du?“

„Fritz“, mischte sich da in ernstem Tone der Medizinalrat in's Gespräch, „lernen sollst Du, nicht träumen und faulenzeln — das Lernen ist die Hauptsache, alles andere sind Nebendinge.“

„Nebendinge“ — lachte das unverbesserliche Fritze, Nebendinge? Das weiß ich besser und hab's von Dir gelernt: Wenn man nur gesund ist, das ist die Hauptsache. So sagst Du — und Du hast immer recht. Geld, Papa?“

's Mariehäbi.



Der Römerpepi von Moosbrugg hatte früh den Vater verloren, der ein geschickter Uhrmacher gewesen und sich und seine kleine Familie mit seiner Hände Arbeit redlich ernährt. Bei Lebzeiten des Römers herrschten in dem kleinen Berghäuslein an der Halde ein gewisser Wohlstand und Behaglichkeit, wozu seine brave Frau nicht das Wenigste beitrug. Sie war die Tochter eines Lehrers, sparsam, thätig, bescheiden in ihren Ansprüchen an's Leben und, was die Hauptsache war, immer heiter und fröhlich wie der Sonnenschein am Frühlingsmorgen. Freilich dauerte dies Glück nicht lange und es folgten trübe, trübe Tage. Das fortwährende Bücken über dem schmalen Werkfische und die dumpfige Stubenluft hatten die

schwache Brust des armen Uhrmachers mehr und mehr angegriffen. Zu harter Winterzeit kam ein schlimmer Husten, und als der Seidelbast blühte und die Haselwurz — stand vor der Thüre des friedlichen Wälderhauses auf dem Totenbrette ein gelber Sarg, und sie trugen den Römer hinab in's Thal auf den kleinen Gottesgarten bei der Kirche.

Die Römerin blieb allein zurück mit zwei kleinen Kindern, dem Pepi und dem Mareile. — Da konnte sie nun all ihren Mut und ihre Fröhlichkeit zusammennehmen, denn es kamen harte, bitterböse Zeiten. Das behagliche Heim wurde erbärmlicher und ärmtlicher, und, hätten nicht gute Leute hie und da geholfen, — das trockene Brot hätte oft gefehlt und die Kartoffel.

Doch selbst die schlimmste Zeit geht vorüber, und so auch hier. Die Kinder wuchsen allmählich heran und gingen hinab in's Dorf zur Schule. Das Mareile war zwei Jahre jünger als der Pepi, und da war es rührend zu sehen, wie der kleine, flachshaarige Bursche für sein Schwesterlein sorgte und es beschützte. Er schleppte ihm die Schulbücher, führte es sorglich an haldigen Stellen und, machten nach Regengüssen die Bergwasser die Wege ungangbar, so trug er es geduldig durch die Wasser, wie der heilige Christophel den Herrn. —

Wenn man in einem Käfig verschiedene, sonst ganz friedliche Stubenvögel beisammen hat und es erkrankt einer davon und sibt pfluderig und manderig auf dem Stängelchen, so kann man sicher sein, daß alle andern auf den armen Tropp losfahren und ihn zerzausen und zerbeißen, daß die Federn davon fliegen. Dies ist ein häßliches Bild, das nicht einmal seine Entschuldigung findet in dem Kampf ums Dasein, der sonst immer herhalten muß, wenn man eine

derartige Gewaltthat beschönigen will. Nein, es ist ein Gefühl roher Befriedigung, das darin liegt, ungestrast an dem Schwächeren seinen Übermut auslassen zu können. Man kann freilich sagen, das ist tierisch — allein auch bei dem Menschen kommt oft das Tier wieder zum Vorschein, wo Zucht und Sitte denselben nicht händigen. Dies mußte auch der Pepi erfahren.

Er war kein unanstößiger Bursche, und sein Lehrer war schon recht zufrieden mit ihm; allein er war ein scheuer, furchtsamer Junge, der sich viel von andern gefallen ließ, ehe er dagegen auftrat. Vielleicht kam es daher, daß er mit seiner Mutter und dem Schwesterlein in dem Berghäuschen droben allein hauste und außer der Schule mit fast niemanden in Berührung kam, vielleicht war es auch ein Erbstück seines stillen, fränklichen Vaters. Kurzum, der Pepi war, trotzdem er weder schwächlich noch fränklich war, leider ein rechter Hasenfuß, und wie es dem armen, franken Bögelein die übermütigen Genossen im Käfige machen, so machten es die ungezogenen Rangen in der Schule mit dem Pepi — sie zupften und rupften, sie knufften und pufften ihn, wo sie konnten, so daß der Lehrer oft selbst sagte: „Du dummer Junge, laß dir's nicht gefallen, für was hat dir denn unser Herrgott ein paar Fäuste gegeben?“

Es half alles nichts. Nur in einem Falle konnte der Pepi wild werden, wenn einer seinem Schwesterlein etwas anthat. Diese Erfahrung machte einmal des Müllers Fritz, als er das Mareile an den Zöpfen riß. Da fuhr der Pepi wie der Blitz auf ihn los, und der Fritz brauchte eine Viertelstunde am Brunnen, bis er seine blutende Nase wieder halbwegs in Ordnung hatte. Seit dieser Zeit haßte der Fritz den armen Pepi und hatte ihm einen Namen aufgebracht, der bald seinen wirklichen verdrängte: „'s Mariebäbi“ hieß der Römerpepi aller Orten, was einen weibischen, saft- und kraftlosen Wajchlappen, einen Hasenfuß schlimmster Sorte bedeutet. Der Pepi mochte sich wehren wie er wollte, er war und blieb 's Mariebäbi.

Seine Schwester, das Mareile, war besser daran. Sie hatte eine Freundin, und, wie es der Zufall oft sonderbar fügt, diese Freundin war gerade die Schwester des erbittertsten Gegners des armen Pepi, des wilden Müllererfizen.

Wo es nur immer möglich war, steckten die beiden Mädchen beisammen, und sehr häufig war das Müllerannele droben in dem armen Uhrmacherhäusle auf Besuch. Das Annele teilte auch keineswegs den Haß ihres Bruders gegen den Pepi, — im Gegenteil, er

war ihr ein lieber Spielfamerad, und nie kam der Spottnamen „Mariebäbi“ über ihre Lippen. Oft schon hatte sie ihn aufgefordert, mit herunter in die Mühle zu gehen, wo das Wasser so lustig rausche, die Mühräder klapperten und der Kleinspeicher so ein gar komischer Kerl sei. Vergebens versicherte sie, der böse Fritz solle nur einmal wagen, ihm etwas zuleide zu thun, der Vater werde ihm dann schon zeigen, was Recht sei, — das nützte alles nichts; der Pepi war eben ein leutscheuer Knabe und traute sich nicht in die Mühle. Dagegen kam das Mareile oft herab und, da es ein so braves, anstelliges Kind war, hatten es die Müllersleute gern um sich, und sogar der Fritz war lieb gegen dasselbe.

Aus Kindern werden Leute. Das Mareile hatte in der Stadt bei einer alten Baronin einen Dienst angenommen, und 's Mariebäbi besuchte die von der Regierung eingerichtete Schnitzerschule. In dem kleinen Berghäusle, wo die Römerin, trotzdem sie kein heurig Häslein mehr war, immer noch rüstig herum weberte, war es recht einsam geworden, und Schmalhans war immer noch Küchenmeister. Freilich fiel auch ab und zu einmal ein Sonnenstrahl der Freude in die dämmerige Hütte — von den Kindern kamen immer gute und tröstliche Nachrichten. Die alte Dame, bei welcher das Mareile im Dienst stand, versäumte nicht nur keine Gelegenheit, ihre Zufriedenheit mit dem Mädchen auszusprechen, sondern hie und da kam auch für die Mutter eine Gabe, die, sorgsam ausgewählt, nie zu unrechter Zeit eintraf. Noch besser aber lauteten die Nachrichten von dem Sohne. Nach dem Zeugnisse seiner Lehrer war er der talentvollste aller Schüler, der zu den größten Hoffnungen berechnete. Da auch sein Betragen musterhaft war, so erhielt er auf Antrag der Direktion ein ausgiebiges Stipendium. Wenn seine Lehrer etwas an ihm auszufehen hatten, so war es seine beißpiellose Schüchternheit, die ihn hinderte, zu voller Geltung zu kommen. Er war und blieb eben 's Mariebäbi.

So erlebte die Römerin manche Freude. Die größte aber, die ihr zuteil wurde, war die, daß der Pepi nach Beendigung des ersten Kurses auf ein paar Wochen in die Ferien kommen durfte. Als die Baronin, welche dieses erfuhr, auch dem Mareile erlaubte, zur selben Zeit die Mutter zu besuchen, war diese überglücklich.

Das war eine Freude, als die Kinder, wenige Tage nach einander, bei der Mutter eintrafen. Die Römerin konnte sich gar nicht satt sehen an ihrem städtisch gekleideten Töchterlein, das sich zu einer stattlichen Blondine ausgewachsen hatte. Und erst

der Sohn! — War der schlanke Bursche mit dem Kraushaar und dem Schnurrbärtlein wirklich das Mariebäbi? Das war ja gar nicht möglich — das war ja ein junger Herr! —

Die Augen der guten Frau standen voll Thränen, Thränen der Freude und der Wehmut. O Gott! wenn das der Vater erlebt und seine Kinder, an denen seine ganze Seele hing, so gesehen hätte!

Einer der ersten Gänge des Mareile war hinunter in die Mühle, wo sie von ihrer Freundin angestaunt und mit heller Freude begrüßt wurde. Auch die alte Müllerin sprach in ihrer Weise ihre Anerkennung aus, indem sie bewundernd sagte:

„Nai! Du hest dich aber g'macht, Mareile, sell muß i scho sage!“

Nachdem die erste Begrüßung vorüber und die nötigsten Fragen gestellt waren, sagte das Müllerannele:

„Waisch, Mareile, waisch, du kummsch jetzt recht apropos — am Sunntig werd uf der „Stube“ dantz. Do muscht au hi, gelt au, und waisch no was? Du muscht der Pepi mitbringe, gelt au! Er isch doch jetzt au e Bursch, und mer henn so nit z'viel, z'Moosbrugg.“

„Ja“ meinte das Mareile, „das wird schwer halte. Das isch gar e b'jundere, der; aber sage will is em scho — an mir solls ebbe nit fehle, und d' Muetter muß au no derzue helfe. Wann er's jemande z'lieb duet, so isch's ihr.“ —

Als das Mareile nach Hause kam, setzte sie zunächst ihrem Bruder tüchtig zu, daß er sie zum Tanze in das Stubenwirtschhaus führe. Obgleich sie zunächst kein williges Gehör fand, merkte sie doch mit weiblicher Schlaubeit gleich heraus, daß der Widerstand nicht unüberwindlich sei. Als nun auch die Mutter in's Feuer geführt wurde und ihre Bitten mit denen der Tochter vereinigte, errang sie ziemlich leicht den Sieg, und der Pepi versprach mitzugehen.

Der große Tanzsaal in der „Stube“ war mit Tannenreisig und Stechpalmen lustig geziert. In den

Nebenzimmern drängte sich die Moosbrugger Jugend, Bursche und Mädchen, während sich's in dem Erdgeschosse die Alten beim Schoppen und bei der Tabackspfeife wohl sein ließen. Als die Geschwister gegen die Stube kamen, hatte der Tanz schon begonnen, und der quiekende Ton der Klarinette, sowie der schnurrende der Bassgeige tönnten ihnen entgegen. Als das Mareile ihr Tuch abgelegt, war gerade der erste Tanz zu Ende, und die tief atmenden Paare kehrten zu ihren Sätzen zurück. An einem der vorderen Tische hatte der Müllerfrit mit seiner Schwester und einigen Genossen Platz genommen. Als das Annele ihre Freundin erblickte, sprang sie auf, um dieselbe zu begrüßen. Der Frit hatte, obgleich das eigentliche Fest erst begonnen, dem Weine schon stark zugesprochen. Kaum sah er die Neueingetretenen, als er laut rief:

„Daher Mareile — daher zu uns! Vorwärts, macht Platz für's Römers Mareil!“

Die Bursche, welche mit ihren Mädeln schon enge genug saßen, rückten zögernd; aber gewohnt, daß der Frit das große Wort führte, wollten sie doch Platz frei geben, als ihnen das Mareile zuvorkam:

„Bleibet nur — mer hen doch kein Platz mehr bei euch, mein Bruder und ich, mer



Das war eine Freude, als die Kinder, wenige Tage nach einander, bei der Mutter eintrafen.

wennt an en andere Tisch.“

„Was!“ schrie der Frit, „do sitzest her! So, 's Mariebäbi isch au do? Des soll nunter sike, in d'Eischenke, zu den alte Wibere, dort g'hört's hi. Vorwärts, Mareile!“

Aber s'Mareile folgte nicht, sondern nahm seinen Bruder am Arm und zog ihn fort. Da sprang der gewaltthätige, vom Weine erhitzte Bursche auf, ergriff das Mädchen am Kleide und wollte es mit Gewalt zum Tische zerren. Im Nu stand aber der Pepi neben ihm:

„Hand weg!“ rief er, und als der Frit höhnisch lachte, riß er ihn von seiner Schwester los. Ein erneuter Versuch des Frechen, das Mädchen zu seinem Willen zu zwingen, veranlaßte den Bruder, ihm mit starker Hand einen Stoß auf die Brust zu geben,

daß er zurücktaumelte und zu Boden gefallen wäre, hätte er sich nicht am Tische gehalten.

„Mir das!“ brüllte der Rasende, „mir das! Das sollst du büßen, du Uhrmachersbub, du miserabler! Da — Mariebäbi, das ist für dich!“

Damit hatte er einen schweren Steinkrug vom Tische gerissen, und ehe ihn jemand hindern konnte, schleuderte er den Krug mit voller Kraft nach seinem Gegner.

Der Wurf traf, traf mit aller Wucht, allein nicht den Pepi — sondern die eigene Schwester des Wütenden, das Annele, welches gerade, um Unheil

zu verhüten, dazwischen getreten war. Blutüberströmt stürzte das Mädchen mit lautem Aufschrei zu Boden.

Wie betäubt stand der Frik da. Er hatte aber nicht lange Zeit, über seine Unthat nachzudenken, denn der herbeigerufene Bürgermeister ließ ihn sogleich verhaften und durch den Polizeidiener in Gewahrsam bringen. Das Annele wurde, begleitet von seiner jammernenden Freundin, auf einem Wagen seinen Eltern bewußtlos in die Mühle gebracht.

Das war ein trauriges Fest in der Stube zu Moosbrugg.

Wochenlang war die schwer Verwundete an's Bett gefesselt, und ihre treue Pflegerin war das Mareile. Auch der Pepi erkundigte sich in der Mühle fleißig nach dem Zustande des Mädchens, das ja um seinetwillen litt — freilich ohne seine Schuld.

Der Frik war zur Untersuchung in die Amtsstadt gebracht worden und wurde zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt.

Diese Strafe besserte nun sein Verhältnis zu dem Pepi in keiner Weise, und auch die Müllersleute, welche sonst die Fehler ihres Sohnes wohl kannten, nahmen nun Partei für denselben. Nur das Annele, das unschuldige Opfer, verteidigte den armen Pepi, mußte aber von ihrem Vater hören, daß es ihm nicht angenehm sei, wenn die Römerskinder im Hause ein- und ausgingen.

„Der Pepi isch emol d' Urfach, daß der Frik het brumme müsse und daß d' Annele und d' Schand uns troffe het. Sei's wie's will — uf der Mühle lid i ih; nit, und domit basta — verstande?“

Da war freilich nichts mehr zu sagen. Hatte aber der alte Müller seinen harten Kopff, so hatte das Müllerstöchterlein den seinen gleichfalls. Den Verkehr mit dem Mareile wenigstens ließ sich das Annele nicht verbieten, und so wanderten die Brieflein hinüber und herüber.

* * *



Blutüberströmt stürzte das Mädchen mit lautem Aufschrei zu Boden.

Der Pepi war währenddessen von der Schule entlassen worden, und da die Zeit herankam, wo er seiner Dienstpflicht als Soldat genügen mußte, so kam er noch einmal nach Moosbrugg, um dem Mütterle für eine Zeit lang Lebewohl zu sagen.

War es nun Zufall oder Absicht — wer weiß es? Gerade in den Tagen, in welchen der Pepi zu Hause war, kam das Annele heraufgestiegen zu dem Uhrmacherhäusle, um einmal wieder nach der Römerin zu sehen und sich zu erkundigen, wie's auch dem Mareile gehe in der Stadt. Da es schon dunkelte, als das Müllersstöchterlein den weiten

Heimweg zur Mühle antrat, was war da natürlicher als daß der Pepi seine Begleitung anbot; standen die beiden jungen Leute doch, besonders seit dem Vorfall im Stubenwirthshaus, auf einem merkwürdig freundschaftlichen Fuße.

Schon kam der Mond über die Waldberge hervor, und es glitzerte und funkelte in den Tannen, als die beiden den stillen Bergweg hinabschritten. Der Abend war mild, und ein leichter Frühlingswind trug balsamischen Harzgeruch aus dem Walde. Der Vogelgesang war verstummt, und fernher aus dem Thale erklang das Abendglöcklein. Das ist eine recht gefährliche Zeit, so ein Frühlingsabend, für junge Leute, besonders wenn sie einen Grund haben, einander gut zu sein, wie es bei den beiden der

Fall war, und wenn der Abend der letzte ist, den sie, vielleicht für längere Zeit, beisammen sind.

Eine Zeitlang gingen die zwei still nebeneinander her. Endlich brach Pepi das Schweigen:

„Geh ich fortgehe, Annele, will ich dir nur noch einmal herzlich danken, daß du für mich so lange gelitten hast. Wie ich heut' die Narb' auf deiner Stirn g'sehen hab, ist mir's ordentlich in's Herz g'schlagen, daß ich die Schuld daran bin. Gelt, Annele, du trägst mir nichts nach?“

„Ich dir nachtrage, Pepi, dir nachtrage? O Gott, ich hätt' ja gern alles für dich thun! Unser isch d' Schuld, vorab mein hicköpfige Bruder. Es isch e Jammer und e Glend, daß so was hat

vorkomme müsse. Verzuch's zu vergesse, Pepi, thu's mir z' Lieb!“

Dabei streckte sie ihre beiden Hände hin. Pepi ergriff dieselben und zog das Mädchen an sich.

„Annele!“ rief er, und es klang wie ein Zauchzen aus tiefstem Herzen, „Annele, du bist mein — du hast für mich geblutet, und das will ich dir vergelten, so wahr ein Gott im Himmel lebt. Uns soll niemand mehr trennen!“

Als die beiden mit einem langen Kusse Abschied von einander nahmen, waren zwei glückliche Menschen mehr auf der Welt, und wer den schlanken Burschen gesehen, wie er, fröhlich singend, festen Schrittes dem Berghäusle zuschritt, hätte es wohl unbegreiflich gefunden, daß man den „s Mariebäbi“ gescholten. Der Pepi war ein Mann geworden, und das — das hatte die Liebe gemacht.

Es kam nun die Zeit heran, wo Pepi „des Königs Rock“ anziehen und dem Vaterlande seine Wehrpflicht erfüllen mußte. Leichten Herzens ging er gerade nicht in die Garnisonsstadt; er hätte es vorgezogen, sich in seiner Kunst weiter auszubilden, anstatt drei Jahre lang die Knallbüchse und den „haarigen Affen“ spazieren zu tragen und Tag für Tag Griffe zu klopfen. Aber es mußte sein, und — „in Gottes Namen, dachte er, wo es so viele aushalten, wird mir's auch glücken.“

Eines nur machte ihm die Sache unbehaglich — des Müllers Frits mußte auch einrücken, und zwar zu demselben Regimente. Er trug dem Frits zwar nichts

nach, allein er wußte, daß dieser ihm, dem Schuldlosen, bitter Feind war, und er fürchtete ein bisher sorgfältig vermiedenes Zusammentreffen, besonders seines Verhältnisses zu Annele wegen. Als die junge Mannschaft daher in dem Kasernenhofe zu den Kompagnien eingeteilt wurde, traf ihn fast der Schlag, als er hörte, daß Frits mit ihm in dieselbe Kompagnie kam, und dem armen Burschen kamen fast die Thränen in die Augen, als der Feldwebel ihm lachend zu seinem Landsmanne gratulierte. Glücklicherweise waren die beiden in der Größe so verschieden, daß sie nicht in dieselbe Korporalschaft kamen.

Die Sache machte sich freilich in der Folge nicht so schlimm, als sie aussah. Einmal nahm sich der Frits doch zusammen, und dann wurde Pepi, nachdem seine Ausbildung als Soldat soweit vollendet, seiner schönen Handschrift wegen auf dem Regimentsbureau verwendet, so daß die beiden feindlichen Landsleute ziemlich selten zusammen kamen. Geschaß es aber doch einmal, so that der Frits, als ob er seinen Gegner nicht sähe, und der Pepi war weit entfernt, irgend welchen Anlaß zu weiteren Erörterungen zu geben.

Einen Vorteil für Pepi hatte das Kommando auf dem Regimentsbureau — den nämlich, daß er seine Briefe dort in Empfang nehmen konnte, anstatt bei der Kompagnie. Da er selbstverständlich in eifrigem Verkehr mit dem Annele stand, hatte er stets die geheime Sorge, es möchte einer ihrer Briefe einmal in die Hand ihres Bruders fallen. Schwer auf's Herz fiel es Pepi aber, als Annele eines Tages mit ihrem Vater in die Stadt kam und bei dieser Gelegenheit auch den Frits besuchte. Da war es nun bitter und hart für die Liebenden, daß sie sich nur von ferne sehen und verstohlen zuwinken konnten. So ging ein Jahr und länger vorüber, da schallte der Kriegslärm durch das Vaterland; Trommelwirbel und Trompetenklang riefen zum Streite gegen die Welschen. Hei, das war eine Zeit! Da hieß es wieder:



„Und brauset der Sturmwind des Krieges heran
 Und wollen die Welschen ihn haben,
 So sammle, mein Deutschland, dich stark wie ein Mann
 Und bringe die blutigen Gaben,
 Und bringe den Schrecken, und bringe das Grauen
 Von all' deinen Bergen, von all' deinen Gauen,
 Und klinge die Losung: Zum Rhein, über'n Rhein
 Alldeutschland in Frankreich hinein!“

Herab kam es von den Bergen und Thälern; vom Meeresstrande und aus den Heiden und Flachländern strömten die begeistertsten Scharen „zum Rhein und über'n Rhein.“ Auch das Regiment unserer beiden Landsleute war mit fliegenden Fahnen hinüber gezogen über den deutschen Strom und hatte wacker mitgerauft in manch' blutigem Strauß, hatte Straßburg „die wunderschöne Stadt“ dem deutschen Reiche wieder gewinnen helfen, war weit hinabgezogen in burgundisches Land und hatte gestritten gegen Mobilgardisten und Garibaldianer. Manche heulende Granate war über den Köpfen der beiden Moosbrugger geplatzt, manche Chassepot- und Tabatièretugel zischend an ihnen vorübergefaust, mancher brave Kamerad war blutend neben ihnen zusammengestürzt — sie blieben unverletzt und hatten nicht ein einziges Mal die Kompagnie verlassen. Die beiden hatten

sich als Kameraden und Kampfgenossen schätzen und achten gelernt, sonst standen sie sich aber so ferne, daß es ihren Waffenbrüdern schon längst aufgefallen war und sie ihnen, wie es so üblich, einen Übernamen gegeben hatten: „Die Trutzmützen.“ —

So kam das Ende des Jahres 1870 heran. Es war bitter kalt in Burgund geworden, und als zur Weihnachtszeit und gegen Neujahr Dijon vor dem heranrückenden Bourbaki geräumt werden mußte, nahen böse Tage, — Gewaltmärsche auf eisbedeckten Straßen in harter Winterkälte, bei Entbehrungen aller Art. Allein es mußte sein, denn die Belagerer Belforts mußten geschügt werden vor dem heranziehenden Feind. Traf aber die Ungunst der Witterung die deutschen Truppen, welche an Strapazen gewöhnt

waren, hart, so litten die frisch ausgehobenen Französlein noch viel mehr darunter, so daß es dem General Werder gelang, noch vor ihnen die Stellung an der Lisaine bei Belfort zu erreichen und den racheschnaubenden Feind zu erwarten.

Das waren bange Tage, jene Januartage am Oberrhein, als der dumpfe Kanonendonner von Belfort herüber schallte. Aber drüben bei den Tapferen, deren größter Teil ja aus badischen Landeskindern bestand, war die allgemeine Losung: „Wir lassen sie nicht durch!“ Und sie ließen sie nicht durch. Wie ein Steinwall standen die Braven an den beeißten Ufern der Lisaine, und während sie heldenmütig dem

wütenden Anprall der fast vierfachen Feinde Trotz boten, donnerten die schweren Brummer lustig auf Belfort los — es war ein Doppeltanz, zu dem der „Konstabler auf der Schanze“ frisch aufspielte. Sie horchten auf einander, die Kämpfer. Die Kanoniere von Belfort sagten: „So lange wir die Stimme der in die Schlachtfreit gebrachten 24-Pfünder hören, so lange steht's gut davorn.“ Die in der Feldschlacht kämpften fröhlich weiter, denn immer noch setzten ihre Brüder dahinten dem trotzigem Belfort zu. Endlich ermatteten die Anstürme der Franzosen — der

Atem war ihnen ausgegangen. Jetzt hieß es den Weichenden auf dem Nacken zu bleiben, um sie vollends zu vernichten.

Vorwärts — hieß es — vorwärts, und so rückte auch eine badische Brigade auf der Straße über Frahier nach Chenebier. —

Die Franzosen wichen nur langsam zurück, da ihre in Unordnung geratenen Massen ihren Marsch nicht zu beschleunigen vermochten. So kam es, daß ein nachdringendes Bataillon in einem Walde unverhofften Widerstand fand. Die Verfolger durchschritten, in Kompagniekolonnen auseinander gezogen, das mit dichtem Buschwerk bewachsene Terrain, und das Knattern des Kleingewehrfeuers zeigte, daß sie enge Fühlung mit dem Feinde hatten.



Ein Kamerad stürzte sich auf den mordlustigen Welschen und streckte ihn durch einen wohlgezielten Schuß nieder.

So stieß auch die Kompanie, bei welcher unsere Moosbrugger standen, nach Überschreiten einer kleinen Blöße plötzlich wieder auf einen Trupp Franzosen, und der Müllerfrits, der wie immer fest voraus war, sah sich plötzlich einem halben Duzend Rothosen gegenüber, welche sogleich, als sie ihn erblickten, Feuer gaben. Den Frits traf eine Kugel in den Schenkel; er fiel zu Boden, und ein herbeilegender Franzose versetzte ihm noch einen Bajonettstich in die Schulter, während ein anderer ihn durch einen Kolbenschlag den Garaus machen wollte. Da kam aber Hilfe zur rechten Zeit.

Ein Kamerad stürzte sich, ohne die Überzahl zu beachten, auf den mordlustigen Welschen und streckte ihn durch einen wohlgezielten Schuß nieder; einen zweiten warf er mit einem gewaltigen Bajonettstoß zu Boden. Da auch währenddessen noch andere Kameraden zur Stelle waren, fanden es die übrigen Herren Franzosen für gut, ihr Heil in der schnelligsten Flucht zu suchen.

Der Kamerad aber, der dem Frits das Leben gerettet, war — 's Mariebäbi, der Römerpepi. — Lange lag der Frits an seinen schweren Wunden im Lazarett, bis er soweit genesen war, daß er zur vollständigen Heilung in die Heimat entlassen werden konnte.

Der Pepi zog dagegen hinter dem Bourbaki drein, bis dieser sich in die Schweiz gerettet, und blieb dann mit General Werder in der Freigravität, bis von der Kirche zu Döle die Glocken den Frieden einläuteten und die Regimentstapelle „Nun danket alle Gott“ spielte.

Endlich kehrten auch die wackeren Streiter in die Heimat zurück:

„Und jedes Heer mit Sing und Sang,
Mit Trommelschlag und Pfeifenklang,
Geschmückt mit grünen Reifern
Zog heim zu seinen Häusern.“

Als die Moosbrugger heimkamen, — es waren noch zwei mit dem Pepi — ließen es sich die Mitbürger nicht nehmen, sie feierlich zu empfangen. Der Eingang zum Orte war mit Tannenreis und Fahnen geziert, die Böller donnerten und die ganze Einwohnerchaft war auf den Beinen, an ihrer Spitze, obgleich er noch am Stock einherhinkte, — der Müllerfrits. —

Die Moosbrugger durften aber auch stolz sein. Zwei von den ihrigen, die nach Frankreich gezogen, trugen das eiserne Kreuz auf der Brust, der Müllerfrits und — 's Mariebäbi.“ —

Der Bürgermeister und der Pfarrer hielten an die Einziehenden begrüßende Reden, und dann wurden sie mit Musik in die „Stube“ geleitet, die wieder geziert war mit Laub und Blumen, wie damals, als der Frits den unglücklichen Wurf gethan. Als sie dort angelangt und, so viele Platz fanden, sich in den Saal begeben hatten, sprach der alte Pfarrer:

„Jest Müllerfrits — jest hast du das Wort.“

Der Trompeter blies eine lustige Fanfare, und dann begann der Frits:

„Mannen! — In dem Haus hab ich vor Jahren, im Übermut und Trunk, schwer Unrecht gethan. Dafür hat mich das G'richt g'straft, aber die recht Buß hab' ich nit gethan. Da hat's unser Herrgott g'fügt, daß der, dem ich an's Leben g'wollt, das meinigg'rettet hat — g'rettet mit eigener Lebensg'fahr.“

Jest isch's Zit, daß ich die Buß thu. Pepi, vor alle, die da sin, bitt' ich dich um Verzeihung; ich bitt' dich, gib mir d' Hand, beim allmächtige Gott, du hascht bewiese wie kainer, daß du ein wackerer Kamerad bischt. I hab's scho lang g'merkt, wo i mit dir'dient hab', nur der falsch Stolz



Mein bist du, Pepi, mein, sonst niemand!

hat mi dazumal abg'halte. Gest, Pepi, gelt du giebscht mer d' Hand, du bischt jo d' Ursach, daß i no leb!“

Den Männern standen die Thränen in den Augen. Pepi aber trat vor, umarmte den Frits und sagte tiefgerührt:

„Wir wollen fortan gute Kameraden sein, Frits. Schweig, ich bitt' dich! Was ich gethan, war meine Ehrenpflicht als Soldat und Kamerad!“

Da stürzte durch die Reihen der Männer mit fliegenden Böpfen ein Mädchen — es war das Annelé — und rief unter Lachen und Weinen:

„Mein bist du, Pepi, mein, sonst niemand. Ich gönn' dich keinem auf der Welt!“

Da jubelten alle laut auf, und der alte Müller war der erste, der den Verlobten gratulierte. Jest ist der Römerpepi wohlbestallter Leiter der Schnitbereschule, und das Annelé hat schon eine „Tanzete.“ — Das Mareile aber ist — Frau Müllerin.

Der Löwe von Singapur.

1.

Im Süden von Malakka's Land,
Da lauert an dem Meeresstrand,
Verfolgend jedes Menschen Spur,
Der grimme Löwe von Singapur.



Und geht der Farmer stolz einher
Spazieren an dem blauen Meer
Und rechnet den Verdienst sich vor:
Ihn frisst der Löwe von Singapur.



Und zieht der Sklave, arm und schen,
Am stillen Palmenhain vorbei:
Von seinem Leben, trüb und schwer,
Hilft ihm der Löwe von Singapur.



Und wandeln zwei in Liebesglück,
Und schau'n nicht vor und nicht zurück:
O unglücklich liebend Paar,
Guch frisst der Löwe von Singapur.

Und sinnend schritten sie nach Haus,
Und zogen die weise Lehr' daraus:

2.

Da zog mit Büchsen, Tasch' und Glas
Ein Entomolog durchs Ufergras;
Der suchte nach der Käfer Spur,
Dacht' nicht an den Löwen von Singapur.



In Glas und Büchsen war Brucin,
Phosphor, Strychnin, Benzin, Morphin . . .
Da tauchte aus dem Gras hervor
Urpflöcklich der Löwe von Singapur.



Und ach! Auch ihn der Grimme fraß
Mitamt den Büchsen, Tasch' und Glas . . .
Doch weh'! Da ward dem Tiere schwer:
Um sank der Löwe von Singapur.



Die Singaporen, jung und alt,
Erkannten aber alsobald:
Weil das wohl ein Gelehrter war,
Drum starb der Löwe von Singapur.

3.

Unverdäulich sind Gelehrte nur,
Das sah man am Löwen von Singapur!

Verlassen.

Erzählung von Hermann Robolsky.



Paar. Es waren dem Anscheine nach Fremde, welche in stummer Bewunderung die prächtige Marmorstatue der Königin Hortensie betrachteten.

Der Herr, ein hochgewachsener Mann von etwa sechsundzwanzig Jahren, hatte den rechten Arm vertraulich auf die Schulter seiner bildhübschen Begleiterin gelegt, während er in der Linken den kleinen Reisehut hielt. Die Dame war eine schlanke Blondine. Über dem lichten Sommerkleide trug sie einen luftigen, silbergrauen Regenmantel, welcher der eleganten Gestalt ein vornehmes Aussehen gab. Das stattliche Pärchen zog die Aufmerksamkeit der wenigen Fremden auf sich, welche zu gleicher Zeit nach dem schönen Besitztum der Kaiserin Eugenie gepilgert waren.

„Wir hätten am Ende doch nicht hierher gehen sollen, liebes Gretchen!“ sagte der junge Mann nach minutenlangem Schweigen. „Die Stätte ist zu ernst für ein glückliches Ehepaar, das die Flitterwochen auf vergnügter Reise verleben will.“

„Nicht doch, Berthold!“ entgegnete das allerliebste Weibchen, den Kopf zärtlich an den Arm des Gatten lehrend. „Solch ein Kunstwerk bekommt man so leicht nicht wieder zu sehen.“

„Du magst Recht haben, mein Schatz,“ lächelte der Gemahl. „Sieh dir die edle Gestalt nur in Ruhe und Muße an. Der Wagen draußen kann warten.“

„A la reine Hortense son fils Napoléon III.“, las die junge Frau mit tabelloser Aussprache die goldene Inschrift. „Sieh doch einmal nach, lieber Berthold, von welchem Bildhauer die Figur stammt!“

„Der berühmte Bartolini in Florenz hat das Kunstwerk geschaffen,“ belehrte der aufmerksame Gatte nach einem Blick in das Reisehandbuch seine wißbegierige Frau.

Die Marmorstatue der ehemaligen Königin Hortensie von Holland, Mutter des letzten Kaisers Napoleon, zeigt sich dem Beschauer in betender Stellung und in laugem, wallendem Gewande. Das edel geformte Antlitz trägt das Gepräge wunderbarer Milde und natürlicher Anmut.

In gehobener Stimmung verließen die beiden die Kapelle und traten, Arm in Arm, auf die Terrasse vor dem Schlosse. Hier wurde ihr Auge von neuem gefesselt durch den entzückenden Blick auf den schön beleuchteten Untersee im Vordergrund. Die Kegelsberge des Höhgans waren in leichten Duft gehüllt; dagegen traten gegen Osten die Türme und Giebel der alten Stadt Konstanz in scharfer Zeichnung hervor, und jenseits derselben begann die unübersehbare Fläche des mächtigen Obersees. Vor allem interessierte sich die junge Frau für die zu ihren Füßen hingestreckte Insel Reichenau und deren weit zurückreichende Geschichte.

„Wünschen die Herrschaften vielleicht noch die Wagenremise in Augenschein zu nehmen?“ störte der geschwätzige Kastellan die in Betrachtung des unvergleichlichen Landschaftsbildes Versunkenen.

„Interessiert uns wenig!“ gab etwas ungehalten der Eheherr zurück. „Was sehen wir an den Kutschen und Karossen?“

„In der Halle steht auch das Gefährt,“ sprach der Verwalter halblaut, „in welchem der Kaiser Napoleon am Morgen nach der Schlacht bei Sedan saß, als ihm Bismarck entgegenritt.“

„Was Sie sagen?“ rief der junge Mann erstaunt. „Den Wagen besäßen Sie hier?“

„So ist es!“

„Laß uns nur nach Mannenbach zurückfahren!“ mischte sich jetzt die junge Dame in das Gespräch. „Wenn wir noch das Dampfboot erreichen wollen, haben wir keine Zeit zu verlieren.“

Kurz darauf rollte der Landauer mit den beiden Fremden wieder den Berg hinab.

Als sie an der Landungsbrücke den Wagen verließen, kam ihnen auch schon das Dampfboot „Arenaberg“, welches sie nach Konstanz zurückbringen sollte, von der Reichenau herüber entgegen. In wenigen Minuten befanden sie sich an Bord des Schiffes.

Außer ihnen waren noch einige Passagiere eingestiegen. Während die Schiffsarbeiter verschiedene Gepäckstücke über die Landungsbrücke schafften, hatten sich Gretchen und Berthold an die Schiffsgeländer gelehnt und fütterten die zahlreich in dem klaren Wasser umherschwimmenden Fische.

„Die kleinen Tiere machen mir viel Spaß!“ sagte das junge Weibchen und streifte die gelbseidenen Handschuhe von den Fingern, um die Semmelstückchen besser zer Kleinern zu können.

Dabei wurde aber der goldne Trauring unbemerkt mit von der Hand gezogen und fiel plötzlich in die Fluten.

Die Dame stieß einen Schreckensruf aus. Mehrere Passagiere kamen herbeigeißelt, und einer von ihnen befestigte, nachdem Berthold ihm das Unglück mitgeteilt, eine kleine Schaufel an eine vom Schiffskellner geholt Stange, um den verschwundenen Fingerreif wieder an's Tageslicht zu fördern.

Doch alle Mühe blieb erfolglos. Die Glocke läutete, und der Dampfer hatte bald Mannenbach weit hinter sich gelassen.

Gretchen war untröstlich über den Verlust. Sie hatte keinen Sinn mehr für die wundervolle Abendbeleuchtung des Untersees während der Heimfahrt, für den majestätischen Anblick des Obersees, der sich bei der Rheinbrücke plötzlich mit seiner endlosen Wasserfläche vor ihrem Auge entfaltete, für die im schönsten Rosa erglühenden Alpengipfel — der Gedanke an den verlorenen Ring kam ihr immer wieder und verließ sie nicht, obwohl der zärtliche Gatte ihr am selben Abende bei einem Goldarbeiter in Konstanz einen neuen kaufte.

„Es ist ja doch immer der echte Trauring nicht!“ klagte sie fortwährend. „Wenn der Vorfall nur nicht Unglück in unserer jungen Ehe bedeutet!“

„Umgekehrt!“ lachte der Gemann. „So tief der See, so tief soll unsere Liebe und Treue sein!“

* * *

Das Pärchen stammte aus einer Stadt des nördlichen Deutschlands. Berthold Laubach bekleidete in seinem Heimatsorte die Stelle eines Registrators. Sein Gretchen war auf einem nahen Gute Gouvernante gewesen. Bei Gelegenheit eines landwirtschaftlichen Balles, den beide junge Leute besucht, lernten sie sich kennen, und der lebenslustige Jüngling verlegte sich bis über die Ohren in die bildhübsche Jugenderzieherin.

Fräulein Henke stand allgemein in dem Ruf einer wissenschaftlich gebildeten Dame. Sie sprach geläufig französisch und englisch; außerdem beschäftigte sie sich mit italienischer Lektüre. Auch sang sie sehr schön und spielte vortrefflich Klavier. So gab sie eine ausgezeichnete Gouvernante ab, leider aber auch nur das. Von wirtschaftlichen Verrichtungen verstand die kluge Dame nicht das geringste. Sie vermochte kaum zu beurteilen, wann das Wasser kochte. In den Kaffeegesellschaften der Stadt erzählte man sich allerlei zumteil wahre, zumteil auch erfundene Geschichten von ihrer Unerfahrenheit in häuslichen Dingen. Namentlich waren es von der Natur minder ausgestattete junge Mädchen, welche die schöne Erzieherin lächerlich zu machen suchten.

Auch Berthold hatte davon erfahren. Doch er war zu verliebt, als daß er nach solchen prosaischen Dingen viel gefragt hätte. Er näherte sich der Angebeteten, wo er nur irgend Gelegenheit fand, und gestand ihr schließlich seine Zuneigung.

Auch Gretchen hatte den stattlichen jungen Mann seit jener ersten Begegnung in ihr Herz geschlossen, bat aber doch um drei Tage Bedenkzeit. Nach einer Besprechung mit der Guts herrschaft willigte sie ein.

Die Familie, welche die brauchbare Gouvernante nur ungern verlor, veranstaltete eine hübsche Verlobungsfeierlichkeit, die am Abend mit einem gemüthlichen Hausballe schloß.

Nach Verlauf eines Jahres sollte die Hochzeit sein; so hatten die Glücklichen es verabredet. Gretchen hatte sich vorgenommen, diese Zeit noch recht zu benutzen, um wenigstens das notwendigste des Hausweseus zu erlernen. Unglücklicherweise erfuhr diese Frist eine bedeutende Abkürzung.

Auf dem gastfreien Gute Lesow verkehrten öfters auch junge Herren aus der nahen Stadt. Gretchen beobachtete ihnen gegenüber zwar stets die größte Zurückhaltung; doch ihr Verlobter wurde nichtsbetoweniger von der leidenschaftlichsten Eifersucht geplagt. Der Sequälte rückte endlich mit der Erklärung heraus, an Pfingsten müsse die Hochzeit sein; er könne das öde Junggesellentleben nicht mehr aushalten.

Eine anmutende Häuslichkeit! Ja, das war auch das Ideal der schwärmerischen Braut. Wenn sich eine passende Nachfolgerin fand, konnte sie die Stelle schließlich vor Ablauf jenes Jahres aufgeben. Eine Anzeige in einer Damenzeitung hatte auch sofort Erfolg; es meldeten sich nicht weniger als vierzehn Erzieherinnen.

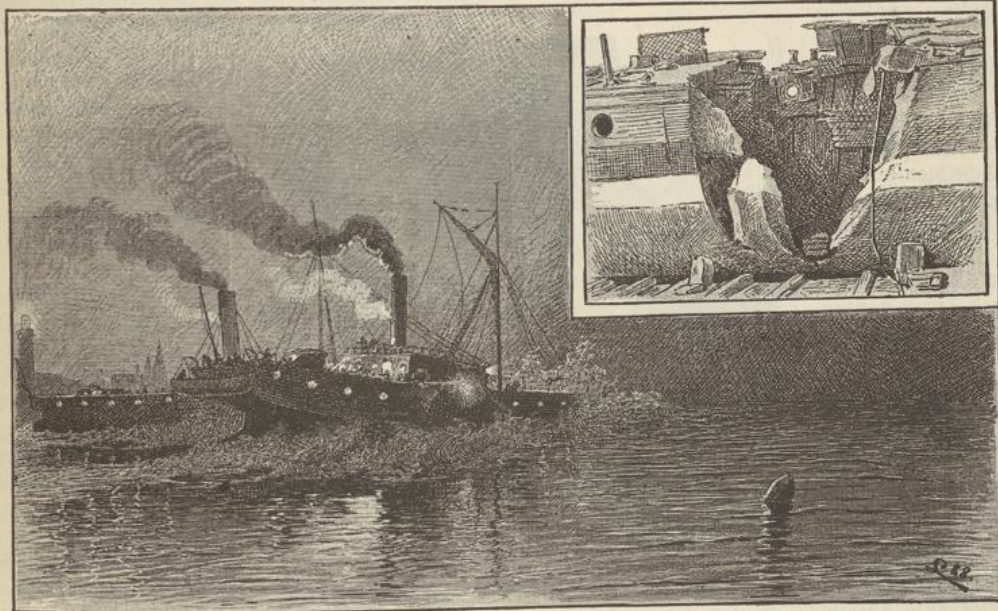
Bald nach Ostern traf die neue Gouvernante schon in Lesow ein, und am zweiten Pfingstfeiertage fand die Hochzeit der Verlobten statt.

Berthold besaß in der Sparkasse ein kleines Erbschaftskapital von 1500 Mark. Davon hatte er neunhundert Mark kurz vor Pfingsten erhoben.

Herr Registrator Laubach und Gemahlin waren von der Hochzeitsreise zurückgekehrt und in ihr neues Heim gezogen.

Berthold hatte zeitig für die nötige Ausstattung der Wohnung gesorgt; aber als es nun an die endgültige Einrichtung der Wirtschaft ging, fehlte es, trotz der mannigfachen Polterabendgeschenke, an allen Ecken und Enden.

Der Gatte holte abermals dreihundert Mark aus der Sparkasse, und nun wurde, unter Anleitung der Hauswirtin, alles Fehlende ergänzt. Bald war denn auch die kleine Küche, in der die junge Frau



Zusammenstoß des Dampfers „Habsburg“ mit dem Dampfer „Stadt Lindau“ vor dem Hafen zu Lindau. Ansicht des Deckes der „Stadt Lindau.“ (Siehe Weltbegebenheiten.)

Anstatt dieses Geld für die Einrichtung des Haushaltes zu verwenden, beschlossen die in lauter Lust und Seligkeit schwelgenden Neuvermählten, damit die übliche Hochzeitsreise nach der Schweiz zu machen. Von der vorgesetzten Behörde wurden Berthold, mit Rücksicht auf seine sonst pünktliche Pflichterfüllung, drei Wochen Urlaub dazu bewilligt.

Eines schönen Morgens dampften „Mann und Frau“ davon. Auf Arenaberg holten wir das vergnügte Pärchen zu Anfang der Erzählung ein. Von Konstanz ging es weiter über Zürich nach dem Vierwaldstättersee und dem Berner Oberlande.

* * *

schalten und walten sollte, sauber und nett hergerichtet.

Vorwürfe machte der glückliche Eheherr seinem geliebten Weibchen nicht im geringsten. „Du hast auch zu sehr mit der Hochzeit geeilt, lieber Schatz!“ entschuldigte sich Gretchen jedesmal, wenn wieder etwas Neues gekauft werden mußte. „Ich konnte ja an meine Aussteuer gar nicht denken!“

„Dich trifft auch nicht die geringste Schuld, mein treues Herz!“ antwortete zärtlich der Gemahl, als er das letzte Geld aus der Sparkasse erhob, um Wäschegegenstände zu kaufen.

Endlich war auch diese Lücke einigermaßen ausgefüllt. Die gutmütige Hausbesitzerin unterwies

das junge Weibchen gern in den Anfangsgründen der Kochkunst, und wenn dann wirklich die Mahlzeiten nicht so schmachhaft ausfielen, wie es sein mußte, drückte des Gatten Liebe selbstredend ein Auge zu.

Aber es soll nun einmal auf dieser Welt nichts vollkommen sein. Die unverbrossene Küchenlehrerin erkrankte plötzlich an einem typhösen Fieber, von dem sie nicht wieder aufstand. Schon etliche Tage nach dem ersten Anfall starb die brave Frau.

Der hinterbliebene Gatte empfand keine Neigung, sich zum zweiten Male zu verheiraten. Er gab seine Hauswirtschaft auf und speiste im Restaurant.

Nun traten schlimme Tage für das neuvermählte Paar ein. Gretchen studierte freilich von morgens bis abends in den Werken der Scheibler und der Davidis. Sie kochte und brütet mit einer Emsigkeit, daß ihr oft die hellen Schweißtropfen auf der Stirne standen. Aber des Mittags, wenn der Gatte heim kam, fand er oft die Gerichte noch nicht fertig, oder alles war verbrannt und ungenießbar.

Eines Tages hatte die junge Frau den geliebten Mann mit einer recht schmachhaften Taubensuppe überraschen wollen. Die dampfende Bouillon wurde zeitig aufgetragen. Alles war diesmal klipp und klar gegangen. Ein paar Schmeichelworte des Gatten lohnten die Thätige in ihrer Arbeit.

„Nicht wahr, Männchen,“ lächelte sie, „das ist so etwas für dich!“

„Ach, du bist ein Goldpüppchen!“ nickte der Appetitsegnete. „Was wäre ich ohne dich?“

Dann ergriff er den Löffel und tauchte ihn in die vielversprechende Suppe. Berthold kostete, schnitt ein enttäuschtes Gesicht und sah verdutzt sein Weibchen an.

„Schmeckt's dir nicht?“ fragte liebevoll die Gattin.

„Ganz schön!“ stammelte der Gemahl. „Mein Appetit hat nur etwas nachgelassen. Wahrscheinlich habe ich zu lange mit dem Essen gewartet.“

Auch die Frau versuchte jetzt ihr erst so verlockendes Gericht. „Es schmeckt merkwürdig“ rief sie aus. „Wie mag denn das nur zugehen?“

Erst sollte die Schuld am Wasser liegen, dann am Kochtopf. Aber ein Blick in die Schüssel klärte das Rätsel schnell auf: die Tauben waren nicht ausgenommen.

Zwei Mittagessen aus dem nahen Restaurant, welche die Aufwartefrau holen mußte, schafften bald Erjas; doch kein Wort des Tadel's kam über des Enttäuschten Lippen.

In ihrer Geschwägigkeit verriet die Ausgeherin die kleine Geschichte, und der Witze erfand eine neue dazu. Demnach sollte Frau Laubach jüngst einen Hasen gerupft und den ausgenommenen Lampe in seinem eigenen Fett gebraten haben. Die Anekdote ging wieder durch alle Thee- und Kaffeegesellschaften.

Endlich sah sich der Ehemann genötigt, für die Küche eine sachkundige Person einzustellen, und dann war es ja mit der Kost besser; wenigstens brauchte der Herr Gemahl nicht so oft im Gasthause zu speisen.

Leider kostete diese Neuerung aber bedeutendes Geld, und des armen Mannes Gehalt wollte nirgends mehr

hinreichen. Es wurden Schulden gemacht. Die junge Frau ließ schon längst alles auf Kredit nehmen und verbrauchte das Wirtschaftsgeld zu Ausgaben für Pub, Bücher und dergleichen.

Berthold vermahnnte seine Frau in mildem Vorwurfe zur Sparsamkeit. Gretchen verdroß das, und sie schmolte nicht selten zwei oder drei Tage nach solcher schonungsvollen Zurechtweisung.

Als das Bitten nicht half, fing der bedrängte Ehemann an, eine etwas energischere Sprache zu führen. Er verlangte Einschränkung in den Ausgaben. „Wir steuern ja offenbar unserm Verderben entgegen!“ erklärte er derbe. „Gretchen, nimm doch Bernunft an!“



Berthold kostete, schnitt ein enttäuschtes Gesicht und sah verdutzt sein Weibchen an.

„So etwas muß ich mir sagen lassen!“ erwiderte die Empfindliche weinend. „Gerade als wenn ich noch ein kleines Kind wäre! Ach, du kränkst mich zu sehr!“

„Sei ruhig, mein Herzblatt!“ bat dann der gutmütige Mann. Weh thun wollte ich dir nicht! Aber unsere Einnahme deckt die Ausgaben lange nicht mehr!“

„Die Leute werden uns nicht gleich verschlingen, wenn wir ihnen auch eine Kleinigkeit schulden!“ lächelte die wieder Versöhnte. „Laß sie warten!“

Und die Gläubiger warteten in der That. Ab und zu lief allerdings eine Schuldklage vom Gericht ein; das Äußerste verstand indes Berthold immer wieder abzuwenden.

Im dritten Ehejahre beschenkte Gretchen ihren Gatten mit einem reizenden Knaben. Berthold war übergücklich; doch auch diese Freude war nicht ungetrübt. Es mußte eine Amme genommen werden, und diese stellte ganz unverschämte Forderungen. Zu den alten Schulden wurden neue gemacht, bis zuletzt niemand mehr den arg Bedrängten etwas borgen wollte.

Mehrere Geschäftsleute ließen endlich, als sie einsehen, daß alles Mahnen fruchtlos blieb, ihre Forderungen an Laubach ausklagen, und das Magistratskollegium leitete gegen den „leichtfertigen Beamten“ das einschneidende Verfahren des Gehaltsabzuges ein. Er hatte diese Maßregel zwar schon längst befürchtet, war aber doch ganz niedergeschmettert durch die Kunde davon. Sie aber, deren Verblendung ihn so weit gebracht, hörte die Mitteilung ihres Mannes mit offenem Munde an. Dann rief sie mutterglücklich: „Berthold, mir war's vorhin, als ob unser Märchen schon „Mama!“ gerufen hätte.“

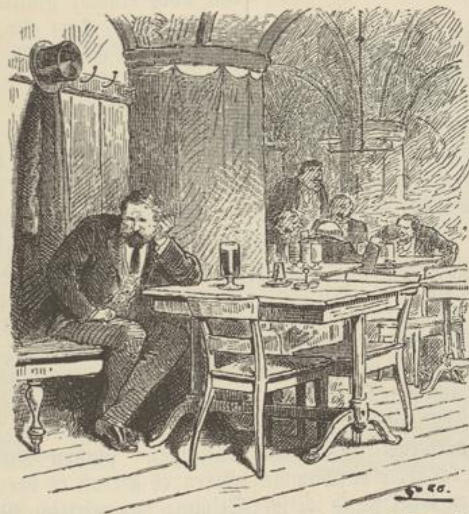
Traurig schüttelte der Ehemann den Kopf und verließ das Haus. Die Gleichgültigkeit seiner Frau empörte ihn. All' das Ungemach, das über ihn hereingebrochen, war zum großen Teile durch Gretchen's Schuld entstanden. Vor einigen Tagen hatte sie, trotz der drückendsten Geldnot ihres Gemahles, einen hübschen Kinderwagen gekauft und

denselben einstweilen von ihrem Wirtschaftsgelde bezahlt.

Doch auch sich selbst ersparte Berthold die Vorwürfe nicht. Von Anfang an hätte er mehr Festigkeit zeigen und seine Frau ernstlicher zur Sparsamkeit anhalten sollen.

So eilte er, von den quälendsten Gedanken bewegt, auf's Geratewohl durch die Straßen, bis er endlich mißmutig in das erste beste Restaurant eintrat. In einer wenig erleuchteten Ecke des Lokales ließ er sich nieder und grübelte auf Rat und Hilfe in der Not.

„Die Demütigung des Gehaltsabzuges ertrage ich nicht!“ grollte der Arme vor sich hin. „Und die Gefühlslose macht sich aus alledem gar nichts!“



In einer wenig erleuchteten Ecke des Lokales ließ er sich nieder und grübelte auf Rat und Hilfe in der Not.

Mechanisch griff er nach dem Glase, das der Stellner vor ihn hingestellt, und leerte es auf einen Zug.

Da durchzuckte ihn plötzlich ein Gedanke. Sofort suchte er ihn zurückzudrängen, doch vergebens; er konnte ihn nicht mehr los werden. Hastig zog er sein Notizbuch hervor, blätterte darin und begann auf einer Seite Zahlen zu addieren.

„Ja, so ist es!“ fuhr er in die Höhe, „mit den 3000 Mark Überschuß von der Wasserleitungsanlage, die im Depositem liegen, wäre mir geholfen; damit könnte ich den schlimmsten

Schreibern den Mund stopfen. Kein Mensch denkt mehr an dieses Geld. Wie wär's, wenn ich die Summe einstweilen für mich verwendete? Die Posten, welche man mir abziehen will, kann ich mir selber auffparen, bis ich das Kapital wieder voll habe. Das muß gehen! Dem Mutigen gehört die Welt, und betrügen will ich ja niemand.“

Eiligst griff er nach Hut und Stock und verließ das Lokal.

In jener Nacht schloß er kein Auge; am andern Morgen aber bezahlte er in aller Stille, ohne auch nur seiner Gattin ein Wort davon zu sagen, seine schlimmsten Gläubiger, die dann natürlich auf den Gehaltsabzug Verzicht leisteten.

Aber achtundvierzig Stunden später nahm der Bürgermeister plötzlich in der Registratur eine Kassen-

revision vor, und am selben Abend durchlief das Gerücht die Stadt, der junge Ghemann Laubach sei entflohen.

Von einem Gelddefekt wurde indessen nichts bekannt; auch geschah keinerlei Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Bald hieß es allgemein, der Registrator sei wegen unglücklicher Familienverhältnisse davongegangen. Nur einer der Ratsmänner sollte einmal im engeren Freundeskreise geäußert haben, der Bürgermeister habe es versäumt, ein bestimmtes Kapital anderweitig unterzubringen. Dieses Geld sei verschwunden, aber, um alles Gerede zu vermeiden, von ihm ersetzt worden.

Das Rechte hat niemand erfahren. Nur die Flucht Laubach's bestätigte sich.

* * *

Gretchen Laubach wartete einige Tage auf ihren Gatten; aber er kehrte nicht wieder. Sie dachte nicht anders, als daß er durch das Drängen der Gläubiger und die Kränkung des Gehaltsabzuges zur Flucht getrieben worden sei.

Jetzt wählte sie eine größere Provinzialhauptstadt zu ihrem Aufenthaltsorte. Die Katschweiber der Heimat hatten die Arme im wahren Sinne des Wortes „weggebissen!“

Nach einiger Zeit erhielt sie ein Schreiben ihres Gatten nachgesandt; es kam aus einer kleinen Stadt des Staates Nebraska in Nordamerika. Berthold bat sie ob seines Davongehens um Verzeihung; die Notwendigkeit hätte ihn zur Flucht getrieben. „Ich treibe hier mit den Indianern Fellhandel,“ hieß es weiter in dem Brief, „und verdiene ein schönes Geld dabei. Nächstens werde ich dir eine Summe schicken. Mit meinem ehemaligen Chef stand ich im Briefwechsel; ich hatte noch etwas bei ihm auszugleichen, was vor kurzem geschah. Nach Europa werde ich erst wieder zurückkehren, wenn ich mir hier ein Vermögen erworben habe. Für dich und unser Kind werde ich bis dahin von hier aus sorgen.“

Gretchen beantwortete das Schreiben ihres Mannes sofort, empfing aber den Brief nach etlichen Monaten mit dem Vermerk zurück, „Adressat müsse ganz nach den Indianerbezirken gezogen sein, denn er wäre nirgends aufzufinden.“

Nun verging Jahr und Tag ohne irgend eine Nachricht über den Verschollenen. Am Ende war er von den Rothhäuten längst erschlagen.

Stück um Stück hatte die junge Frau all' ihr Hab und Gut verkaufen müssen, um nur ihr und ihres Kindes Leben fristen zu können. Wohl hätte sie sich an ihre frühere Herrschaft wenden können; doch diesen Ausweg gestattete ihr Stolz nicht. End-

lich war alles dahin, und die Not klopfte bitter an die Thüre der Verlassenen.

Sie mietete ein dürftig möbliertes Zimmer und suchte ihren Unterhalt durch Musikstunden zu verdienen. Doch wurden dieselben bei der großen Konkurrenz nur schlecht bezahlt, und der färgliche Erwerb reichte kaum für das Notwendigste hin. Manchmal mußte sie sich nur halb gesättigt niederlegen, wenn nur der Hunger des kleinen Max, ihres einzigen Trostes, gestillt war.

Sie war eine andre geworden, die unglückliche junge Frau. Wie oft bereute sie unter Thränen, ihren guten Gatten durch ihre Verschwendung vertrieben zu haben. Sie hatte nur den einen Wunsch, ihn noch einmal glücklich machen zu können. Gar manches Mal kam ihr beim Gedanken an ihr geschwundenes Eheglück der verlorene Trauring wieder ins Gedächtnis.

So vergingen eine Anzahl Monate, und der Winter stand vor der Thüre. Die arme Frau wußte nicht, womit sie ihre kalte Stube wärmen sollte. Da erschien bei ihr eines Tages der Direktor einer Singgesellschaft, welcher es irgendwo erfahren hatte, daß Frau Laubach über eine sehr schöne Stimme verfüge. Er suchte sie zur Mitwirkung bei seinen Abendunterhaltungen zu gewinnen. Anfangs sträubte sie sich gegen eine derartige Thätigkeit. Nach langem Schwanken ließ sie sich schließlich durch den gewandten Musikunternehmer überreden, eine Probe ihres Könnens zu geben.

„Das Abschiedslied aus dem „Trompeter von Säckingen“ sangen Sie ja ganz vortrefflich. Sie dürfen es getroßt in der Öffentlichkeit wagen, Ihre Stimme hat wirklich Metall.“ Bei diesen Worten legte der schlaue Direktor ein Zwanzigmärkstück auf den Tisch.

„Ach, Herr Direktor, ich fürchte mich, allein vor einer großen Gesellschaft von Herren zu singen!“

„Lampenfieber! Das giebt sich mit der Zeit, mein liebes „Fräulein.“ Sie sollen nämlich nicht als Frau, sondern als junges Mädchen auftreten. Niemand sieht es Ihnen an, daß Sie verheiratet sind.“

„Dann gelte ich also für ein Fräulein Laubach?“

„Ist nicht nötig!“ wehrte der Direktor mit der Hand. „Wozu ein Familienname? Auf der Ankündigung wird es einfach heißen: „Fräulein Gretchen.“ — So lautet ja wohl Ihr werter Vorname?“

Die bleiche Frau lächelte bitter. „Ich will es versuchen!“ seufzte sie, „meines Kindes wegen!“

So hatte sie endlich ihre Mitwirkung für den kommenden Sonntag Abend zugesagt.

Das Konzertlokal gehörte zu den mittelguten Bierwirthschaften, in denen Handlungsbevollmächtigte, junge Subalternbeamte und auch besser situierte Handwerker als Stammgäste verkehrten. In der Regel ging es etwas lustig bei den Aufführungen her, und oft sang die liebe Zuhörerschaft ein wenig mit.

Gretchen hatte sich zur Einführung das bereits angeführte Scheffel'sche Lied auserkoren. Schüchtern betrat sie das Podium. Ihre bleichen Wangen waren leicht geröthet. Sie war nicht mehr die blühende Schönheit von früher, doch hatte der Gram ihrem Gesichte einen interessanten Ausdruck verliehen. Einige Augenblicke mußte sie die zudringlichen Blicke der neugierigen Anwesenden aushalten. Der Einsatz war etwas unsicher, aber nur einen Moment. Sie sang die Verse ganz vorzüglich. Als sie beim letzten „Es hat nicht sollen sein!“ abtrat, brach ein nicht enden wollendes „Bravo!“ aus. Viele der Zuhörer aber schrien fortwährend „Da capo!“, bis die „Künstlerin“ denn auch den letzten Vers noch einmal zum Vortrag brachte.

Vergnügt rieb sich der geschäftserfahrene Direktor die Hände. Er sah ein, daß „Fräulein Gretchen zog“. Noch am selben Abend drang er in sie, einen Vertrag mit ihm einzugehen, und

die Mittellose that dies, nachdem die erste Vorstellung so günstig ausgefallen, ohne dieses Bitten.

Von ihrem Prinzipal unterwiesen, lernte die Sängerin nach und nach eine große Anzahl von Liedern, so daß sie fast jeden Sonntag mit „Novitäten“ aufwarten konnte. Oft sang sie mit schwerem Herzen beim Gedanken an ihr einsames Kind zu Hause. Ihr ernstes Wesen löbte den Zuhörern Achtung ein, so daß keiner ihr zu nahe zu treten wagte.

So vergingen etliche Jahre. Von ihrem Gatten hatte die Verlassene nichts wieder erfahren, selbst eine Anfrage beim deutschen Konsul in Washington war erfolglos geblieben. Sie hatte die Hoffnung aufgegeben, ihn je wieder zu sehen.

Da erkrankte plötzlich der kleine Max, die einzige Freude der schwer geprüften Mutter. Der sofort

herbeigezogene Arzt verschrieb eine lindernde Medizin; aber trotzdem verschlimmerte sich des Kleinen Zustand ganz bedenklich.

In der Stadt fand gerade ein großes Provinzial-Fest statt. Der spekulative Herr Direktor hatte für drei Tage hintereinander Konzerte ansetzen lassen, und „Fräulein Gretchen“ wurde bei Aufstellung der Programme reichlich mit Gesangsnummern bedacht.

Des Knaben Krankheit war in eine böse Lungenentzündung ausgeartet. Tag und Nacht saß die arme Frau am Bettchen des Kleinen und wachte.

„Hoffnungslos ist der Zustand des Patienten nicht!“ hatte der Arzt tröstend zur besorgten Mutter gesprochen. „Aber das Kind bedarf der sorgfältigsten Pflege und Behandlung.“

Der Tag des ersten Konzertes war herangenahet. Fliegende Röthe auf den Wangen und die Augen unruhig auf die weinende Mama gerichtet, lag der Junge phantasierend in den Kissen.

„Ich kann heute unmöglich auftreten!“ stöhnte das abgehärmte Weib. „Der Direktor wird Rücksicht auf mein Kind nehmen und ein paar Klavierstücke mehr auf das Programm setzen.“ Gretchen schrieb einige Zeilen an ihren

Chef und übersandte ihm das thränenfeuchte Briefchen.

Zwanzig Minuten später stand der atemlos herbeigeilte Mann schon im Zimmer seiner ersten Künstlerin und erklärte in fast erregten Worten, daß sie unter allen Umständen singen müsse. „Mir würde durch Ihr Fernbleiben ein geradezu unberechenbarer Schaden erwachsen!“ polterte er.

Vergeblich bat und flehte die arme Frau. Der Musikunternehmer blieb hart wie Stein und berief sich fortwährend auf den zu Recht bestehenden Vertrag. Endlich, als der Direktor versprach, seine eigene Frau zur Pflege des Kleinen schicken zu wollen, fügte sich die kummervolle Mutter in's Unvermeidliche und sagte ihr Auftreten zu.

Das Lokal war schon lange vor Beginn des Konzertes zum Erdrücken voll. Kaum hatte Frau Laubach



Vergeblich bat und flehte die arme Frau. Der Musikunternehmer blieb hart wie Stein.

das Podium betreten, so brach ein donnernder Jubel aus.

„Schau'it so freundlich aus, Grettelein, Dieser Blumenstrauß, er sei dein!“ lärmten ein paar Stammgäste des Lokals und warfen Rosenbouquets nach ihrem Liebling.

Gretchen hob die Blumen auf und verbeugte sich dankend. Sie sollte singen und hätte vor Schmerz und Gram laut aufschreien mögen.

Der Klavierspieler schlug den Grundakkord des Liebes an. Da ward's still in der Halle, wie in einer Kirche.

Die Sängerin trug wieder „auf besonderen Wunsch“ ihr altes Lieblingsstück vor, das sie schon unendliche Male gesungen. Zwar zitterte ihre Stimme vor innerer Erregung beim ersten Vers; aber das Publikum glaubte, es geschehe dies absichtlich, um die Zuhörer zu rühren.

Inzwischen war, von niemanden beachtet, ein breitschultriger, von der Sonne tief gebräunter Mann in das Lokal getreten. Der Gast mußte fremd in der Gesellschaft sein. Er hatte sich an die Wand gestellt und den großtrepigen Hut ungeniert auf dem Kopfe behalten. Beim Auftreten der Künstlerin zuckte der Unbekannte zusammen und sank vor Schreck fast in die Kniee; doch kümmerte sich kein Mensch um diese eigenartige Begeisterung.

Gretchen stand auf dem erhöhten Platze, bleich wie ein Marmorbild. Den Fremden hatte auch sie erblickt, aber nicht weiter beachtet. — Jetzt gedachte sie ihres kranken Kindes. Wie es am Ende nach der Mutter verlangte! Und wenn es nicht wieder genesen sollte? Mechanisch schloß sie den zweiten Vers: „Es hat nicht sollen sein!“ Das blasse Antlitz wurde noch bleicher. „Es soll doch sein!“ schrie die Arme auf und sank ohnmächtig zusammen.

Einige Herren sprangen der Bewußtlosen sofort zu Hilfe. Aber der riesige Fremde mit dem langen, schwarzen Barte hatte sich im Nu durch den Menschenknäuel Bahn gebrochen und nahm die arme Sängerin vom Boden auf.

Nur das eine Wort: „Gretchen!“ rief er bang und laut. Da schlug die Zusammengeknickte die Augen auf. „Berthold!“ klang es matt von ihren Lippen. „Bist Du es denn wirklich oder träume ich nur? — O, verlaß mich nicht wieder! — Unser Kind ist so krank! Komm, daß wir es pflegen und behüten!“

Auf den Armen trug Berthold Laubach sein geliebtes Weib in ein Nebenzimmer, und gleich darauf rollte eine Droschke mit den wieder vereinigten Gatten davon.

Mit wenigen Worten setzte der Herr Direktor seine Gäste in Kenntnis, daß seine erste Sängerin an diesem Abende nicht mehr auftreten könne, und das süße Publikum nahm es auch nicht übel, als bald darauf der Komiker den „Isaak Silberstein“ in jüdischem Dialekt vortrug.

So ist die große Menge.

In dem kleinen Stübchen der Frau Laubach saßen in jener Nacht zwei Glückliche an dem

Bette ihres Kindes. Innig hielten sich die Wiedervereinten umschlungen. Das Unglück hatte sie geläutert, und sie gelobten einander aufs neue Liebe und Treue.

Viel war es, was sie sich gegenseitig zu erzählen hatten, sie von ihren Entbehrungen und von ihrem Kinde, er von seinen Erlebnissen unter den Nothäuten. Durch den Pelzhandel war er ein reicher Mann geworden. Dreimal hatte er Geld an die Seinen nach Deutschland geschickt, doch immer kamen die Beiträge als unbestellbar zurück. Unter dem



Der riesige Fremde hatte sich im Nu durch den Menschenknäuel Bahn gebrochen und nahm die arme Sängerin vom Boden auf.

Namen „Frau Laubach“ kannte eben niemand die interessante Sängerin.

Des andern Tages bestimmte Berthold durch eine Summe Geldes den Herrn Musikdirektor zum Verzichtkleisten auf seinen Vertrag. An seinen früheren Vorgesetzten schickte er für die Armen der Stadt 3000 Mark, nachdem er seine alte Schuld schon von Amerika aus gedeckt hatte. Nie hat der biedere Beamte ein Wort über den Fehltritt des ehemaligen Registrators gesprochen.

Tags darauf verließ das Laubach'sche Ehepaar die Stadt und reiste mit dem kranken Knaben nach dem Süden. Der Arzt hatte dringend hierzu geraten. Das Kind genas denn auch unter der sorgsamten Pflege schon nach wenigen Wochen wieder.

In einer hübschen Villa am Bodensee haben sich Berthold und Gretchen niedergelassen. Besaulschen wir sie an einem schönen Herbstabend auf der Veranda vor ihrem Hause, das prächtige Farbenspiel des Sees genießend. Bisweilen kommt ihnen da der Vorfall mit dem verlorenen Ring in's Gedächtnis, und zärtlich wiederholt die Gattin den ehemaligen Trost ihres Gemahls: „So tief der See, so tief soll unsere Liebe und Treue sein.“



Ein merkwürdiges Erbe.

A.: 'S nimmt mich nur Wunder, woher unser Karl die Ungeschicklichkeit geerbt hat. Alles nimmt er tappig in d'Hand. Dunnerwetter, i bin doch in alle Arbeit nit ungschickt und erst mei Alte — na —.

B.: Vielleicht von de Großeltern — ?

A.: Bewahre Gott!

B.: Aber halt! Wer is denn sei Pathin?

A.: D'Frau Kronewirthin!

B.: Dös is a g'scheide, resolute Frau, von der hat er's net. Sei'n Pathen?

A.: A, der Bäckermeister, der dieß —

B.: Jez hamer sch! do is sei Wunder!



Moderne Folterwerkzeuge!

(Ein durchtriebener Spitzbube, der seit drei Wochen hartnäckig leugnete, ließ sich vor den Richter führen und gestand).

Richter: „Aber warum gestehen Sie jetzt?!“

Angeklagter: „I hab dös fürchtig Singen und Klavierspielen von unserm G'fangenwärter seiner Frau — nimmer ausg'halten — lieber in's Zuchthaus!“

Deutschlands heimgegangene Kaiser.

Kaiser Wilhelm I.

Der große deutsche Kaiser, der Begründer des deutschen Reiches, des Jahrzehnte lang geträumten einigen Deutschlands, der Vater des Vaterlandes, unser geliebter Kaiser Wilhelm ist nicht mehr! Trauer und Klage war in den Gauen Deutschlands, Teilnahme und Bewunderung weit über dieselben hinaus. Wohl selten ist einem Monarchen solche Ehrenbezeugung nach seinem Tode widerfahren auf dem weiten Erdenrund, wie unserm heimgegangenen, nun in der stillen Gruft zu Charlottenburg ruhenden, unvergeßlichen Kaiser.

Ihm will auch der „Wanderer“ durch eine kurzgefaßte Lebensbeschreibung in seinem Kalender einen Ehrenplatz einräumen, damit jeder, der den Kalender zur Hand nimmt, sich wieder neu das Bild vor Augen führen möge, das Jahrhunderte hindurch von bleibendem Glanz umflossen sein wird.

Am 22. März 1797 verkündete Kanonendonner der Hauptstadt Preußens die Geburt des Prinzen Wilhelm, des zweiten Sohnes des Prinzen Friedrich Wilhelm, der im selben Jahre seinem Oheim als Friedrich Wilhelm III. auf den preußischen Thron folgte. Seine Gemahlin war die an Geist und Gemüt so vortrefflich ausgestattete, hoch geschätzte Königin Luise. Außer dem älteren Bruder hatte Prinz Wilhelm noch zwei jüngere Brüder, den Prinzen Karl, der Vater des Reitergenerals Karl Friedrich, und Prinz Albrecht. Seine Schwester Charlotta ward später die russische Kaiserin.

Schwer und trüb waren die Kinder- und Jugendjahre des Prinzen. Napoleons eiserne Hand lag drückend über Europa, sein siegreiches Schwert hatte bei Jena im Jahre 1806 auch Preußen völlig darniedergeworfen und dem Untergange nahe gebracht. Prinz Wilhelm floh mit seinen Eltern nach Königsberg. Dort wurde er an seinem 11. Geburtstag zum Offizier ernannt. In dieser Zeit lebte die königliche Familie in wahrhaftiger Dürftigkeit und in der gedrücktesten Stimmung; aber der hohe, edle Geist der Königin suchte die trüben Bilder durch wahres Gottvertrauen zu verschleichen. Doch nur zu bald knickte der Todesengel diese edelste Blüte Preußens, die allezeit hoffende Königin. Sie starb 1810 auf dem Schlosse Hohenzeritz in Mecklenburg. Wohl konnte sie nicht ahnen, daß in dem damals 13 Jahre zählenden Prinzen Wilhelm der einstige Rächer ihr erstehen werde.

Der Geist der dahingegangenen Königin aber ward zum Erbteil der ganzen Nation, und mit unbeschreiblicher Begeisterung begann in Preußen der nationale Befreiungskrieg. Napoleon wurde 1812 zu Leipzig geschlagen und nach Frankreich zurückgedrängt. Am 1. Januar 1814 zog Prinz Wilhelm mit seinem Vater bei Mannheim über den Rhein und am 27. Februar stand er zum ersten Mal in seinem Leben inmitten des dichtesten Kugelregens bei Bar sur Aube in den Reihen des russischen Regiments Kaluga, dessen Chef er 1818 geworden ist. Hier erhielt er das eiserne Kreuz und den russischen St. Georgsorden. 1814 zog er mit den Fürsten in Paris ein.

Der Prinz stieg nun in militärischem Range von Stufe zu Stufe. Wir sehen ihn 1818 zum Generalmajor und 1825 zum Generallieutenant befördert. Im Jahre 1827 lernte er gelegentlich einer Reise in die Schweiz in Weimar die Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar kennen, mit der er am 11. Juni 1829 in Berlin die Vermählung feierte. 1854 ernannte ihn der König zum General der Infanterie mit dem Titel eines General-Feldmarschalls und im gleichen Jahre feierte er mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Seine Tochter, die Prinzessin Luise, vermählte sich 1856 mit dem Großherzog Friedrich von Baden und 2 Jahre später sein Sohn, Prinz Friedrich Wilhelm, mit der englischen Prinzessin Viktoria.

Friedrich Wilhelm III. starb 1840 und sein ältester Sohn bestieg als Friedrich Wilhelm IV. den preußischen Thron. Die Zeit war trüb und gährend. Die geträumte Größe Deutschlands ließ noch immer auf sich warten; noch immer konnte man fragen: Was ist des Deutschen Vaterland? unklar und verschwommen waren die Zukunftsbilder, die man sich vom Vaterlande erträumte. Die Reaktion und Unzufriedenheit erhob sich immer drohender, und fernes Wetterleuchten kündete das Gewitter an, das hereinbrechen sollte. Der König selbst war zu schwankend, wick nur dem Drucke, war nicht zielbewußt genug — und die Februar-Revolution in Paris entfesselte auch bei uns im Jahre 1848 die gährenden Geister zu verhängnisvoller That.

Der „Prinz von Preußen,“ welchen Titel Prinz Wilhelm seit der Thronbesteigung seines Bruders führte, wäre wohl siegreich aus dem Kampfe gegen die Revolution hervorgegangen, wenn nicht der König, sein Bruder, stets zum Nachgeben mahnte. So zog sich der Prinz den Haß der siegreichen

Demagogie zu und mußte in die Verbannung nach England gehen. Doch kehrte er von dort bald zurück, und wir sehen ihn 1849 in der bayrischen Pfalz und Baden als Oberkommandierenden der preußischen Armee die Revolution in diesen Ländern nach heißen Kämpfen niederwerfen.

Friedrich Wilhelm IV. starb am 2. Januar 1861 kinderlos, und am 18. Oktober desselben Jahres wurde sein Bruder Wilhelm in Königsberg zum preußischen Könige gekrönt.

Welche Niesenarbeit blieb dem Könige zu bewältigen! Aber wie hatte er es klar erkannt, die richtigen Männer hierzu zu wählen! der Diplomat Bismarck, der Heeresorganisator Moltke, dem sich später der Schlachtenlenker Moltke anschloß — sind es nicht Namen, die unvergänglich mit dem Namen eines Königs und Kaisers Wilhelm verknüpft sein werden? Und wenn wir sehen, wie der Fürst treu zu seinen Beratern gehalten, müssen wir zugleich bewundern seinen scharfen Blick in die Zukunft und sein unentwegtes Ziel: Preußen, und mit ihm Deutschland aufzubauen und den Bau zu festigen.

Im Jahre 1864 sehen wir Preußen an der Seite Österreichs im dänischen Kriege die urdeutschen Provinzen

Schleswig und Holstein zurückerobern. Aber durch die Abtretung dieser Landesteile an Preußen und Österreich, war zugleich auch der Keim gelegt zum Zerwürfnis dieser beider Staaten. Es mußte sich entscheiden, ob Preußen oder Österreich die Oberhand in Deutschland erhalten sollte. Die Frage sollte durch Blut und Eisen ihre Erledigung finden: 1866 entschied die Schlacht bei Königgrätz zu Gunsten Preußens. Es entstand der norddeutsche Bund und schon 1867 wurde der erste Reichstag des norddeutschen Bundes eröffnet und Graf Bismarck wurde Bundeskanzler.

Die großen Erfolge Preußens ließen dem ehr- und ränkesüchtigen Frankreich keine Ruhe, und Napoleon III. suchte mehr als einmal einen Vorwand zum Kriege mit Preußen. Die kluge Politik des Königs Wilhelm hatte aber um die deutschen Stämme in wähernder Zeit ein nicht zu unterschätzendes Band der Einheit zu legen gewußt; das war das Zollparlament, wodurch sich der Süden und Norden näher getreten waren. Und völlig einig fanden sich die

Stämme Deutschlands im Jahre 1870 im großen Kampf gegen den Erbfeind, in jener großartigen, denkwürdigen Zeit des deutsch-französischen Krieges. Schlag folgte auf Schlag, Sieg auf Sieg. Der Kaiser der Franzosen mußte sich in Sedan am 2. September 1870 dem Könige von Preußen ergeben. Die großen Festungen waren erobert, Paris eingenommen, und am 18. Januar 1871 wurde König Wilhelm zu Versailles zum deutschen Kaiser ausgerufen. Der langersehnte Traum der Nation ward verwirklicht, der Kaiser war wieder erstanden und mit ihm das große liebe Deutschland, das als Siegespreis Elsaß-Lothringen wieder zurückerhielt.

Glücklich und segensreich war die Regierung des Kaisers. Handel und

Industrie blühten zu bedeutender Höhe auf. Heer und Marine wurden zu einer imponierenden Macht und festigten den Thron nach außen und innen. Stets besorgt war der Kaiser für das Wohl der Arbeiter, einen Edelstein in seiner Krone bezeichnet die soziale Reformarbeit. Kolonien wurden gegründet und dadurch dem Handel neue Wege gebahnt. Das Ansehen Deutschlands ist ein mächtiges und bedeutendes geworden auf dem ganzen Erdenrunde, und mit Stolz darf man heute sagen: Ich bin ein Deutscher! All das verdanken wir unserm großen Kaiser; ist er



Kaiser Wilhelm I.

nach solchem in der That nicht der Vater des Vaterlandes?

Düstere Schatten mochten wohl auf seinen Lebensabend geworfen haben die Krankheit seines vielgeliebten Sohnes, des nachherigen deutschen Kaisers, der leider ihm so bald in die Gruft nachfolgte, und der Tod seines an Hoffnungen so reichen Enkels, des Prinzen Ludwig von Baden: „Ach, des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil!“ Am 9. März des Jahres 1888 entschlief der Kaiser sanft, ruhig und gottergeben. Seine Gemahlin, seine Tochter und der jetzige Kaiser Wilhelm umstanden sein Sterbelager und gaben ihm das letzte Geleite von dieser Erde hinüber zu den ewigen Sternen. Wie sehr ihn sein Volk liebte, das zeigte die Nachricht von seinem Tode, jeder glaubte, sein Liebstes verloren zu haben; das zeigte die Feier der Beisetzung am 16. März. Solch eine Feier hat Berlin wohl noch nie gesehen in ihrer Großartigkeit, solch eine Trauer hat Deutschland wohl noch nie seit seinem Bestehen an den Tag gelegt.

Fast durch 91 Jahre hindurch hat den Kaiser die Hand des Allmächtigen gehalten, und sichtlich geleitet durch schwere Zeit zum höchsten Ruhme; Friede ihm vergönnt, beruhigt und zufrieden sein Auge zu schließen — er hat sein Volk geliebt, sein Volk wird ihm Dank wissen, seiner nimmer vergessen!

Kaiser Friedrich III.

Noch waren die schweren Wunden nicht geheilt, die der Nation durch den Heimgang des unvergesslichen Heldenkaisers geschlagen worden, da drang die zweite Trauerkunde durch die deutschen Lande: Der Todesengel hat den Kaiser Friedrich III. nach langem schwerem Leiden ebenfalls zu sich in die Ewigkeit abberufen, den Helden auf Deutschlands Schlachtfeldern, wie im Kampfe um den unsichtbaren Feind, der sein Zerstörungswerk Schritt für Schritt fortsetzte, bis die mächtige Gestalt, einst der deutschen Erde vergleichbar, gebrochen zu Boden sank.

Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl wurde am 18. Oktober 1831 im neuen Palais zu Potsdam geboren, der einzige Sohn des damaligen Prinzen Wilhelm. Seine hohen Eltern ließen ihm eine vortreffliche Bildung angeeignen: Ernst Curtius, der ausgezeichnete Professor an der Berliner Universität war sein Erzieher, ging auch mit dem Prinzen auf die Universität Bonn, allwo er durch eifriges Studium und allen Fleiß in Ehren promovierte.

18 Jahre alt wurde er in das 1. Garderegiment eingereiht, und im Jahre 1866 sehen wir ihn bereits

in erfolgreicher Arbeit im deutsch-österreichischen Kriege als Oberbefehlshaber der zweiten preussischen Armee. Bei Nachod, Trautenau und Skalitz siegte er über die Österreicher und erstürmte die Höhen von Chlum, womit er der den ganzen Tag bei Königgrätz im Feuer stehenden ersten Armee die Hand reichte und zum Siege wesentlich mithalf: Der Tag neigte sich schon, und die Preußen standen im dichtesten Pulverdampf — unerreichbar schien ihnen das gesteckte Ziel, die Batterien der Höhen von Chlum zu erstürmen, wo der österreichische General Benedek seine festeste Aufstellung genommen; da hat der Kronprinz von der andern Seite her die Höhen erstiegen, und die tapferste Gegenwehr der Österreicher war erfolglos. Der König überreichte seinem Sohne auf dem Schlachtfeld den Orden pour le mérite.

Neuen Ruhm erwarb sich der Kronprinz im deutsch-französischen Kriege, wo er die süddeutschen Truppen befehligte. Waren es doch die ersten Siegesbotschaften von Weizenburg und Wörth, die besonders uns Süddeutsche aus banger Ungewißheit befreiten und die von der tapfern Armee des Kronprinzen zu uns drangen. Auch ruhmvolle That war ihm vorbehalten bei Sedan, Villeneuve und Montrouge. Am 28. Oktober 1870 wurde er zum General-Feldmarschall ernannt, zugleich mit dem tapfern General, dem Prinzen Friedrich Karl.

Durch diesen Krieg ist er der Liebling der Soldaten geworden; der Liebling des deutschen Volkes, das so manche schöne, edle Züge von ihm aus seinem einfachen Leben zu erzählen weiß. Ein Freund der Künste und Wissenschaften, hat er im Verein mit seiner Gemahlin durch viele glückliche Jahre hindurch fördernd und ermunternd gewirkt.

Er war vermählt seit dem 25. Januar 1858 mit der ältesten Tochter der Königin von England, Viktoria, welche am 21. November 1840 geboren ist.

Von schwerem Leiden, das den Kronprinzen getroffen, wollte er Genesung suchen unter dem heilenden Himmel Italiens. San Remo, an der Küste des Mittelmeeres, war der Winteraufenthalt; San Remo, an dessen Name sich so viel Ungemach und so manche Hoffnung knüpfte! Zuversichtlich klangen anfangs die Nachrichten; jedoch nur zu bald stellte sich heraus, daß das Leiden ein unheilbares, und wie sich später ergab, Kehlkopfkrebs war. Am 9. Februar mußte der Kehlkopfschnitt von Dr. Bramann vorgenommen werden, wodurch der Kronprinz der Sprache völlig beraubt wurde. Der 9. März 1888 berief den Kronprinzen als Erben der deutschen Kaiserkrone auf den Thron seines Vaters. Er eilte über den noch in Eis und Schnee starrenden Brenner der Heimat zu. Italien

und Österreich begrüßten ihn zum ersten Mal als deutschen Kaiser in sympathischer Weise bei seiner Heimreise, in Deutschland schlugen ihm alle Herzen entgegen. Am 12. März erließ er eine Proklamation, die von Herzen kam und zu jedem deutschen Herzen seiner Willens-

Mit eiserner Willenskraft unterzog sich der leidende Kaiser den Regierungsgeschäften, denen er bis zum Tode als echter Hohenzoller mit ehrender Pflichttreue oblag. Seine hohe Gemahlin pflegte sein in aufopfernder Hingebung und Liebe. Noch konnte er am 24. Mai der Vermählung seines zweiten Sohnes, des Prinzen Heinrich, geb. 1862, mit der Tochter des Großherzogs von Hessen, Irene, in Charlottenburg beiwohnen.

Doch zunehmende Schwäche und Entkräftung stellte sich nur zu bald ein. Am Tage vor seinem Tode empfing er den Reichskanzler; er nahm den letzten Abschied von ihm — ach, sprechen konnte er ja nicht: ein Blick und ein Druck der Hand — der letzte Dank! Seiner Tochter, der Prinzessin Sophie, schrieb er am gleichen Tage zu ihrem Geburtstag auf einen Zettel: „Bleibe fromm und gut, wie du bisher gewesen, dies ist der letzte Wunsch Deines sterbenden Vaters.“

Und jäh griff der Tod mit kalter Hand in das freundliche Bild, das die deutsche Nation sich ausgemalt. Erlösend von unsäglichem Leiden nahete der bleiche Engel seinem Krankenbette und erlösete ihn am 15. Juni 11¹/₄ Uhr vormittags — der Kaiser entschlief sanft.

Klagend aber stehen wir vor der Gruft der Friedenskirche bei Potsdam, die seine irdische Hülle aufgenommen; eine große Lücke hat sein Tod gerissen. Aber ein leuchtend Bild für alle Zeiten ist der heimgegangene Kaiser geworden: Der Sieger auf den Schlachtfeldern, der gute Familienvater, der Förderer der Werke des Friedens und Fortschrittes, ein Bild echt männlicher Fassung und bewundernswerter Seelengröße. So hat er ausgerungen, der königliche Dulder, und uns sein Beispiel hinterlassen: „Lerne zu leiden, ohne zu klagen!“

Deutschland hat seine zwei ersten Kaiser verloren! Wie der kaiserliche Heldenvater gelehrt, durch Zusammenfassen aller Kräfte ein großes Ziel zu er-

reichen; so gab uns sein Sohn das ergreifende Beispiel, wie man klagenlos dem irdischen Glücke entsagt.



Kaiser Friedrich III.

Der „Wanderer“ in Seeberg.

Wieder ist ein Jahrlein vorüber gehuscht und zwar schneller als man es gedacht. Die Schiffwirtin in Seeberg hat es fast nicht erwarten können, bis der „Wanderer“ bei ihr einkehrt. Sie hat ihm schon einen Monat vorher in die Stadt sagen lassen, daß er die Fortsetzung vom „Mond“ nicht vergessen solle; sie wolle

auf den Tag die unserm Leser bekannte alte Gesellschaft einladen und ein Schwein schlachten und ein extra Faß Neuen anstecken. Und so ist es auch gekommen. Der Unterlehrer hat seinem Versprechen gemäß ein Festgedicht auf den Mond und die Schweineschlachtung verfaßt — aber das ist so hochpoetisch geworden, daß es leider für den Kalender nicht paßt.

Der Wanderer aber begann folgendermaßen: „Ihr habt doch wohl alle von der letztjährigen Sonnenfinsternis gehört.“ —

Er konnte nicht aussprechen.

„Ja, die Gelehrten! O diese Gelehrten!“ riefen wie mit einer Stimme der Gemeinderat und die Felschensfischer. „Da haben sie in die Zeitungen geschrieben, gezeichnet und Mandat gemacht.“ —

„Und ist nichts gewesen, als grauer Himmel,“ ergänzte der Kirche-Simme.

„Daran sind aber doch die Gelehrten nicht schuld,“ meinte der Lehrer.

„Der Petrus macht's Wetter!“ nickte beistimmend der Polizei-Meier.

„An diesen Verfinsterungen ist auch der Mond Ursache,“ fuhr der Wanderer fort, „das will ich jetzt gleich zeigen. Schiffwirt, ihr holt eure größte Regelfugel herein und unsre schöne Wirtin giebt ihren Wollknäuel her.“

„Sie strickt ja doch nicht, wenn der Wanderer da ist,“ sagte der Herr Rat.

„Ihr wißt, daß alle Körper, die von der Sonne beschienen werden, einen Schatten werfen, — nur der Peter Schlemihl hatte keinen Schatten mehr, der hatte ihn verkauft, und der spanische Graf in Salamanca, dessen Schatten hat der Teufel geholt. Auch die Erde und der Mond haben hinter sich einen Schatten; den können wir aber nur beobachten eben bei einer Sonnenfinsternis oder Mondfinsternis. — Jetzt aufgepaßt!“ Die Regelfugel, die der Schiffwirt aus der Kumpelkammer gebracht, wurde der Frau Wirtin gegeben und sie damit ans Ende des langen Wirtstisches gestellt: „das ist unsere Sonne!“ — Aus andere Ende des Tisches wurde der Gemeinderat mit dem Strickknäuel der Wirtin postiert: „Um euch dreht sich doch so manches in Seeberg!“ Der Rat nickte beifallend. — Der Wanderer griff in die Tasche und holte eine gläserne Kugel hervor. „Das ist der Knopf der Zuckerdose aus dem Bären in Weersburg; gestern habe ich die Dose aus Unachtsamkeit umgeworfen, und da ist alles kaputt gegangen — den Knopf hab' ich behalten. Er ist jetzt unser Mond. Den hält der Josef gerade zwischen die 2 aufgestellten Kugeln. Jetzt sind die Weltkörper geordnet, und wir haben also in einer geraden Linie Sonne, Mond und Erde. Die Sonne beleuchtet die eine Hälfte des Mondes, die andere, die der Erde zugekehrt ist, ist dunkel und hat hinter sich den Schatten, und wenn nun dieser Schatten auf die Erde fällt, so können alle Leute, die gerade im Schatten des Mondes sich befinden, nichts von der Sonne sehen; die Sonne ist verdunkelt, und man

sagt, es ist eine Sonnenfinsternis. Also hier verfinstert die kleine Glasfugel die große Sonne.“

„Ha, ha,“ lachte der dicke Peter, „der Felschens-Josef verfinstert den Gemeinderat.“

Schon wollte der Herr Rat den Knäuel wegwerfen, da fiel noch rechtzeitig der Lehrer ein: „So kann manchmal der Kleine, Unbedeutende den Großen, Gewaltigen auf einige Zeit in Schatten stellen.“ —

„Aber nur auf kurze Zeit,“ sagte der Wanderer, „denn bald ist der Schatten des Mondes auf der Erde vorübergehuscht, wie der Schatten einer Wolke überm See, und da glänzt nachher wieder die Sonne, wie zuvor. Eine solche Sonnenfinsternis kann für einen Ort auf der Erde höchstens 8 Minuten währen. Deshalb heißt es aufgepaßt und keine Sekunde neben hinaus geschaut. Bei der letzten totalen Sonnenfinsternis, die in Europa hätte sichtbar sein sollen, sind von Seiten der Astronomen ungeheure Vorbereitungen getroffen worden; denn bei uns wird dieses Schauspiel so bald nicht mehr beobachtet werden können, erst in etwa 200 Jahren.“

„O Vater Lamechs, wär' ich Methusalah!“ seufzte der Kirche-Simme.

„Ja, dann könntet ihr's noch 4 mal erleben,“ sagte der Wanderer. „Haltet einmal den Zeigfinger ganz nahe vor euer rechtes Auge und drückt das linke zu und schauet nach mir, Kirche-Simme! Ihr seht mich gar nicht. Ich bin für euch gänzlich oder total verfinstert. Jetzt beweget den Finger langsam vom Auge in der Richtung nach mir hinweg; ihr seht nun meine linke und rechte Seite; indessen der Finger schmaler zu werden scheint. Wenn der Mond so vor der Sonne steht, daß man von ihr den Rand ringsherum sehen kann und die Mitte dunkel bleibt, dann heißt die Finsternis eine ringförmige. Und endlich, wenn nur ein beliebiges Stück verfinstert wird, ist es eine teilweise Sonnenfinsternis.“

„Ober partiale,“ ergänzte der Unterlehrer.

Der Polizei-Meier schüttelte den Kopf. Er trat zum Tisch: „hm, hm, Wanderer, eins ist kurios. Ihr habt doch das letzte Jahr gesagt, daß der Mond in einem Monat um die Erde herum geht. Da muß er doch alle 30 Tage so stehen, wie jetzt der Felschens-Josef die Kugel hebt, und ihr sagt, daß es 200 Jahre geht, bis der Schatten wieder die gleiche Stelle des Herrn Rat trifft.“

„Aha, der alte ist doch nicht so dumm, wie man meint,“ sagte der Hasenfranz.

Die Polizei fühlte sich.

„Ganz recht, Meier, das sollte allerdings so sein,“ sagte der Wanderer, „aber der Mond macht nicht immer genau den gleichen Weg, so daß der Mond-

schatten bald über, bald unter der Erde vorbei streift und die Erde entweder gar nicht oder nur teilweise trifft.

Der Polizei-Meier war befriedigt ob dieser Erklärung.

„Jetzt weiter,“ sagte der Wanderer. „Alle am Tisch bleiben stehen, nur der Josef bewegt seinen Mond um die Erde herum, so lange, bis er gerade hinter die Erde kommt. Halt! Nun stehen die Himmelskörper so: Sonne, Erde, Mond.“

„Halt!“ rief die Schiffswirtin, „jetzt laßt mich erklären! Die Sonnenstrahlen beleuchten nun die eine Hälfte der Erde und die andere ist dunkel und wirft hinter sich einen Schatten. Nicht wahr? Jetzt muß der Mond durch den Schatten der Erde wandern und er wird dadurch verfinstert.“

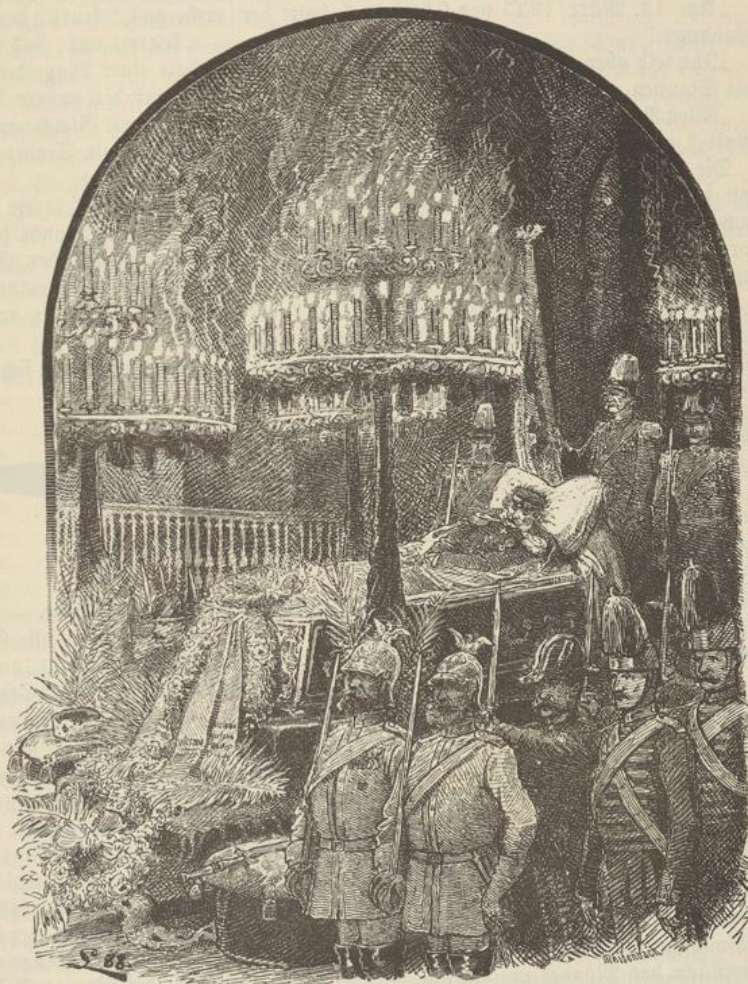
„Eine Mondfinsternis!“ lächelte der Kirche-Simme.

„Ihr braucht eure gelehrte Frau nicht mehr in die Töcherschule zu schicken,“ sagte der Lehrer, und er leerte darauf sein Glas. Es galt der Emma, des Schiffwirts Tochter, die in der Selektta der Konstanzer Töcherschule ihrer Schulbildung entgegenging.

„Der Schatten hinter der Erde ist länger und breiter, als der Mondschatten. Er beträgt bei der Stelle, wo der Mond durch den Schatten geht, über 1000 Stunden. Also dauert eine Mondfinsternis länger, als eine Sonnenfinsternis. So wurde bei der totalen Mondfinsternis am 28. Januar 1888 der Mond von 11 Uhr Nachts bis $\frac{3}{4}$ 1 Uhr ganz verfinstert, und wenn man vom Eintritt bis zum Austritt des Schattens rechnet, geht es $3\frac{3}{4}$ Stunden.“

Der Lehrer hatte auf ein Blatt Papier eine Zeichnung entworfen von den Finsternissen, die wir umstehend wieder geben.

„Wird es auch gehen 200 Jahre, Wanderer, bis wieder am See eine totale Mondfinsternis ist?“ frug der Kirche-Simme.



Die Aufbahrung der Leiche Kaiser Wilhelms I. im Dom zu Berlin.

„Nein, schon im November 1891 werdet ihr wieder eine solche beobachten können. In 18 Jahren kommen auf 42 Sonnenfinsternisse nur 29 Mondfinsternisse. — Die alten Chinesen, Ägypter, Chaldäer schon wußten durch Aufzeichnungen annähernd eine Finsternis vorherzusagen.“

„Kolumbus sagte den Indianern auf Jamaika ja auch eine Mondfinsternis vorher,“ fügte der Lehrer hinzu.

„Am 25. Februar 1504, abends 7 Uhr,“ ergänzte der Wanderer.

„Und die ägyptische Finsternis?“ frug schüchtern der Kirche=Simme.

„Am 13. März 1335 vor Christus,“ sagte der Wanderer.

„Ihr seid aber gut vorbereitet,“ sagte der Lehrer mit Staunen.

„Allen Respekt vor dem Wanderer und der Wissenschaft,“ meinte der Grenzaufseher.

Die Wirtin rollte die Kugel den Tisch hinunter, daß der Bockknäuel und die Glaskugel zusammenschlugen. Der Hund stürzte hinter dem Ofen hervor auf die Kugel zu, die Wirtschaftskasse krümmte den Buckel. —

„Westuntergang!“ rief der Polizei=Meier.

Da ging die Thüre weit auf. Der scharfe Dejemberwind piff herein und löschte die Erdöllampe.

„Totale Finsternis!“ rief der Kirche=Simme.

Rasch wurde die Lampe wieder angezündet und da stand

wie festgebannt an der Thür die Tochter des Schiffwirts. Ihr Better hatte sie aus Konstanz auf dem Schlitten heimgebracht.

„Sonnenaufgang!“ rief der Unterlehrer.

„Bravo! Bravo!“ da leerten alle ihre Gläser zu neuer Füllung.

„Aber jetzt weiter, sagte der Wanderer, „noch stehen verschiedene Dinge aus, die ich zur Bervollkommnung des Mondvortrages sagen muß. — Der Durchmesser des Mondes ist $3\frac{2}{3}$ mal kleiner als der Erddurchmesser, er ist 468 Meilen lang. Während man eine Reise um die Erde in einem Jahre ausführt, könnte man eine Mondreise unter ähnlichen Bedingungen schon in $3\frac{1}{4}$ Monaten zurücklegen. Die Oberfläche des Mondes ergibt sich —“

Der Lehrer rechnete auf seinem Papier $3\frac{2}{3}$ mal $3\frac{2}{3}$ macht $13\frac{4}{9}$.

„Also ist die Oberfläche $13\frac{4}{9}$ mal kleiner als die der Erde. Die Erde muß demnach für einen Mondbewohner als eine wunderbar schöne große Kugel im schwarzen Himmelsraum hängen. Der körperliche Inhalt der Mondkugel ist $3\frac{2}{3} \times 3\frac{2}{3} \times 3\frac{2}{3}$, giebt $49\frac{8}{27}$ — mal kleiner als der der Erde. Man müßte

demnach 49 Mondkugeln zusammennehmen, bis man die Erde daraus formen könnte. Der Stoff aber, aus dem der Mond besteht, das heißt seine Masse, ist $\frac{3}{5}$ mal leichter, als die der Erde. Das heißt, es gilt das Verhältnis von 3 zu 5, wie 49 zu 27.“

„ $81\frac{2}{3}$,“ sagte der Lehrer.

„O je, Wanderer, da reichen meine Rechenkünste nicht mehr aus,“ seufzte der Rat und nahm einen Schluck.

„Wartet nur; das heißt, wenn man auf die eine Schale einer Waage die Erde legen könnte, so müßte man auf die andere Waagschale $81\frac{2}{3}$ Mondkugeln legen, damit Gleichgewicht wäre. Versteht ihr jetzt?“

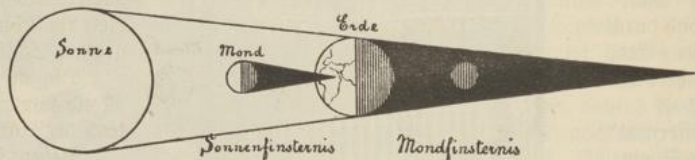
„Sind wir Seeberger auch mitgerechnet?“ frug der dicke Peter.

„Alle, alle!“ lachte der Wanderer.

„Auf dem Monde fallen auch die Körper nicht so schnell wie auf der Erde. Wenn ein Stein vom Konstanzer Münsterturm Gipfel herunter 4 Sekunden braucht, würde er auf dem Monde 10 Sekunden brauchen.“

„Da könnte man sich eher herumdrehen unterwegs, um auf die Beine zu kommen,“ meinte der Josef.

„Auch die Bantfallimente gingen langsamer,“ scherzte



der Kirche=Simme.

„Auch wären alle Gegenstände der Erde,“ fuhr der Wanderer fort, „auf dem Monde 6 mal leichter; denn die sogenannte Schwerkraft ist nur $\frac{1}{6}$ derjenigen der Erde. Mit gleicher Körperkraft auf den Mond verfeßt, wären wir reine Herkules. Mit der gleichen Kraft, mit der wir hier 16 Pfund heben, könnten wir auf dem Monde einen Zentner heben. Aber der dicke Peter, der wohl seine 2 Zentner haben mag, würde dort droben nur noch $33\frac{1}{3}$ Pfund wiegen.“

„Ach, Fliegenpeter!“ rief der Rat.

„Seid still, da hättet ihr verhältnismäßig auch nur $\frac{1}{6}$ Verstand,“ rief der Josef dem Rat entgegen.

„Sechsmal schneller und leichter springen!“ fuhr entzückt der Grenzaufseher heraus.

„Auch 6 mal mehr Geld könnte man tragen und aufheben; wären wir auf dem Monde!“ sagte der Kirche=Simme. Er hatte offenbar nicht genau überlegt.

„Wie viel leichter wäre es da anno 48 gegangen,“ murmelte der ehemalige Dorfdragoner.

„O ja,“ ergänzte der Lehrer, „da hättet ihr auch 6 mal schneller davon laufen können.“

„Auch 6 mal leichter ließe sich der Wein zum Munde führen,“ sagte der Schiffwirt.

„Der Wein wär' freilich 6 mal leichter!“ erwiderte ihm der Wanderer.

„Und die Sorgen 6 mal geringer,“ meinte die Wittin.

Während sich so alle und jeder in seiner Art und seinem Ideenkreis erging, schnitt der Wanderer den Faden unfruchtbarer Folgerungen ab und rief dem Redestrom ein entschiedenes Halt zu.

„Jetzt noch etwas, von dem Einfluß des Mondes auf unsere Erde. Da kommen wir zu dem Kapitel der Anziehungskraft der Himmelskörper. Die unsichtbar wirkende Kraft im Weltraum ist durch Rechnung erwiesen. Gesehen hat sie noch niemand, begreiflich machen kann man sie auch nicht. Auf unserer Erde haben wir wohl Beweise, daß der Große den Kleinen an sich festsetzt, daß gewisse glänzende Dinge ihre Anziehungskraft ausüben u. dgl. Die Anziehung der Massen soll sich nun auch offenbaren durch Ebbe und Flut der Meere, dem regelmäßigen Zurückgehen und Wiederkommen der Meeresfluten, den sogenannten Gezeiten. Diese gehen mit dem Lauf des Mondes, wenigstens annähernd. Und das verhält sich so: alle Teile der Erde erleiden vom Monde aus eine Anziehung.

Die feste Erdrinde, die Ländermassen also, können dieser Anziehung nicht folgen; denn die sind starr und wie angelittet an dieselbe. Der flüssige Teil derselben aber, das Wasser des Meeres, kann sich leicht verschieben und folgt dieser Anziehung eine Strecke weit. Da die Erde sich in 24 Stunden einmal um ihre Ase dreht, so muß innerhalb dieser Zeit ein Ort einmal dem Monde am nächsten stehen, wie hier im Punkte a.“ — Der Wanderer machte eine große Zeichnung auf den Tisch, die wir hier wiedergeben, — „und das dort befindliche Wasser hebt sich in die Höhe und tritt über das Ufer, wenn solches flach ist; der Ort hat Flut. Zu gleicher Zeit muß das Wasser in c auch steigen; denn der Punkt c wird vom Monde geringer angezogen, als der Mittelpunkt m. Deshalb bleibt das Wasser in c zurück. Das macht den Eindruck, als ob es sich über diesen Punkt hinaus erhöbe. An den Punkten b und d ist dann Ebbe oder Niedrigwasser. So versteht es sich, daß ein Ort 2 mal Ebbe und 2 mal Flut hat innerhalb 24 Stunden.“

„Om, Josef, hast du auch schon an unserm See dergleichen beobachtet?“ frug der Peter seinen Kollegen Felschensfischer. Der schüttelte den Kopf.

„An den kleineren Gewässern bemerkt man das nicht,“ wollte der Wanderer weiter fortfahren.

„Kleinere Gewässer? was? schwäbisches Meer?“ die Seeberger wollten ihren Bodensee nicht so herabsetzen lassen.

„Bedenkt nur, daß man den ganzen Bodensee 720 mal ins schwarze Meer gießen könnte,“ bemerkte der Lehrer.

„Oder 840 mal ins kaspische Meer, 1200 mal in die Nordsee, 4700 mal ins Mittelmeer, 145 000 mal in den atlantischen Ocean und gar 360 000 mal in den großen Ocean,“ sagte der Wanderer.

„Ja, aber gegen den Daisendorfer Weiher ist er halt doch groß,“ meinte die Polizei.

„Allerdings; es kommt nur darauf an, was als Maßstab angenommen wird,“ bemerkte der Wanderer lächelnd.

„Übrigens ist selbst an den Meeren nicht überall die Flut besonders bemerkbar, während sie wieder an einzelnen Stellen eine beträchtliche Höhe erreichen kann. In die Flüsse, die sich in die Nordsee ergießen, Weser, Elbe, Themse, steigt sie weit hinauf und ermöglicht den großen Schiffen die Einfahrt.

„Also an alle dem ist der Mond schuld?“ frug nachdenkend der Rat.

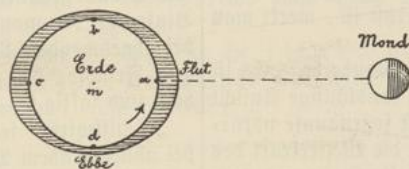
„Lieber Herr Rat,“ sagte zögernd der Wanderer, „man sagt so. Neuerdings ist überhaupt die ganze rätselhafte Anziehungskraft über den Haufen geworfen worden. Auch Ebbe und Flut hat ihre Erklärung auf andere Weise gefunden, nämlich durch die Achsendrehung der Erde. Wir wollen noch abwarten; später einmal davon. Dann wollen wir der Rabe den Schwanz gleich ganz abhauen.“

„Daß der Mond Ebbe und Flut macht, ist wohl noch das Geringste; aber was er sonst noch auf dem Gewissen hat,“ sagte der Polizei-Meier mit wichtiger Miene.

„Ja, das kommt jetzt: der Mond macht's Wetter!“ sagte der Wanderer.

„Unstreitig, unstreitig,“ riefen sie am Tisch.

„Da muß ich euch schon gehörig dazwischen nehmen, bis ihr kuriert seid,“ sagte der Wanderer. „Ist es zu verwundern, daß dieser Glaube, das Wetter richte sich nach dem Mond, so tief Wurzel gefaßt hat, wenn sich vom Großvater auf Sohn und Enkel das alte gedankenlose Gerede fortpflanzt? gedankenlos, weil man ohne sichere Beweisgründe nachschwächt, was unwiesen ist. Wer von euch hat Aufzeichnungen hierüber gemacht?“



Verwundert schauten sie einander an.

„Ja, seht ihr? Wie wollt ihr denn so etwas behaupten? wenn es einmal in einem Monat eingetroffen ist, trifft es dann auch im andern ein? wenn's wettet und regnet, oder stürmt und schneit, während es Vollmond ist, dann sieht man ihn allerdings nicht am Himmel, und es fällt auch niemanden ein, dann zum Nachbar zu sagen: Seht ihr, der Vollmond macht schlechtes Wetter! So haben zum Beispiel 100 jährliche Aufzeichnungen ergeben, daß der Mondwechsel 1743 mal Veränderungen des Wetters ergeben hat und 3189 Nicht-Veränderungen. Der Wanderer hat auch seine Aufzeichnungen gemacht und will euch nur von den letzten 3 Jahren dieselben sagen. Im Jahre 1885 hat der Vollmond unter 100 Aufzeichnungen 58 mal gutes Wetter gebracht, 33 mal zweifelhaftes und 9 mal schlechtes; 1886 brachte er 19 mal gutes, 49 mal zweifelhaftes und 32 mal schlechtes Wetter; 1887 aber nur 16 mal gutes, 56 mal zweifelhaftes und 28 mal schlechtes. Diese Zahlen las der Wanderer aus seinem Notizbuch.

„Wanderer, ihr redet da mit Überzeugung,“ sagte der Lehrer, „und daß es euch ernst ist, merkt man eurer Stimme an.“

„Wahrhaftig!“ erwiderte der Wanderer. „Es ist bald Zeit, daß endlich diese alte landläufige Ansicht zu Grabe getragen wird. Selbst sogenannte vorurteilsfreie Leute glauben noch an die Wetterkraft des Mondes. Und selbst wenn geschickte Leute nach dem Mond und seinem Wechsel auf Jahre hinaus mit wunderbarem Prophetengeist ihr Wetter vorausbestimmen; so macht gewissenhafte Aufzeichnungen und prüfet selbst. Der Wanderer will das nächste Jahr sehen, ob ihr darin etwas geleistet habt — und dann erst habt ihr das Recht, so kurzer Hand den armen Mond verantwortlich zu machen. Es ist doch sonst eines Mannes unwürdig, ohne Beweismaterial für die Wetterfünden Anschuldigungen auszusprechen. Ja geht! Wenn der Amtsrichter und Staatsanwalt dahinter steht, da ist man vorsichtiger. Aber bei wem soll euch der arme Mond verklagen?“

„Ha, ha,“ lachten sie alle.

„Also aufschreiben,“ sagte der Rat. „Grenzaufscher, ihr besorgt's im Dienste; ihr, Polizei-Meier, auf Gemeindebefehl; der Herr Lehrer aus Liebe zur Wissenschaft.“

„Kräht der Hahn auf dem Mist, so ändert sich's Wetter, oder es bleibt, wie es ist,“ sagte mit großer Befriedigung der Kirche-Simme.

„Aber Wanderer,“ meinte der Hasenfranz, „das ist doch richtig, daß der Mond im Frühjahr erkaltet; das wissen wir Gärtner ganz genau.“

„Ja, Hasenfranz,“ sagte der Wanderer, „das wißt ihr halt auch nicht recht; ihr gebt einem Leuten die Schuld. Es wird nicht kalt, weil der Mond scheint, sondern weil der Himmel klar und hell wird über Nacht; dann scheint allerdings der Mond am Himmel. Aber nicht er bringt Frost und Reif; sondern die Erde kann bei unbewölktem Himmel ihre Wärme in den Himmel ausstrahlen, dadurch wird der Erdboden kalt und die Wasserdünste gefrieren zu Reif.“

„Wieder nichts mit dem Mond,“ murmelte der Hasenfranz.

Da trat die Polizei schüchtern zum Wanderer und sagte ihm halbblau ins Ohr: „Und wie steht's mit dem Haarschneiden?“

„Ja, ja,“ lachte der Wanderer, „das könnt ihr halten wie ihr wollt; Wer freilich einen Mondschein auf dem Kopf hat, der kann sich scheren lassen, wann er will, der Mond wird aus der Haarebbe keine Haarflut zuwege bringen. — Ich will euch noch einige solcher spaßhaften Dinge sagen: Holz bei zunehmendem Mond gehauen, bekommt Risse und Würmer; Binsen bei Neumond geschnitten, sind leer; Pflanzen bei abnehmendem Mond gesetzt, tragen bald Blüten und Früchte, bei zunehmendem Mond werden sie hoch und saftig.“

„Schiffwirt,“ sagte der Rat, „der Wein soll nur bei abnehmendem Mond abgelassen werden.“

„Und die Gemeinderatsversammlung nur beim Vollmond tagen,“ erwiderte der Schiffwirt.

„Ihr aber, Wanderer, dürft kommen bei jedem Mondwechsel,“ sagte die Schiffwirtin.

„Bravo!“ schallte es am Tisch.

„Wanderer,“ sagte der Lehrer, indem er aufstand und sein Glas ergriff, „ihr habt heute wieder einen herrlichen Vortrag gehalten. Habt Dank! Den Mond, den kennen wir nun aus dem Gfess! „Er lebe daher — nämlich der Wanderer lebe hoch!“

Alle stimmten ein und hell klangen die Gläser, am feinsten aber die beiden des Lehrers und des Schiffwirts Töchterlein, am klarsten die des Wanderers und der Wirtin zum goldenen Schiff in Seeberg.

Bei der Pflückschafts-Abrechnung.

Pfleger (mit seinem Mündel abrechnend): „So, 6 und 4 sind 10, schreibe null an, behalte 1, und 6 sind 16 und 8 sind 24 und 7 sind 31, schreibe 1 an behalte 3 —“

Mündel (wütend): „So, du Hallunke, so hast's immer g'macht, mit mei'm Vermögen, eins hast ang'schrieben und drei hast h'halten!“

Naive Bitte.

Strafanstalts-Direktor: „So, Meier, heut sind Eure fünf Jahre Zuchthaus um. Kehrt nun nach Hause zurück und werdet ein ordentlicher Mensch! Ihr seht, wie streng das Gesetz den Falschmünzer bestraft!“

Sträfling: „Schon gut, Herr Direktor! Aber eine Bitte hätt' ich noch: ich hab' einen ganzen Kasten voll von meinen selbstgefertigten Guldenstücken vergraben. Während meines Sitzens ist das neue Geld eingeführt worden, und der Staat kann doch meinen Schaden nicht wollen. Segen Sie mir ein Bittgesuch an die hohe Regierung auf, daß ich Markstücke für das außer Kurs gesetzte Geld bekomme. Daß die Frist zum Umtausch verstrichen, ist nicht meine Schuld!“

Die beste Kassenversicherung.

„Wie kommt es, lieber Freund, daß Sie Ihre Tochter Ihrem eigenen Kassierer zur Frau geben?“ — „Na, wissen Sie, ich dachte mir, brennt er mir durch, so hat mein Kind doch auch was davon!“



Beim Schlafengehen.

Paula: Jesses, Jesses, jeh hani was vergesse!

Josephine: Was häsch denn Wichtigs vergesse, daß so schreisch?

Paula: He, i ha's Bett no a de Sunne.

Josephine: Des wird schö si bi dem Regewetter z'Nacht um zwölfe!

Wie die Kultur alle Welt beleckt.

In einer süddeutschen Universitätsstadt, welche in der letzten Zeit einen großen Aufschwung genommen, hört man gegenwärtig fast mehr norddeutsche Dialekte, als das heimische Alemannisch, und in den zahlreichen Wirtschaften wimmelt es von gelben, roten, grünen, weißen und blauen Mützen, von denen gut zwei Duzend aus einer Elle Zeug hergestellt werden können.

Dieser Hereinbruch fremder Elemente bekommt zwar den „Alldahiesigen“ ganz gut; denn sie werden rund und fett dabei, aber „e bizle schenant isch es ebbe doch“, wenn man in der eigenen Stammkneipe die erste Geige nicht mehr spielen kann. Die meisten der älteren Bürger zogen sich deshalb in weniger besuchte Lokale zurück oder aber drückten sich an einem Eckische zusammen und sprechen im Flüsterton die gewohnte Sprache.

Nun giebt es aber auch Männer, bei denen „der Mut in der Brust seine Spannkraft übt,“ die sich forsch hinein stürzen in das neue Leben und zeigen, daß dieses für sie nichts Abschreckendes hat. Dazu gehört nun der Onkel Brettle — ein selbstgemachter

Mann, der berechtigt ist, mit Stolz um sich zu blicken.

Vom einfachen Speisbuben, der ächzend den schweren „Bogel“ auf das Gerüst schleppte, hat er es zum Maurermeister und endlich zum mehrfachen Hausbesitzer und Stadtrat gebracht.

Da nun Onkel Brettle in seinen Häusern immer mehrere Zimmer an Studenten vermietet hat, auch ein Mann ist, bei dem ein flotter Student unter Umständen d. h. wenn er ihm tüchtig um den Bart zu gehen weiß, hie und da einen Bären anzubinden vermag, steht er bei der losen Bande in einer gewissen Achtung. Böswillige behaupten zwar, die leichtsinnigen Bursche trieben nur ihre Spuzen mit dem würdigen Herrn Rat, — das ist aber nur der blasse Neid, der aus ihnen spricht, der Neid darüber daß Herr Brettle so frank und frei mit den norddeutschen jungen Herrn verkehrt, als wär' er ihresgleichen.

Im „Tannhäuser“ nun befindet sich eine Kegelbahn, welche von dem Corps der Saxo-Pommernia auf zwei Abende in der Woche belegt ist und an

diesen Abenden findet sich Herr Brettle gleichfalls regelmäßig dort ein.

„Herr Stadtrat — Herr Hofarchitekt — Herr Oberbaurat, machen Sie mit?“ schallt es von allen Seiten, sobald die losen Vögel den Onkel nur erblicken und höchst geschmeichelt pflegt dieser zu antworten:

„Janz erjebenst zu Befehl. Mit Ihrer Erlaubnis werde ich mir die Ehre jeben eenen mitzuschieben.“

Ja, der Onkel Brettle hat den Comment gelernt — äußerst schneidig, aber höflich bis zum Erzeß. So will es die Sitte. — Es ist nur ärgerlich, daß der Herr Baurat sich den verflixten Dialekt nicht ganz

abgewöhnen kann, der besonders immer wieder zum Vorschein kommt, sobald er in Aufregung gerät.

So war es ihm ein Paar mal begegnet, daß eine wunderschön geworfene Kugel den „Gck“ nicht packte, oder durch die „Gasse“ lief — kurz — daß sie nicht die erwünschte Zahl Regel hinlegte. Über dieses verdamnte Pech wurde endlich Brettle wild und brach in die geflügelten Worte aus:

„Sie wolle halt net feien, die Kaibe', die malefizige!“ Seit der Zeit fragen ihn die mutwilligen Burschen immer:

„Seheien sie heute, die Kaiben — Herr Baurat?“ Das hat dem Onkel Brettle das Regeln förmlich verleidet — diese Frage, diese einfältige! —

Welthegehenheiten

im Zeitraume vom Juli 1887 bis Juli 1888.

Das war ein ereignisshweres Jahr! Unser deutsches Vaterland

hat eine herbe Zeit der Trauer durchzumachen gehabt. Sein großer, unvergeßlicher Kaiser Wilhelm ist am 9. März entschlafen, und am 15. Juni folgte ihm sein Sohn, Kaiser Friedrich III., in die Gruft. Der „Wanderer“ bringt eine ausführliche Lebensbeschreibung der Verewigten an anderer Stelle des Kalenders. Deutschland hat nun seinen dritten Kaiser erhalten, Wilhelm II.

Während König Friedrich Wilhelm IV. mit seiner Gemahlin krank in Rom weilte und sein Bruder, der spätere Kaiser Wilhelm I., als Prinzregent über Preußen regierte, wurde seinem Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, am 27. Januar 1859 ein Sohn geboren: Prinz Friedrich Wilhelm Viktor Albert, unser jetziger Kaiser. 1874 bezog der Prinz das Gymnasium zu Kassel und lag eifrigst seinen Studien ob. Nach 3 Jahren machte er eine glänzende Abgangsprüfung. Am 27. Januar 1877 wurde der Prinz für volljährig erklärt und trat in das 1. Garderegiment ein zu praktischem Militärdienst. Noch im gleichen Jahre bezog er die Universität Bonn, wo er seinen Geist durch vielseitiges Studium bildete. Am 27. Februar 1881 verheiratete er sich mit der Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein-Augustenburg (geb. 22. Oktober 1858), unserer Kaiserin. Es wird von ihr gerühmt, daß sie ein Muster häuslicher Tugenden ist. Am 7. Mai 1882 wurde dem erlauchten Paare der erste Sohn geboren, der jetzige Kronprinz Friedrich Wilhelm. Ihm folgten 1883 Prinz Citel Friedrich, 1884 Prinz

Abalbert, 1887 Prinz August. Am 15. Juni 1888 wurde Prinz Wilhelm deutscher Kaiser.

Kaiser Wilhelm II. ist ein Herrscher von hohem Pflichtbewußtsein, festem Willen und allseitiger Bildung. Er ist ein vorzüglicher, schneidiger Soldat. Seine Proklamationen an das Heer, die Marine und an sein Volk sind reich an herrlichen Gedanken und fernigen Worten. Am 25. Juni wurde in überaus feierlicher Weise der Reichstag eröffnet, wobei alle deutschen Fürsten vertreten waren — ein Bild der Einheit und Einigkeit aller deutschen Stämme. Der Kaiser verlas die Thronrede, die allüberall in Deutschland und ganz Europa mit Freude und Zustimmung aufgenommen wurde. Waren es doch herrliche Worte des Friedens, die eine Aussicht in ruhige Zeiten uns verheißten: „Im Vertrauen auf Gott, auf die Wahrhaftigkeit des Volkes hege Ich die Zuversicht, daß Uns für absehbare Zeit vergönnt sei, in friedlicher Arbeit zu wahren und zu festigen, was unter der Leitung Meiner beiden Vorgänger kämpfend erstritten wurde.“

Der große Reichskanzler ist auch dieses Jahr ständig bemüht gewesen, das kostbare Gut des Friedens dem deutschen Volke zu erhalten. Seine berühmte Reichstagsrede am 6. Februar hat in großen, klaren Zügen wahr und offen gezeigt: „Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt!“ Überall im Vaterland hat seine Rede Begeisterung hervorgerufen, und außerhalb desselben ist sie mit hohem Interesse gelesen worden. Unter dem Eindruck der gewaltigen Worte Bismarcks, haben darauf alle Parteien des Reichstages, in seltener Einmütigkeit, das vorliegende Wehrgesetz ohne

weitere Beratung angenommen. Das war ein Ehrentag für das Vaterland, ein Ehrentag für die Abgeordneten! Wir haben durch Annahme dieses Wehrgesetzes eine halbe Million Soldaten mehr erhalten. Ein heilsamer Schrecken mag dadurch unsern kriegerischen Nachbarn in die Glieder gefahren sein, umso mehr, da kurz zuvor der Bündnisvertrag mit Oesterreich veröffentlicht worden war. Dem Bunde ist auch Italien beigetreten. Dieser Dreibund in Mitteleuropa mag manche hitzige Köpfe abgekühlt und warmblütige Naturen zur Ruhe gebracht haben. Unser Reichskanzler wäre ein guter Feuerwehrhauptmann geworden, der im richtigen Zeitpunkt den bekannten „kalten Wasserstrahl“ absendet.

Möge es dem bewährten Leiter der Geschicke Deutschlands noch lange vergönnt sein, neben dem jungen, thatkräftigen Kaiser seines Amtes walten zu können; Deutschland zur Ehre, Europa zum Segen! — Der Reichstag hat in angestrengter Winterarbeit eine ansehnliche Arbeitsleistung vollbracht und bei ruhiger, sachlicher Beratung eine Reihe ungewöhnlich erhebender Sitzungen gehabt.

Unser engeres Vaterland

Baden

hat ein schwerer Schlag getroffen. Der zweite Sohn der Großherzoglichen Familie, Prinz Ludwig, ist am 23. Februar in Freiburg einer Lungenentzündung erlegen. Am 29. Februar wurde er in der Schloßkirche zu Karlsruhe feierlich beigesetzt. Ein an Hoffnungen so überreiches Leben hat der Tod in der Blüte der Jahre dahingegenommen. „Das Leben ist wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.“ Schwere Tage der Trauer und Kimmernis hatte unser erlauchtes Fürstenhaus

dieses Jahr durchzumachen. Möge es ihm ein Trost sein, daß das Volk in aufrichtiger Teilnahme mitempfindet und trauert.

Bei unsern westlichen Nachbarn in

Frankreich

wird es täglich lustiger. Sie haben einen gefunden, der ihnen Komödie spielt, das ist der große Boulanger. Dieser Boulanger war früher einmal Kriegsminister, dann wurde er zurückversetzt als General nach Clermont. Dort hat er geschimpft und dafür vom Kriegsminister 30 Tage Zimmerarrest bekommen. Den hat er abgefessen wie ein seiner Schuld bewußter Schulknabe. Darauf hat er eine Zeit lang geschmolzt. Doch bald ist ihm die Sache zu langweilig geworden, und er ist heimlich ohne Urlaub dreimal nach Paris gepilgert — verkleidet, hintend, mit einer blauen Brille. Ein hintender General — wer lacht da nicht? Die Regierung ist dahinter gekommen, und am 15. März wurde er entlassen und abgesetzt. Als bald traten seine Freunde für ihn ein und hoben ihn auf den Schild als den Mann der That, der Frankreich allein noch zu retten imstande wäre. Man sang Lieder auf ihn und wählte ihn überall in die Kammer;

da er sich aber nicht verteilen konnte, nahm er nur die Wahl im Norden Frankreichs an. So lange er geschwiegen, war er der große Boulanger; da hat er aber unglückseligerweise in der Kammer eine Rede gehalten — und seitdem ist sein Stern im Erbleichen. Dagegen fährt und reitet der eitle General in Paris herum — besonders gefällt er den Damen und Gassenbuben. Und sie schreien, wo sie ihn sehen: Hoch Boulanger! Er bringt wieder Leben nach Paris, macht der schwachen Regierung Opposition, will Gl-



Kaiser Wilhelm II.

faß-Lothringen zurückerobern, „der echte Patriot!“ Die Orleansisten, Bonapartisten u. s. w. lauern schon lange auf den erledigten Thron, Boulanger ebnet die Wege dahin.

Unter der Zeit ist auch Grevy, der alte Präsident, sanft weggedrückt worden. Sein Schwiegerjohn Wilson hat ihm dumme Streiche gemacht. Er hat mit einem General und einer Madame einen regelrechten Handel mit dem Orden der Ehrenlegion angefangen; ein ganz neues Geschäft, aber sehr einträglich. Bei dieser Gelegenheit sind wunderliche Dinge an den Tag gekommen und haben ein gresles Streiflicht auf die zerrütteten französischen Zustände geworfen. An Stelle Grevy's wurde am 3. Dezember Sadi Carnot gewählt. Nicht gebessert hat sich das gespannte Verhältniß zu Deutschland, ebensowenig die Schuldenlast, die seit 10 Jahren jährlich um eine halbe Milliarde zugenommen hat. Die gutmütige Politik, die Deutschland lange den Elsaßern gegenüber befolgt hatte, hat einer energischeren Auffassung Platz gemacht. Die deutsche Reichsregierung verlangt an der französisch-elsässischen Grenze von jedem Durchreisenden einen von der deutschen Botschaft in Paris ausgestellten Reisepaß. Das ist die richtige Antwort auf das Gebahren der französischen Patriotenliga, die das Elsaß unter allen Umständen zurückhaben will. Mit der im Jahre 1889 zu eröffnenden Pariser Weltausstellung haben die Franzosen entschieden Unglück; kein Staat zeigt Lust, sich daran zu beteiligen.

Von einer Verbindung mit

Rußland

träumen die Franzosen immer noch; die soll so wirken, wie die gegenüberstehenden Buffer zweier Eisenbahnwagen. Aber man findet keine Lokomotive, welche die Wagen ins Rollen bringen könnte; denn die drei Friedensmächte dazwischen setzen solchen Widerstand entgegen, daß der stärkste Dampf nicht ausreicht. Der Czars und sein friedliebender Minister Giers werden geschoben und angetrieben von den sog. Panславisten, d. h. Deutschenfressern, daß man manchmal meint, der Krieg sei vor der Thüre. Die Russen legen eine Masse Truppen an die österreichische und deutsche Grenze und versichern dabei ihre Friedensliebe. Der Czars überlegt wohl auch, daß mit den Nachbarn böß Kirschen essen ist und daß den russischen Papieren eine freundliche Aufnahme in Deutschland sehr nothwendig wäre. So wird vorläufig nur der Bau-Bau gespielt. Es steht zu erwarten, daß die freundlichen, friedlichen Worte unseres Kaisers bei der Reichstagsöffnung die Russen wieder

einigermaßen versöhnen. In Zentralasien machen die Russen bedeutende Fortschritte, zum größten Ärger der Engländer. Es wurde dieses Frühjahr die transcaspische Eisenbahn eröffnet, die bis Samarkand bereits fertiggestellt ist. Auf der

Balkanhalbinsel

steht Bulgarien immer noch im Mittelpunkt der Händel. Noch sitzt der Koburger auf dem wackeligen Thron. Seine Mutter hat ihn besucht und wohl aufgemuntert, fest zu sitzen; sie hat ihm vielleicht auch Geld mitgebracht, was ja nichts schaden kann, auch in Bulgarien nicht. Die Mächte schauen dem Treiben zu. Keine getraut sich, einen andern zum Fürsten vorzuschlagen, und so bleibt Ferdinand — Ferdinand.

Auch in Rumänien ist der revolutionäre Geist erwacht. Es sind Bauernunruhen ausgebrochen, die einen bedenklichen Anspruch gewonnen haben. Die Grenzsperrung gegen Osterreich, wohin der Vieh- und Getreidehandel vorzugsweise ging, hohe Steuern und Mißrenten haben die Unzufriedenheit unter den ohnehin schon armen Bauern gesteigert. Der russische Kubel, der auf der ganzen Strecke von Belgrad und Bukarest bis Korinth rege zirkuliert, kam auch in Rumänien ins Rollen und hat gethan, was er gesollt. Mit dem Schießen auf König und Minister sind die Rumänen auch gleich bei der Hand gewesen.

Italien

hat sich unter der glänzenden Führung seines Königs und des Ministers Crispi dem deutsch-österreichischen Bündnis angeschlossen. Es ist ein frischer, froher Geist ins Land eingezogen. Das sehen die Franzosen nicht gern. Die Italiener sind schon lange nicht mehr besonders gut auf ihre Nachbarn zu sprechen, seit sie ihnen Tunis vor der Nase weggeschnappt. Nizza und Savoyen an der italienischen Grenze waren einstens italienisch, und da braucht man kein Diplomat zu sein, um etwas zu wittern. — In Massanah am roten Meer herrscht Waffenstillstand. Der König von Aethiopien ist zwar mit Heeresmacht gegen die Stadt gezogen, aber wieder verschwunden. Man würde gerne endgültigen Frieden schließen. — Am 31. Dezember hat Paps Leo XIII. sein 50 jähriges Priesterjubiläum gefeiert, wozu ihm überallher Glückwünsche und Geschenke zukamen. — Die Universität zu Bologna hat unter großer Beteiligung das Fest ihres 800 jährigen Bestehens gefeiert. Die

Engländer

kommen nun auch zur Einsicht, daß ihr Heereswesen und ihre Flotte nicht im besten Zustand sind. Wer eben heute in dieser Beziehung nicht gleichen Stand

hält mit den andern Mächten, ist auf einer schiefen Ebene. Und wenn es da ins Rumpeln kommt, geht's rasch. Deshalb wollen sie eine neue Heeresorganisation schaffen; Geld haben sie ja. — In Irland ist die Ruhe immer noch nicht hergestellt; selbst der Papst hat sich mit den Iren beschäftigt und ihnen Achtung empfohlen vor Gesetz und Recht. In

Spanien

ist die deutsche Gesandtschaft zur Botschaft erhöht worden. — In Barcelona am Mittelmeer fand dieses Frühjahr die Eröffnung einer Weltausstellung statt, wobei die europäischen Großmächte einen prächtigen Staat entfalteten durch Entsendung einiger Kriegsschiffe. Es soll ein glänzendes Geschwader gewesen sein.

Die

Schweiz

hat vier Sozialisten aus ihrem Gebiet ausgewiesen. Daran hat sie recht gethan und sich internationalen Dank verdient. Denn die Schweiz und Amerika waren ja der Heerd und Ausgangspunkt der verderblichen Minierarbeit dieser Maulwürfe. — Es hat sich gerade in diesem Jahr gezeigt, daß die Schweiz ganz sicher nicht deutschfeindlich gesinnt ist, was wir gerne hervorheben möchten. In

Amerika

ist man in der sonderbaren Lage einer Geldüberschwemmung. Präsident Cleveland verlangt Herabsetzung von Zöllen, um nicht in den jährlichen Staatsüberschüssen zu ersticken. Glückliches Land! In

Afrika

ist der Sultan von Sansibar, Said Bargasch, gestorben. Er wurde oft genannt gelegentlich des deutschen Kolonialunternehmens in Ostafrika.

Unglücksfälle.

Daran ist ja leider die Welt in keinem Jahre arm. Vom Wichtigsten will der „Wanderer“ berichten.

Wir verzeichnen hier in erster Linie den Schiffszusammenstoß auf dem Bodensee bei Lindau. Am 8. Oktober, abends 8 Uhr, fuhr der österreichische Dampfer „Habsburg“ auf seinem Kurs nach Bregenz aus dem Lindauer Hafen aus. Zu eben dieser Zeit mußte auch das bayrische Kursschiff „Stadt Lindau“, das von Norfchach herüberkam, in den Hafen von Lindau einlaufen. Die „Stadt Lindau“ hatte ihren vorschriftsmäßigen Kurs eingehalten und war über den Lindauer Hafen hinausgefahren, um dann in denselben abzuschwenken. Da rannte der österreichische Dampfer mit voller Wucht dem bayrischen Schiff in die Seite, worauf die „Stadt Lindau“ rasch zu sinken begann. Das Borderteil des Schiffes war schon nach 2 Minuten unter Wasser. Leider fanden 2 Personen ihren Tod in den Fluten, die übrigen 10 Reisenden konnten auf die „Habsburg“ gerettet werden.

Die Unglücksstätte befand sich 10 Minuten vor der Lindauer Hafeneinfahrt. Offenbar wollte das österreichische Schiff vor der „Stadt Lindau“ vorbeikommen, was völlig unstatthaft und kurzwidrig war, und es wäre um so mehr Vorsicht geboten gewesen, da es 10 Minuten Verspätung hatte. Der Kapitän der „Habs-



Prinz Ludwig Wilhelm von Baden.

burg,“ Graf Mercandin, gab falschen Fahrbefehl und ließ links abschwenken, statt rechts, obwohl der Steuermann auf die Unrichtigkeit aufmerksam machte. Erst auf 2 Schiffslängen Entfernung gab er Gegenbefehl; es war zu spät. Die „Stadt Lindau“ hatte bereits gestoppt und auf Rückwärts gerichtet, da sie das österreichische Schiff auf ganz falschem Wege bemerkte; doch auch dies konnte das Unglück nicht mehr abwenden. Die volle Verantwortung traf den österreichischen Kapitän, der denn auch zu 9 Monaten strengen Arrestes verurteilt wurde. Die „Stadt Lindau“ wurde später mit vieler Mühe und bewundernswerter Kunst aus dem nassen Grabe gehoben,

aus dem nur Schornstein, Mast und Flaggenstange herausragten.

Großes Unglück ist über Norddeutschland hereingebrochen. Infolge der Stauung des Eises sind die Elbe, Oder, Warthe, Weichsel, und andere Flüsse über ihre Ufer getreten oder haben die Dämme durchbrochen und weithin Land, Stadt und Dorf überflutet. Über 30 Quadratmeilen Landes mit 300 Ortschaften sind unter Wasser gestanden. Namenloses Elend ist über die Bevölkerung hereingebrochen, denn das Erdreich ist unterwühlt, verschlammmt und versandet, verwüstet auf Jahre hinaus. Überall zeigte sich alsbald die werthtigste Liebe: in ganz Deutschland, wie auch weit über die Grenzen hinaus, wurden Gaben gesammelt und den bedrängten Brüdern in Norddeutschland gesandt.

In China ist der große Fluß Hoang-ho ausgetreten und hat 3000 Dörfer und viele Städte zerstört. Über 5 Millionen Menschen sind dabei umgekommen. Ein Stück Land, so groß wie Holland, ist dadurch zu einem See geworden. — Infolge des großen Schneefalls diesen Winter sind überall in den Alpen kleinere oder größere Lawinen niedergegangen. So am Gotthard, im Tessin, am Arlberg u. a. D. Auch haben letzten Sommer über 30 Unglücksfälle stattgefunden bei Besteigung von Alpengipfeln, darunter das schauerliche Unglück auf der Jungfrau. In Oporto in Portugal und in Greter in England haben Theaterbrände stattgefunden, wobei viele Menschen ihr Leben verloren.



Lehrerin: „Warum kommst du heute so spät?“

Lina: „Ich habe ein kleines Schwesterchen bekommen.“

Lehrerin: „Gut! daß mir aber so etwas nicht wieder vorkommt!“

Der Tod hat auch dieses Jahr berühmte Männer abgerufen: General Graf Werder, der heldenmütige Verteidiger von Belfort, starb an seinem 80. Geburtstag, am 12. September 1887. Weiter sind zu nennen Theodor Vischer, bekannter Kunstkritiker und Schriftsteller; General von Kirchbach, Kommandeur des 5. Armeekorps während des Krieges; Dr. von Langenbeck, berühmter Operateur; Professor Kirchhoff, der Entdecker der Spektralanalyse; Johannes Ronge, der vielgenannte Gründer der deutsch-kath. Kirche; Bischof Näß in Straßburg; v. Hölder, Staatsminister in Württemberg; Krupp, der weltbekannte Besitzer der großen Eisenwerke in Essen; von Franck, ehemals bayerischer Kriegsminister; Bischof Fiala, bekannter schweizerischer Historiker, in Solothurn; Marshall Lebouef, der bekannte Verater Napoleons III.

Hohe Gäste.

Kommt der Bauer Roggenstiel mit seinem Jungen nach Karlsruhe in ein großes Wirtschaftslokal, und beide schauen sich verwundert in den weiten Räumen um. Neben dem Büffet aber befindet sich ein mächtiger, antiker Schrank mit alten Krügen und oben auf dem Möbel steht zwischen schwarzen Nettigen ein kleines Schild mit der Aufschrift „Stammtisch“, das der Oberkellner dorthin zu etwa eintretendem Gebrauch bei Seite gestellt hat.

„Vater“, sagt der kleine Roggenstiel, nachdem er eine Weile nach dem Schrank hinauf gesehen, „wer mag denn da oben seinen Stammtisch haben?“

„O“, erwiderte der Alte, „da — da — na da oben — wird wohl der Turnverein seinen Platz haben!“

Berichtigungen.

Nachdem der Druck des Calendariums schon fertig gestellt war, sind nachstehende Änderungen in demselben eingetreten:

27. Januar füge bei: „Geburstag des deutschen Kaisers“.
18. Oktober statt: „Geburstag des deutschen Kaisers“ lies: „Lukas Evangelist.“

Auflösung der Räthsel.

1. Die Stunden des Tages. — 2. Der Lichtschirm.

Alphabetisches Verzeichniß der Messen und Märkte.

Zusammengestellt nach amtlichen Quellen.

Baden.

Nach RBB 11. Apr., 27. Mai, 18. Juli, 29. Aug., 3. Okt., 23. Dez.; RBBHf 2. Dez.
 Achern R 23. April (2), 11. Juni (2);
 Frcht jeden Dienst., w. Feiert., Tags nachher.
 Adelsheim R 5. März, 30. April, 9. Sept., 5. Nov.; R 4. Febr.; S 7. Jan., 4. März, 1. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. Aug., 2. Sept., 7. Okt., 4. Nov., 2. Dez.
 Aglasterhausen R 21. Sept.; S 2. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.
 Altheim R 11. Juni; 11. Okt.
 Appenweier R 8. April; 4. Nov.
 Aßmstadt R 28. Jan., 13. Juli, 5. Okt., 1. Aug. R 23. Sept.
 Baden R m. Hf jeder je am 1., BS je am 3. Tag, 12. März (3), 12. Nov. (3); Frcht jed. Samst., w. Feiert., Tags vorh.
 Ballenberg R 8. April, 2. Juli, 30. Sept., 28. April.
 Bidesheim (Gem. Durrmersheim) RBB 26. März, 20. Aug., 10. Sept.
 Billighcim R 13. Mai, 28. Okt.
 Birkendorf R 22. Okt.
 Bödingheim R 3. Juni, 23. Dez.
 Bonndorf RBS Frcht 3. Mai, 18. Juli, 7. Nov.; BS 7. Febr., 7. März, 4. April, 6. Juni, 8. Aug., 19. Sept. jggl. Fr., 10. Okt., 5. Dez.; Frcht jed. Donnerst., w. Feiert., Tags vorh.
 Borsberg R 13. März, 6. Mai, 18. Nov.; BS 17. Jan., 21. Febr., 21. März, 25. April, 16. Mai, 27. Juni, 18. Juli, 22. Aug., 19. Sept., 24. Okt., 21. Nov., 19. Dez.
 Bräunlingen RBS 25. Febr., 6. Mai, 22. Juli, 24. Okt. jgl. Hf, 26. Nov. jgl. Hf; BS 10. Jan., 14. März, 11. April, 13. Juni, 12. Sept., 12. Dez.
 Breisach R 2. April, 22. Aug., 28. Okt.; S 4. Jan., 1. Febr., 1. März, 5. April, 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. Aug., 6. Sept., 4. Okt., 8. Nov., 6. Dez.
 Bretten R 27. Febr., 24. April, 14. Aug., 6. Nov.; B 14. Jan., 11. Febr., 11. März, 8. April, 13. Mai, 11. Juni, 8. Juli, 12. Aug., 10. Sept., 14. Okt., 11. Nov., 9. Dez.; S jed. Dienst. u. Samst., w. Feiert., Tags vorh.
 Bruchsal R Gsp Holzgehirr Bretter 3. April (2), 18. Juni (2), 27. Aug. (2), 19. Nov. (2); B 16. Jan., 20. Febr., 20. März, 24. April, 15. Mai, 19. Juni, 17. Juli, 21. Aug., 18. Sept., 23. Okt., 20. Nov., 18. Dez.; S Holz Frcht u. Stroh jed. Mittw. u. Samst., w. Feiert., Tags vorh.

Buchen R 1. Mai, 25. Juli, 15. Sept. (3), 11. Nov.; Fr 20. April, 17. Sept.; S 21. Jan., 18. Febr., 18. März, 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 19. Aug., 21. Okt., 18. Nov., 16. Dez.
 Bühl R m. B am 2. Tag 25. Febr. (2), 13. Mai jgl. R (2), 5. Aug. (2), 11. Nov. (2); B 14. Jan., 11. März, 8. April, 11. Juni, 8. Juli, 9. Sept., 14. Okt., 9. Dez.; Frcht S jed. Mont., w. Feiert., T. nachh.; Kirchenn währ. der Kirchengemeinde jed. Werttag.
 Burkheim R 14. Jan., 16. Okt.
 Dallau R 2. Juli, 14. Okt.
 Daudenzell R 10. Juni.
 Dertingen R 1. Mai, 10. Aug., 28. Okt.
 Dittigheim R 23. April, 24. Juni, 10. Aug., 20. Nov.; S 23. April jgl. Samen; 24. Juni, 30. Sept., 11. Nov.; BS 30. Jan., 27. Febr., 27. März, 29. Mai, 31. Juli, 28. Aug., 30. Okt., 27. Dez.; R 6. März; Geflügel- und Kaninchen von Montag nach Kirchweih (21. Okt.) an bis 1. Mai des folg. Jahres; Frcht jed. Mittw., w. Feiert., Tags nachh.
 Dürheim Geflügel jeden Donnerstag.
 Durlach R 5. März, 13. Aug., 29. Okt., 11. Dez.; B 28. Jan., 25. Febr., 25. März jgl. Fr m. Preisverth., 25. April, 27. Mai, 24. Juni, 22. Juli, 26. Aug., 23. Sept., 28. Okt., 25. Nov., 23. Dez.; S Frcht jed. Samst., w. Feiert., Tags vorh.
 Durrmersheim (i. Bidesheim).
 Eberbach R 8. April, 3. Juni, 29. Aug., 28. Nov. jgl. Hf; B, werd. 2 abgeh., je einer i. d. Monat. Febr. u. März, Abhaltungst. werden besonders bestimmt.
 Ehrenstetten R 10. Aug.
 Eichstetten RBB 7. Mai, 17. Sept.
 Eichersheim R 10. Juni (2), 21. Okt. (2), 26. Nov. jgl. Hfleinwand je (2).
 Eigeltingen RBB 28. Febr., 20. Mai, 22. Okt., 28. Nov.
 Elmendingen R 7. März, 28. Okt.
 Emmendingen RBBHf Frcht 20. März, 4. Juni, 29. Okt., 10. Dez.; BS 7. Febr., 7. März, 4. April, 2. Mai, 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept., 3. Okt., 7. Nov., 5. Dez.; Frcht jed. Feiert., w. Feiert., Tags vorh.
 Endingen R m. BS Hf am 1. Tag 26. Febr. (2), 27. Aug. (2), 19. Nov. (2); B Frcht Hf Sp jed. Mont., w. Feiert., Tags nachh.
 Engen RBS 21. März, 23. Mai, 8. Juli, 2. Sept., 14. Okt., 18. Nov.; BS 7. u. 14. März, 15. April, 11. Juni, 5. Aug., 27. Dez.; Zucht u. Fr 21. Sept.; Fohlen 20. Sept.; Frcht u. S jed. Mont., w. Feiert., Samst. vorh.

Epsenbach R 29. April, 11. Nov.
 Eppingen R 11. März, 8. Mai, 26. Aug. 21. Okt.; B 17. Jan., 21. Febr., 21. März, 11. April, 16. Mai, 13. Juni, 18. Juli, 8. Aug., 19. Sept., 24. Okt., 21. Nov., 19. Dez.; S jed. Feiert., w. Feiert., Tags vorh.
 Erzingen R 4. März, 2. Sept., 25. Nov.
 Ettenheim RBB 6. Febr., 15. Mai 28. Aug., 13. Nov.; BS 16. Jan., 20. März, 15. April, 19. Juni, 10. Juli, 18. Sept., 15. Okt., 18. Dez.; Frcht u. Garn jed. Mittw., w. Feiert., Tags vorh.
 Ettenheimmünster R 1. Mai, 21. Sept., 12. Nov., 17. Dez.; B 21. Jan., 18. Febr., 18. März, 15. April, 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 19. Aug., 16. Sept., 21. Okt., 18. Nov., 16. Dez., B 29. April, 29. Juli, 30. Sept., 30. Dezember.
 Cubighcim R 4. Febr., 23. April, 26. Aug. jgl. S; S 28. Jan., 25. Febr., 26. März, 29. April, 27. Mai, 24. Juni, 29. Juli, 30. Sept., 28. Okt., 25. Nov., 30. Dez.
 Freiburg Messe mit B am Meßdonnerst. 11. Mai (10), 10. Okt. (10); B 10. Jan., 14. Febr., 14. März, 11. April, 13. Juni, 11. Juli, 8. Aug., 12. Sept., 14. Nov., 12. Dez.; Wochenvielm. jeden Mittwoch; Frcht und sonstige landw. Produkte jed. Samstag, w. Feiert., Tags vorh.
 Freudenberg R 31. März, 8. Juli, 15. Sept., 18. Nov.
 Friedrichsthal R 28. Mai (2), 8. Okt. (2).
 Furtwangen R 8. Mai, 19. Juni, 4. Sept., 4. Dez.
 Gaggenau R 17. Sept.
 Geislingen RBS 2. April, 4. Juni, 30. Juli, 5. Nov.; BS 26. Febr., 30. April, 17. Sept., 10. Dez.
 Gemmingen R 9. Juli.
 Gengenbach R 25. Apr., 6. Nov., m. Hf. u. Kraut am 1. Tag (2); Frcht jed. Donnerstag, wenn Feiert., Tags vorh.
 Gernsbach R 8. April, 3. Juni, 19. Aug., 23. Dez.; B 5. Febr., 21. Mai, 3. Sept., 6. Nov.; S Frcht jed. Mont., w. Feiert., Tags nachh.
 Gersbach B 5. März, 4. Juni, 3. Sept., jgl. Hf.
 Gochsheim R 18. März (2), 2. Juli (2), 26. Nov. (2).
 Görwihl RBS 24. Apr., 19. Juni, 4. Sept., 11. Nov.; BSchw. 11. März, 13. Mai, 8. Juli, 12. Aug., 22. Okt.
 Göppingen R 21. Okt.

Graben R 26. März (2), 3. Dez. (2).
Grenach R 24. Juni (2).
Grieken R 4. März, 12. Aug., 28. Okt., 30. Dez.; R 13. Juni.
Grombach R 4. Juni, 21. Okt.
Großscholzheim R 1. April, 26. Aug., 2. Dez.; B 28. Febr., 14. März, 29. Mai.
Grünfeld R 21. Jan., 2. März, 13. Mai, 2. Sept., 28. Okt.
Hagnau R 21. Dez.
Hartheim R 19. März, 1. Mai, 12. Aug., 21. Okt.; B 20. März, 22. Okt.
Haslach (H. Wolfach) R 11. März, 6. Mai, 1. Juli, 30. Sept. zgl. Fr m. Preisverth., 18. Nov.; B 7. Jan., 4. Febr., 4. März, 1. April, 3. Juni, 5. Aug., 2. Sept., 7. Okt., 4. Nov., 2. Dez.; Fecht. jed. Mont., w. Feiertag, Tags nachh.
Hauenstein R 19. März.
Heidelberg Messe 20. Mai (9), 21. Okt. (9); Müden im März, Abhaltungstag wird besonders bestimmt.
Heidelsheim R 22. April, 23. Sept.
Heiligenberg R 14. Mai, 12. Nov.
Heiligkreuzsteinach R 1. April, 17. Juni, 16. Sept., 18. Nov., zgl. Gesp.
Helmstadt R 21. Aug., 21. Okt.
Herbolzheim R 18. März, 11. Juni, 28. Okt.; S 4. Jan., 1. Febr., 1. März, 5. Apr., 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. Aug., 6. Sept., 4. Okt., 31. Okt., 6. Dez.
Herrlichfried R 20. März, 11. Juni, 1. Aug., 9. Okt.; B 2. April, 7. Mai, 2. Juli, 5. Sept.
Hilshach R 22. Apr., 29. Juni, 9. Sept.
Hilzingen R 15. Juni, 21. Okt., 25. Nov., B 4. Jan., 1. Febr., 1. März, 5. April, 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. Aug., 6. Sept., 4. Okt., 2. Nov., 6. Dez.; S Fecht. jed. Samst., w. Feiertag, Montags darauf.
Hodenheim R 28. März, 19. Nov. zgl. Gesp.
Hörden R 24. April, 18. Juni, 30. September.
Hornberg R 19. März, 29. Juni, 9. Sept., 14. Nov. zgl. Reifen, 28. Dez.
Hüfingen R 11. April, 6. Juni, 18. Juli, 17. Okt., 3. Dez. zgl. Gesp.
Hünigheim R 13. Mai.
Ibach B 2. Mai, 5. Sept.
Ichenheim R m. S am 1. Tag 15. Mai (2), 30. Okt. (2).
Immenreich B 7. März, 25. April, 1. Aug., 31. Okt.
Immenstaad R 1. Mai, 28. Okt.
Itterbach R 28. März, 25. Juli, 24. Okt.

Kandern R S Fecht 2. April (2), 25. Nov. (2); B 14. Jan., 11. Febr., 11. März, 8. Apr., 13. Mai, 11. Juni, 8. Juli, 12. Aug., 10. Sept., 14. Okt., 11. Nov., 9. Dez.
Kappelrodeck R 10. Juli, 9. Okt., 13. Nov.
Karlshube Messe mit Möbeln. an den ersten 3 Tagen, 2. Juni (9), 3. Nov. (9); Zucht- u. Anzucht 8. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 8. Okt., 5. Nov., 3. Dez.; Großschlachtwich jeden Montag, Kleinw. jeden Dienstag, Donnerst. u. Samst., w. Feiert., am folg. Wert.; Ferkel jeden Donnerst.; Strohholz jed. Werttag.
Karlsruhe-Rühlburg R 14. März zgl. Klefamen, 22. Aug., 28. Nov. zgl. Gf. Reil (Stadt) R 22. Apr., 10. Juni, 1. Okt., 19. Nov.; S 3., 17. Apr., 7., 21. Febr., 7., 21. März, 4., 17. Apr., 2., 16. Mai, 6., 19. Juni, 4., 18. Juli, 1., 14. Aug., 5., 19. Sept., 3., 17. Okt., 7., 21. Nov., 5., 19. Dez.
Kenzingen R 20. Apr., 13. Aug., zgl. Fohlen, 5. Dez.; B 21. März, 16. Mai, 15. Okt.; Fecht u. S. jed. Dienst., w. Feiert., Tags vorh.
Kippenheim R 25. Febr., 21. Okt.
Kleinlaurenburg R 12. März, 5. Aug., 25. Nov.
Knielingen Fohlenm. Abhaltungstag besonders festgesetzt und bekannt gemacht.
Königsbach R 3. Juni, 28. Okt.
Königshofen R 22. Sept. (8); S 14. März, 11. Apr., 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 8. Aug., 12. Sept.
Konstanz Messe zgl. Holz, Fahw. re., am 1. Tag mit BZdrh. 6. Mai (7), 16. Sept. zgl. Wollw. (7), 2. Dez. zgl. Wollw. u. Kabis (7); R 21. Dez.; B 2. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. April, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov.; Wein 18. Mai; Obst i. Herbst j. Dienst. u. Freit.; Fecht Mehl j. Freit., w. Feiertag, Tags vorher.
Kork R 28. Okt. (2).
Krauthelm R 4. März, 22. Juli, 2. Dez.
Krozingen R 4. Febr., 21. Okt.
Külshelm R 8. Sept.; B 6. Febr., 6., 20. März, 3., 17. Apr., 8. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 7. Aug., 4. Sept., 2. Okt., 13. Nov.
Kürnbach R 28. Mai (2), 17. Sept. (2).
Kuppenheim R 14. Okt.
Ladenburg R 25. Febr., 19. Aug.; R Gesp. 3. Dez.
Lahr R 17. Dez. (2); R m. B am 1. Tag, 16. April (2), 20. Aug. (2), 5. Nov. (2); Fecht jed. Dienst. u. Samst., w. Feiert., Ausfall.
Langenbrücken R 1. Okt.
Langensteinbach R 21. März, 4. Juni, 18. Juli, 22. Okt.
Lauda R 27. Dez.; R 7. März, 1. Mai,

2. Juli; S 3. Jan., 7. Febr., 4. Apr., 6. Juni, 1. Aug., 5. Sept., 3. Okt., 7. Nov., 5. Deibr.
Lentzich R 11. März, 25. Juni, 1. Okt.
Lichtenau R 2. Mai, 26. Sept., 28. Nov.
Limpach R 14. März, 15. Juli, 21. Okt.
Liptingen R 1. April, 6. Juni, 9. Sept., 7. Nov.
Löfingen, R 13. Mai, 7. Okt., 30. Dez.; B 14. Jan., 11. Febr., 11. März, 8. Apr., 11. Juni, 8. Juli, 12. Aug., 9. Sept., 11. Nov.; Fecht jed. Mont., w. Feiert., Tags nachh.
Lörrach R m. B am 2. Tag, 20. Febr. (2); 18. Sept. (2); B 17. Jan., 21. März, 25. April, 16. Mai, 27. Juni, 18. Juli, 22. Aug., 24. Okt., 21. Nov., 19. Dezember.
Mahlberg R 1. Apr., 5. Sept., 25. Nov.
Malch (H. Ettlingen), R m. B am 1. Tag, 12. März (2), 28. Okt. (2); R Fohlen 2. Juli.
Malch (H. Birsloch) R 25. Juni (2).
Matterdingen R 5. Aug., 26. Nov.
Mannheim Messe 1. Mai (14), 29. Sept. (14), Christm. 11. Dez. (14); Milchvieh 8. Jan., 5. Febr., 5. März zgl. Schf., 2. Apr., 7. Mai zgl. Fr., 4. Juni, 2. Juli, 13. Aug., 3. Sept., 1. Okt., zgl. Schf., 5. Nov. zgl. Schf., 3. Dez. zgl. Schf.; Hauptpferdem. 6. Mai (3); Fettv. jed. Mont.; Hopfen jed. Mittw.
Markdorf R 21. Jan., 1. April, 17. Juni, 16. Sept., 18. Nov.; B Fecht jed. Mont., w. Feiert., Tags nachh.
Marzell (G. Schielberg), R 11. Juni.
Medesheim R 25. März, 9. Sept.
Meersburg R 11. Nov., 5. Dez.
Menzingen R 10. Juni (2), 16. Sept. (2).
Merzingen R 11. Juni (2); S 14. Jan., 11. Febr., 11. März, 8. Apr., 13. Mai, 17. Juni, 8. Juli, 12. Aug., 9. Sept., 14. Okt., 11. Nov., 9. Dez.
Mehlfisch R 28. März, 6. Juni, 25. Juli, 24. Okt., 12. Dez. zgl. Gesp.; B 7., 21. Jan., 4., 18. Febr., 4., 18. März, 1., 15. Apr., 6., 20. Mai, 3., 17. Juni, 1., 15. Juli, 5., 19. Aug., 2., 16. Sept., 7., 21. Okt., 4. 18. Nov., 2., 16. Dez.; Zucht. 18. Sept.; Fecht jed. Mont., w. Feiert., Samst. vorh.
Mingolsheim R 22. Jan. (2).
Möhringen R 8. April; R B Schf. 1. Mai, 17. Juni, 22. Juli, 26. Aug., 30. Sept., 21. Okt., 18. Nov.; B 28. Jan., 25. Febr., 30. Dez.
Möndweiler R 25. März, 18. Juni, 22. Juli, 6. Sept.
Mosbach R 4. März, 24. Juni zgl. Leinentuch, 9. Sept., 7. Nov.; R 23. April; B 8. Jan., 12. März; B 5. Febr., 5. März, 3. Sept., 5. Nov.; S 22. Jan., 12., 26. Febr., 26. März, 9. Apr., 14., 28. Mai, 11., 25. Juni, 9., 23. Juli, 13., 27. Aug., 10., 24. Sept., 8., 22.

Okt., 12., 26. Nov., 10., 24. Dez.;
Gesp. 27. Nov.
Rudau R 26. März, 29. Juli, 30. Sept.,
18. Nov.; B werden von Anfang Febr.
bis Ende Okt. 24 an der Zahl, je
alle 14 Tage abgehalten; m. d. 1. B
im Monat ist je S verbunden; Ab-
haltungstage werden besond. bestimmt.
Müllheim R Holzgeschirr-Bitualien 7.
Nov. (2); B 21. Jan., 18. Febr., 18.
März, 15. April, 17. Juni, 15. Juli,
19. Aug., 16. Sept., 21. Okt., 18. Nov.,
16. Dez.; S Frcht j. Feiert., w. Feiert.,
Tags nachh. B Wein 20. Mai.
Münchshelm R 6. Mai (2), 28. Okt. (2).
Neckarbischofsheim R 22. Apr., 16. Sept.;
S 7., 21. Jan., 4., 18. Febr., 4., 18.
März, 1., 15. April, 6., 20. Mai, 3.,
17. Juni, 1., 15. Juli, 5., 19. Aug.,
2., 16. Sept., 7., 21. Okt., 4., 18. Nov.,
2., 16. Dezbr.
Nedaretz R 10. Juni, 19. Aug.
Nedargemünd R 4. März zgl. WS., 24.
Juni, 25. Nov. zgl. Hf (2); B 3. Juni
zgl. S; 4. Sept., 18. Nov.; S 7. Jan.,
4. Febr., 1. Apr., 6. Mai, 1. Juli, 5.
Aug., 2. Sept., 7. Okt., 4. Nov., 2. Dez.
Nedargerach R 21. Mai, 1. Okt.
Neudenau R 11. Juni, 21. Sept.
Neuenburg R 25. Apr. (2), 22. Nov. (2).
Neufreistett R 13. Juni, 7. Nov.
Neunkirchen 2. April, 25. Juni, 5. Nov.
Neustadt R 21. Jan., 1. April, 3. Juni,
29. Juli, 28. Okt.; B 9. Apr., 10. Sept.
Nollingen B 14. März, 9. Mai, 11.
Juli, 12. Sept., 14. Nov.
Nuploch R 11. Juni, 2. Dez. zgl. Hf.
Oberharmersbach R 1. Sept., 20. Okt.
Oberkirch R 25. Apr., (1/2), 8. Aug.
(1/2), 5. Dez. (1/2); Frcht jed. Donner-
st., w. Feiert., Tags vorh.; Kirchschen
während der Kirchsenernte jed. Dienst.,
Donnerst. u. Samst., w. Feiert., Tags
vorher.
Oberchefflenz R 10. Juli, 4. Nov.
Obrißheim R 15. Juli, 4. Nov.
Odenheim R 22. Okt. (2).
Oettingen R 9. Juli (2).
Offenburg R Gesp-Holzgeschirr-Frcht 6.
Mai (2), 16. Sept. (2); B 2. Jan., 5.
Febr., 5. März, zgl. Fr m. Preisverth.;
2. April zgl. A; 7. Mai, 4. Juni, 2.
Juli, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt. zgl.
Fr m. Preisverth.; 5. Nov., 3. Dez.
Ofnabingen R S 23. Apr., 14. Sept.
Oppenau R 23. Apr., 24. Juni, 24. Aug.
Osterburken R 15. Juli, 16. Okt., zgl.
Schf, 9. Dez.; Schf 24. Juni, 30.
Juli, 30. Aug., 19. Sept., 11. Nov.
Pforzheim R S je am Tag vorher Töpfer-
waren 12. März (2), 10. Dez. (2); B
6. Jan., 4. Febr., 4. März, 1. Apr.,
6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. Aug., 2.
Sept., 7. Okt., 4. Nov., 2. Dez.; S jed.
Mittw. u. Samst., w. Feiert., Tags vorh.

Pfullendorf R WS 18. März, 6. Mai,
26. Aug., 21. Okt., 9. Dez.; WS
22. Jan., 12. Febr., 23. Apr., 11.
Juni, 23. Juli, 24. Sept., 19. Nov.;
Frcht jed. Dienst., w. Feiert., L. nachh.
Pflitspsburg R 21. Mai (2), 22. Okt. (2).
Radolfzell R 27. März, 5. Juni, 21.
Aug. zgl. Zwiebel; R Bbst-Hopfen 6.
Nov.; Bbst-Hopfen zgl. Holzgeschirr;
18. Sept.; Bbst-Hopfen 2., 16. Okt.;
B 2., 16. Jan., 6., 20. Febr., 6.,
20. März, 3., 17. April, 1., 15. Mai,
19. Juni, 3., 17. Juli, 7. Aug., 20.
Nov., 4., 18. Dez.; B Hopfen u. Holz-
geschirr 4. Sept.; Bbst-Hopfen 11., 25.
Sept., 9., 23. Okt.; Hopfen 13. Nov.;
Frcht jed. Mittw., w. Feiert., Tags
vorher.
Rastatt R Bretter S m B am 2. Tag
29. Apr. (2), 26. Aug. (2); B 10.
Jan., 14. Febr., 14. März, 9. Mai, 13.
Juni, 11. Juli, 12. Sept., 24. Okt.,
25. Nov., 12. Dez.; S Frcht jed.
Donnerst., w. Feiert., Tags vorh.
Reichen R S 1. April, 21. Okt.
Rheinbischofsheim R 5. März, 10. Okt.;
Hf 11. Okt.
Riechen R 4. Febr., 2. Dez.
Rickenbach, WS 7. März, 12. Juni, 14.
Aug., 9. Okt.
Riegel R WS 5. Febr., 2. Juli, 1. Okt.
Rosenberg R 20. Aug.; R B 29. Jan.;
B 4., 26. März, 19. Nov.
Rothenfels R 21. Mai.
Ruff R 13. März, 21. Okt., 19. Dez.
Säckingen R 6. März, 25. Apr., 21.
Okt., 18. Nov.; B 21. Jan., 22. Juli.
Salem R 23. Apr., 2. Nov., WS 3. Jan.,
7. Febr., 7. März, 4. April, 2. Mai,
6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept.,
3. Okt., 7. Nov., 5. Dez.
St. Blasien R WS 26. Juni, 16. Sept.
St. Georgen (A. Bisingen) R WS B Schf
9. April, 7. Mai, 25. Juni, 22. Aug.,
15. Oktober.
St. Leon R Hf 5. Nov.
Sasbach R 25. Nov.
Schellenberg (G. Grosherrichwand) R
22. Oktober.
Schenzell R 1. Mai, 24. Aug., 28. Okt.
Schielberg R 11. Juni.
Schiltach R 19. März, 29. Juni, 9. Sept.,
27. Dez.
Schliengen, R Holzgeschirr 4. März, 9.
Sept.; B 28. Jan., 25. Febr., 26.
März, 29. April, 27. Mai, 24. Juni, 29.
Juli, 22. Aug., 30. Sept., 28. Okt.
Schlierstadt B 14. Febr., 14. März, 11.
April, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli,
12. Sept., 24. Okt., 14. Novbr.
Schönau (A. Heidelberg) R 26. März,
7. Okt. (2), 18. Nov. zgl. Hf.
Schönau i. B. R 29. Apr., (2), 1. Juli
(2), 28. Okt. (2); B 10. Jan., 14.
Febr., 14. März, 11. Apr., 9. Mai

zgl. Fr, 13. Juni, 11. Juli, 8. Aug.,
12. Sept., 10. Okt., 14. Nov., 12. Dez.
Schopfheim R 4. Juni (2), 10. Dez. (2)
B 2. Jan., 6. Febr., 6. März, 3.
Apr., 1. Mai, 12. Juni, 3. Juli, 7.
Aug., 4. Sept., 2. Okt., 6. Nov., 4. Dez.
Schriesheim R 6. März, 31. Juli, 26.
Aug., 30. Okt.; WS 5. März, 30. Juli,
27. Aug., 29. Okt.; Hf 26. Nov.
Schwarzach (A. Bühl) R 5. März, 12.
Juni, 22. Okt. (2).
Schweigern R 25. Juli, 27. Dez.; B
15. Mai.
Schwekingen R 20. März, 26. Juni,
25. Sept., 11. Nov. zgl. Gesp.
Seelbach R 23. Apr., 11. Juni, 30.
Sept., 25. Nov.
Siegelbach R 10. Juni, 21. Okt.
Sindolsheim R 1. Juli, 28. Okt.; B
8. Jan., 12. Febr. 11. Juni, 9. Juli
10. Sept., 10. Dez.
Singen R WS 3. Juni, 12. Sept. zgl.
Holzgeschirr, 4. Nov.; WS 29. Jan.,
26. Febr., 26. März, 30. Apr., 25.
Juni, 30. Juli.
Einsheim 12. März, R 19. Aug., 4. Nov.;
B Schf 12. März, 10. Sept., 12. Nov.,
3. Dez.; Schf 6. Aug.; S jed. Dienst.
Staufen R Frcht-Bitualien 12. März,
28. Mai, 7. Aug., 6. Nov.; Frcht jed.
Mittw., w. Feiert., Tags vorh.
Stebbach R 1. Mai.
Stein (A. Bretten) R 5. März, 28. Okt.
Steinbach (A. Bühl) R 27. Nov.; B
28. November.
Stetten a. f. M. R WS 26. März, 11.
Juni, 3. Sept., 5. Nov.
Stettfeld R 7. Mai (2).
Stockach, R WS 11. Apr., 4. Juli, 17.
Okt., 21. Nov.; WS 8., 15. Jan., 5.,
19. Febr., 5., 26. März, 2., 16. Apr.,
21. Mai, 4., 18. Juni, 2., 16. Juli,
6., 20. Aug., 3., 17. Sept., 1., 15.
Okt., 5., 19. Nov., 3., 17. Dez.; WS
7. Mai; Hopfen-Bbst im Sept., Okt. u.
Nov. an 7. Dienstagen; Hopfen an wei-
teren 4. Dienstagen dieser Monate; Frcht
jed. Dienst., w. Feiert., Tags vorh.
Strümpfelbrunn R 28. Mai, 30. Juli,
21. Oktober.
Stühlingen R 7. Jan., 1., 29. April,
24. Juni, 19. Aug., 30. Sept., 4. Nov.;
WS 11. Febr., 13. Mai, 8. Juli, 9.
Sept., 9. Dez.
Sulzfeld R 13. März, 23. Sept., 4. Dez.
Tauberbischofsheim R 4. März, 25. Apr.,
11. Juni, 8. Juli, 26. Aug., 18. Nov.,
zgl. S, 23. Dez.; B 15. Jan., 19.
Febr., 18. März zgl. Fr. S, 15. April,
21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. Aug.,
17. Sept. zgl. Fr; 15. Okt., 19. Nov.,
17. Dez.; S 14. Jan., 18. Febr., 15.
Apr., 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 19.
Aug., 16. Sept., 14. Okt., 16. Dez.;
Wein 24. Mai.

Zhengen KRS 18. März, 25. Apr., 18. Juni, 19. Sept., 28. Okt.; WS 25. Jan., 22. Febr., 31. Mai, 26. Juli, 30. Aug., 29. Nov., 27. Dez.
Zhiengen KB 4. Febr., 29. Apr., 4. Juni, 24. Juli, 26. Aug., 30. Sept., 2. Dez.; B 9. Jan., 14. März, 9. Juli, 21. Okt.
Ziefenbrom K 13. Mai, 25. Juli, 28. Okt.
Zodtmoos KB 11. Juni, 26. Juli, 16. Aug., 7. Sept.
Zodtnau K 23. Apr. (2), 24. Aug. (2).
Zriberg K 23. März, 4. Mai, 5. Okt., 30. Nov., 27. Dez.
Zueberlingen KB 3. Apr. (2), 8. Mai (2), 28. Aug. (2), 23. Okt. (2), 11. Dez. (2) zgl. Hfj; B 30. Jan., 27. Febr., 27. März, 24. Apr., 29. Mai, 26. Juni, 31. Juli, 25. Sept., 30. Okt., 27. Nov., 27. Dez.; Frcht jed. Mittw., w. Feiert., Tags vorh.
Zun KRS 25. Febr., 23. Sept.
Zunterwöshheim K 11. Nov. (2).
Zunterschüpf KRS 3. Juni, 19. Aug.; KS 26. März, 4. Nov.; B 27. März, 5. Nov.
Zunterwittighausen S 7. Jan., 4. Febr., 4. März, 1. Apr., 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. Aug., 2. Sept., 7. Okt., 4. Nov., 2. Dez.
Zwillingen KBMS 23. Apr., 1. Mai, 11. Mai, 25. Juli, 21. Sept., 28. Okt., 21. Dez.; MS 12. März; Frcht jed. Dienst., w. Feiert., Tags vorh.
Zöhrenbach KB 7. Okt., 18. Nov.
Zaibstadt K 10. Juni, 18. Nov. zgl. Sf.
Zwaldkirch K 4. März, 1. Mai, 14. Aug., (2), 28. Nov.; Frcht jed. Donnerst., w. Feiert., Tags vorh.
Zwaldshut KB S Frcht 28. Febr., 10. Apr., 1. Mai, 4. Juni, 25. Juli, 25. Sept., 21. Okt., 6., 23. Dez. zgl. Hf; Fr 10. Sept.; Frcht jed. Mittw., w. Feiert., Tags nach.
Zwaldorf K 21. Okt.
Zwaldüren Wallfahrtsmesse 18. Juni (20), K 11. April, 8. Okt.; Grünfernm. jährlich 3 in der Zeit vom 15. Juli bis 31. Aug. und B von Jan. bis Apr. 6 (jeweils Donnerstags), die Abhaltungstage werden besonders bestimmt.
Zwehr KB 12. Febr., 14. Mai, 13. Aug., 12. Nov.; B 8. Jan., 12. März, 9. Apr., 11. Juni, 9. Juli, 10. Sept., 8. Okt., 10. Dez.
Zweingarten K 28. Febr. (2), 6. Juni (2), 31. Okt. (2).
Zweinheim K 9. April, 28. Mai, 12. Aug., 5. Nov., 10. Dez. zgl. Hf; Wein 22. Mai.
Zwetschingen K 12. April, 10. Okt.
Zwenfheim K 19. März, 29. Juni, 8. Sept., 21. Nov.; S 8. Jan., 12. Febr., 12. März, 9. Apr., 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 13. Aug., 10. Sept., 8. Okt., 12. Nov., 10. Dez.
Zwerbach K 21. Jan., 21. Sept.

Zwertheim K 25. März, 28. Mai, 27. Aug., 25. Nov.; KB 1. Okt. (3); B alle 14 Tage jeweils am Mittw., w. christl. oder israel. Feiert., Tags vor- oder nachher; Schf 7. März, 13. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 19. Sept., 3. Okt., 7. Nov.; Frcht jed. Mittw., w. Feiert., Ausfall beselben.
Zwiesloch K 23. Apr. zgl. B. am 1. Tag (2), 12. Aug., 5. Dez. zgl. Hf. am 1. Tag (2); B 7. Febr., 6. Juni, 13. Aug., 3. Okt., S jed. Freit., w. Feiert., Tags nach.
Zwilerdingen K 20. Febr. (2), 14. Okt. (2); B 19. Febr., 15. Okt.
Zwillstätt KRS 8. Okt. (2).
Zwindischbuch K 7. Febr., 29. Apr., 26. Aug.
Zwöffingen K 21. Febr., 19. Sept.
Zwofach K 27. März, 5. Juni, 7. Aug., 9. Okt., 19. Dez.; S Frcht jed. Mittw., w. Feiert., Tags nach.
Zwollenberg K 21. Juli, 21. Okt.
Zzaijenhausen K 3. Sept., 17. Dez.
Zzell a. S. KB 23. Apr., 11. Juni, 24. Juni, 26. Aug., 16. Sept., 28. Okt.
Zzell i. B. K 4. März, 21. Okt., KB 21. Mai; B 15. Jan., 19. Febr., 20. März, 16. Apr., 18. Juni, 16. Juli, 20. Aug., 17. Sept., 15. Okt., 19. Nov., 17. Dez.
Zuzenhausen K 1. Mai, 26. Aug.

Bayern.

Kreis Oberbayern.

Zlichach K 16. Juni, 25. Aug., 27. Okt.; Hf. 19. Aug.; B 26. Okt. und a. 1. Mont. jeden Monats.
Zreifing K m. B am 2. Tag 7. April (2), 23. Juni (2), 18. Aug. (2), 15. Sept. (2), 20. Nov. (2); B am lekt. Mittwoch jed. Monats.
Zriedberg K 7. April, 30. Juni, 22. Sept., 17. Nov.; B lekt. Mont. jed. Mts.
Zingolstadt K 3. Mai, 8. Sept., 8. Dez.; B 1. Mittw. jed. Mts. u. 3. Mittw. d. Mte. Febr., März, Apr., Mai.
ZMünchen, K 5. Mai (8), 28. Juli (8), 20. Okt. (8); B 6. März (2), 20. März, 6. Mai Vorst. Au, 29. Juli Vorst. Haidhausen, 21. Okt. Vorst. Au; B a. jed. Mont., Mittw. u. Freit. u. B a. 1. Sonnt. u. Mont. im Okt. auf der Theeresienwiese; B a. 1. Samst. j. Monats; Hopfen vom 1. Okt. bis 30. Apr. jed. Freit., w. Feiert. Tags vorh.
ZPaffenhofen K 3. Febr., 28. Apr., 14. Juli, 1. Dez.; B je Tags vorh.
ZRoienheim K 26. Mai, 25. Aug., 27. Okt., 15. Dez.; B je am Samst. vorh. u. 5. Jan., 7. Febr., 28. März, 23. Apr. u. 1. Donnerst. jed. Mts.
ZSchrobenhausen K 2. Juni, 13. Okt., 8. Dez.; B a. 2. Donnerst. jed. Mts. u. jed. Donnerst. i. d. Fasten.
ZWeilheim K 7. Apr., 30. Juni, 18. Aug., 13. Okt., 1. Dez.; B 24. Jan., 8. April,

1. Juli, 19. Aug., 14. Okt., 2. Dez., 12. Dez., B 1. Donnerst. jed. Mts.

Kreis Niederbayern.

ZLandshut K 5. Mai, 18. Aug. (8); S 21. Dez.; B 24. Aug. u. am 1. Mittw. jed. Mts.
ZPassau K 27. Jan. (8), 1. Mai (8), 29. Sept. (8); B 1., 22. Febr., 15. März, 12., 26. Apr., 31. Mai, 21. Juni, 5., 19. Juli, 9., 23. Aug., 18. Okt., 15. Nov.; BS 12. Dez.; S 17. Dez.; K 18. März, 1. April, KB 3. Juni.
ZStraubing K 28. Apr., 29. Juni, 8. Sept., 1. Dez.; B 29. Apr., 1. Juli, 9. Sept., 2. Dez. u. 1. Samst. jeden Monats; K. jed. Samst. i. d. Fasten.

Kreis Pfalz.

ZAlsen K 10. Juni, 25. Aug. (2), 17. Nov.; B 4. Juli, 11. Sept.
ZAnnweiler K 3. März, 30. Juni, 25. Aug., 24. Nov.
ZBergzabern K 7. April (3), 4. Aug. (3), 10. Nov. (3); Frcht jed. Dienst. u. Freit.
ZBilligheim K 9. Juni (2), 20. Okt. (3); S alle 14 Tage Montags.
ZBieskastel K 26. März, 3. Mai, 2. Sept., 11. Nov.; BS 5. Febr., 2. Apr., 11. Juni, 2. Juli, 22. Okt., 5. Nov.
ZDeidesheim K 24. Nov. (3).
ZDürkheim K 10. Juni (2), 25. Aug. (2), 29. Sept. (3), 6. Okt.
ZEbenfoden K 31. März (3), 11. Aug. (3).
ZFrankenthal K 17. März (3), 30. Juni (3), 1. Dez. (3).
ZGermersheim K 10. Juni (2), 1. Sept. (2); S am 1. u. 3. Donnerstag j. Monats.
ZGrünstadt K 17. März (2), 28. Juli (2), 27. Okt. (2), 8. Dez. (2).
ZHomburg K 6. Okt. (2); S Frcht j. Mittw.
ZKaiserslautern K 19. Mai (3), 12. Nov. (3); Frcht jed. Dienst.
ZKandel K 10. März (2), 26. Mai (2), 27. Okt. (2); B 1. u. 3. Dienst. jed. Mts.
ZKirchheim K 30. Juni (2).
ZKufel K 22. Jan., 12. Febr., 26. März, 28. Mai, 10. Dez.; KB 3. Sept.; B 20. Aug., 24. Sept., 2. u. 4. Dienst. jed. Mts.
ZLandau K 5. Mai (3), 8. Sept. (3); B alle 14 Tage Dienstags.
ZLandstuhl K 31. März, 4. Aug., 24. Nov.; Lauterecken K 12. Aug.; KB 8., 23. Apr., 7., 21. Okt.; B 28. Jan., 25. Febr., 11., 25. März, 27. Mai, 24. Juni, 22. Juli, 12. Aug., 9., 23. Sept., 14., 28. Okt., 11., 25. Nov., 9. Dez.
ZLudwigshafen a. Rh. K 28. Apr. (2), 22. Sept. (2).
ZNeustadt a. S. K 1. Sept. (2), 17. Dez. (3); B alle 14 Tage Dienst.; Frcht jed. Dienst. u. Samst.
ZObermoschel K 5. Mai, 14. Juli, 8. Sept. (2), 20. Okt.
ZObenbach BSchfS 13. März, 10. Apr.

8. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 19. Aug.,
11. Sept., 9. Okt., 13. Nov.
Pirmasens R 7. Mai (2), 3. Sept. (2); B
alle 14 Tage an den Donnerst., an
welch. i. Zweibrücken kein solcher stattf.
Frcht jed. Mittwoch.
Quindach R 27. Aug.; R 20. Nov.;
R 20. Febr., 23. Okt.; B 26. Aug.,
1. u. 3. Mittw. jed. Mts.
Nockenhausen R 5. Mai, 6. Okt.; B 1.
Donnerst. jed. Mts.
Speyer R 26. Mai (8), 28. Okt. (8);
Frcht jed. Dienst.
St. Ingbert R 4. Febr., 15. April, 15.
Juni, 21. Okt.
Wachenheim R 28. Apr. (2), 17. Nov. (2).
Winnweiler R 22. Apr., 23. Juni, 27. Okt.
Wolfsstein R 3. Febr., 12. Mai; 15. Aug.;
R 28. Okt.; B 4. Febr., 13. Mai, 16.
Aug., 12. Sept., 14. Nov.
Zweibrücken R 4. April, 14. Mai, 23.
Juli, 1. Okt., 3. Dez.; B 1. u. 3. Don-
nerst. jed. Monats. Frcht j. Donnerst.

Kreis Oberpfalz und Regensburg.

Amberg R 9. Juni (8), 22. Sept. (8).
Neumarkt R 4. Febr. (2), 23. Apr. (2), 11.
Juni (2), 15. Juli (2), 26. Aug. (2), 30.
Sept. (2), 18. Nov. (2); B jed. Mont.
Regensburg R 13. Dez. (12).
Stadtamhof R 8. Mai (12), 5. Okt. (9);
B 1. Dienst. jed. Mts.
Velburg R 21. Jan., 7. April, 26. Mai,
24. Juni, 28. Juli, 25. Aug., 21.
Sept., 28. Okt. 15. Dez.; B 17. Okt.

Kreis Oberfranken.

Bamberg Messe 20. Mai (13), 14. Okt.
(13); B 8., 22. Jan., 5., 19. Febr.,
5., 20. März, 2., 15. 30. Apr., 14., 21.,
28. Mai, 11., 25. Juni, 9., 23. Juli,
7., 20. Aug., 3., 17. Sept., 1. Okt.,
15. Okt. jgl. FrSchf, 22., 29. Okt.,
12., 26. Nov., 10., 24. Dez.; B 3.
Juni (3).
Bayreuth R 2. Febr. (3), 3. Mai (3),
2. Juni (3), 11. Nov. (3); Schf 3. Sept.,
1. Okt.
Hof R 21. Jan. (6), 18. Juli (6); R B
1. Febr.; R Schf 24. Aug., 28. Sept.;
B 14. Febr.
Kulmbach R 26. Febr. (3), 29. Juni (3),
29. Okt. (3); Schf 26. Apr., 27. Sept.;
B 1. Mai

Kreis Mittelfranken.

Ansbach Messe 5. März (3), 7. Mai (3),
6. Aug. (3), 12. Nov. (3); R 28. Jan.,
25. Febr., 25. März; B 29. Jan., 26.
Febr., 26. März; B jed. Dienstag.
Dintelsbühl R 22. Apr., 14. Juli (4),
25. Aug., 27. Okt.; R 7. Jan., 3.
Febr.; B 4. März, 1., 23. Apr., 3.
Juni, 18. Juli jgl. Schf, 26. Aug., 30.
Sept., 28. Okt., 18. Nov., 2. Dez.; Schf
16. Sept., 29. Okt.; B 5. Juni (2).

Eichstätt R 3. Febr. (4), 28. Apr. (4),
7. Juli (4), 13. Okt. (4); R B 7.
Jan., 4., 18. Febr., 4., 18. März,
1., 15. Apr., 6., 13. Mai, 3. Juni,
5. Aug., 2. Sept., 30. Sept., 4. Nov.,
2. Dez.; B Schf 1. Juli; Schf 26. März.
9. Sept.; B 3. Juni (2).
Erlangen R 30. Jan., 9. Juni, 21. Aug.,
Feuchtwangen R 24. Febr., 22. Apr.,
2. Juni, 21. Juli, 1. Okt. (4), 11.
Nov., 22. Dez.; B 11. März, 29. Apr.,
17. Juni, 12. Aug., 1. Okt.; B 7.
Juni (3), 5. Juli (3).
Fürth R 29. Sept. (11).
Gunzenhausen R 27. Jan., 17. Febr.,
24. März, 28. Apr., 26. Mai, 23.
Juni, 21. Juli, 18. Aug., 15. Sept.
(3), 20. Okt., 24. Nov., 15. Dez.; B
2. Mont. jed. Mts.

Hersbruck R 27. Jan., 28. Apr., 9. Juni,
18. Aug., 29. Sept., 10. Nov., 15.
Dez.; B 1. Mittw. jed. Mts.
Neustadt a. d. Aisch R 13. Jan., 3.
März, 5. Mai, 30. Juni, 28. Juli, 22.
Sept., 17. Nov.; B vom 1. Mittw.
an alle 14 Tage.
Rüdnberg Messe 23. Apr. (14), 2. Sept.
(14), 7. Dez. (18); R 3. Febr., 4.
März; Hopfen v. 1. Sept. b. 30. Apr.
jed. Wochent. — Vorst. Wöhrd R 10.
Juni (3), 18. Aug. (3).

Rothenburg a. d. Tauber Messe 23. Juni
(8), 17. Nov. (8); R 21. Juli, 18.
Aug.; B 15. Jan., 19. Febr., 26. März,
30. Apr., 13. Mai, 26. Juni, 15. Juli,
19. Aug., 16. Sept., 21. Okt., 20.
Nov., 9. Dez.; Schf 4. Mai, 25. Juli,
20. Aug., 20. Sept., 30. Okt.; R B
8. Jan.

Scheinfeld R 3. Febr., 28. Apr., 23. Juni,
11. Aug., 22. Sept., 10. Nov., 15. Dez.
Schwabach R 4. Febr., 1. April, 6. Mai,
24. Juni, 26. Aug., 23. Sept., 28. Okt.
18. Dez.; B alle 14 Tage Mittwochs.
Spalt R 27. Jan., 31. März, 5. Mai, 7.
Juli, 11. Aug., 27. Okt., 22. Dez.
Uffenheim R 3. März, 28. Apr., 23. Juni,
18. Aug., 29. Sept., 24. Nov.; B 25.
Juni (3), 6. Aug. (3); B 1. Dienst.
jed. Mts.; Schf 13. März, 12. Juni,
11. Sept., 16. Okt.
Wassertrüdingen R 24. Febr., 22. Apr.,
10. Juni, 7. Juli (5), 14. Juli, 8.
Sept., 27. Okt., 8. Dez.; B 11. Juli.
Weinheim R 5. März, 22. Apr., 10. Juni,
7. Juli, 18. Aug., 22. Sept., 11. Nov.

Kreis Unterfranken.

Ashaffenburg R 25. Febr. (4), 1. Juli (4),
2. Dez. (4); B 1. u. 3. Dienst. jed. Mts.
Brückenau R 23. Apr., 11. Juni, 21.
Juli, 10., 24. Nov., 27. Dez.
Gemünden R 17. März, 5. Mai, 29.
Juni, 4. Aug., 13. Okt., 15. Dez.
Hafsturt R 29. Jan., 12. März, 7. Mai,

15. Juni, 6. Aug., 23. Sept., 5. Nov.,
16. Dez.; Fr 19. Aug.; Schf 20. Mai,
15. Juli, 16. Sept.
Kissingen Bad R 19. März, 1. Mai, 15.
Juni, 25. Juli, 21. Sept., 6. Nov.,
23. Dez.; R 2. Apr., 1. Okt.; B Schf
SGetr. alle 14 Tage Montags.
Kissingen R 17. Febr., 22. Apr., 10.,
29. Juni, 15. Sept., 17. Nov.
Königshofen R 20. Jan., 24. Febr., 19.
März, 25. Apr., 10. Juni, 24. Juni,
28. Juli, 1. Sept., 20. Okt., 21. Nov.,
21. Dez.; R 12. März, 8. Okt.; B Fr
16. Aug.; Schf 26. März, 26. Aug.,
7. Okt., 2. Dez.; B 8. Juli; Hopfen
2. Jan., 1. Okt.; B 1. Donnerst. j. Mts.
Lohr R 24. März, 26. Mai, 21. Juli,
1. Sept., 13. Okt., 24. Nov.; Fr 12.
Okt., 23. Nov.

Marktbreit R 7. April, 5. Mai, 30.
Juni, 25. Aug., 6. Okt., 8. Dez.
Mittenberg R 7. April, 1. Mai, 24.
Juni, 10. Aug., 29. Sept., 11. Nov.
Obernburg R 7. Jan., 8. April, 15.
Juli, 21. Okt.
Ochsenfurth R 6. Jan., 28. Apr., 14. Juli,
22. Sept.; B 12. März, 23. Apr., 14.
Mai, 16. Juli, 24. Sept., 12. Nov.
Schweinfurt Messe 19. Juni (5); R 6.
Jan., 29. Juni; R B 2., 16., 30. Jan.,
13., 27. Febr., 13., 27. März, 10.,
24. Apr., 8., 22., 29. Mai, 19. Juni,
3., 17., 31. Juli, 14., 28. Aug., 11., 25.
Sept., 9., 23. Okt., 6., 20. Nov., 4.,
18. Dez.; B Fr 3. Apr., 15. Mai, 10.
Juli, 4. Sept., 16. Okt.; R 6. Febr., 6.
März, 1. Mai, 18. Sept., 30. Okt.; Schf
29. Jan., 26. Febr., 26. März, 30.
Apr., 28. Mai, 25. Juni, 30. Juli,
24. Sept., 22. Okt., 19. Nov., 17. Dez.
Würzburg Messe 14. Apr. (14), 8. Juli
(14), 2. Nov. (14); B 15., 29. Jan.,
12., 26. Febr., 12., 26. März, 9.,
25. Apr., 7., 21. Mai, 4., 18. Juni,
2., 16., 30. Juli, 13., 27. Aug., 10.,
24. Sept., 8., 22. Okt., 5., 19.
Nov., 3., 17. Dez.; Fr Schf 5. März,
6. Aug.; Schf 8. Jan., 5. Febr., 5.
März, 2. Apr., 14. Mai, 11. Juni,
9. Juli, 3. Sept., 1. Okt., 12. Nov.,
10. Dez.; B 9. Juli (3).

Kreis Schwaben.

Augsburg R 28. Apr. (8), 29. Sept. (8);
Schf 22. März, 25. Juli, 20. Aug.,
17. Sept., 29. Okt.; B 10. Juni (4);
Bj. Dienst. Mittw. Donnerst. u. Freitag;
Hopfen v. 1. Okt. b. 30. Apr. j. Donnerst.
Burgau R 27. Jan., 24. März, 24. Apr.,
28. Juli, 29. Sept., 10. Nov.; B 25.
Febr., 20. Apr., 30. Sept., 11. Nov.
Dillingen R 5. Mai, 13. Okt., 1. Dez.;
B 3. Dienst. jed. Mts.
Donauwörth R 5. Mai (5), 13. Okt. (5);
B 17. Juni (2); B 2. Dienst. jed. Mts.

Füssen K 4. März (2), 29. Mai (2);
 KB 21. Okt., 16. Dez.
 Günzburg K 17. März, 5. Mai, 18. Aug.,
 24. Nov.; B je Tags nachh.
 Gundelfingen K 19. Mai (2), 6. Okt. (2);
 KB 11. März; B 20. Mai, 7. Okt.
 u. am 2. Mont. d. übr. Monate; Schf
 14. Okt.
 Immenstadt K 1. Mai, 5. Dez.; KB 30.
 Sept.; B 11. März, 8. Apr., 13. Mai,
 17. Okt.
 Kaufbeuren KB 3. Juni, 4. Nov.; B 10.
 Jan., 7., 21. Febr., 14., 28. März,
 11. Apr., 9. Mai, 11. Juli, 8. Aug.,
 11. Sept., 10. Okt., 5., 27. Dez.
 Kempten Altstadt K 7. Mai (3); B 6.
 März 8. Mai, 25. Juni, 18. Sept.
 u. jed. Samst. i. Okt., Nov., Dez. —
 Neustadt KB 25. Nov. (3); B 24. Dez.
 u. jed. Samst. v. Fasten b. Pfingsten.
 Lauingen K 6. April (4), 31. Aug. (4); B
 8. April, 27. Mai, 2. Sept.; B 7.
 Juni (2).
 Leipzig K 7. April, 23. Juni, 13. Okt.;
 B 8. April, 25. Juni, 14. Okt.
 Lindau Messe 10. Mai, (6), 8. Nov. (6);
 BretterFecht jed. Samstag.
 Memmingen K 15. Okt. (4); Schf 3.
 Apr., 4. Sept., 2. Okt., 6. Nov.; B
 17. Juni (3); B jed. Dienst.
 Mindelheim K 28. Apr., 15. Sept. (2);
 BN 29. Apr. 16. Sept.; Schf 5. Aug.,
 2., 30. Sept.; BN am 1. Mittw. jeden
 Monats m. Ausnahme v. Apr., Sept.
 Monheim K 17. März, 5. Mai, 28. Juli,
 25. Aug., 27. Okt., 22. Dez.; S je
 Tags nachh.; B. 3. Mont. jed. Mt.
 außer Okt.
 Neuburg a. D. K 20. Apr. (6), 20. Juli (6),
 28. Sept. (6), B 1. Dienst. jed. Mt.
 Nördlingen K 22. Juni (10); Schf 2.
 Apr., 11. Juli, 22. Aug., 18. Sept.,
 4. Nov.; B 4. Juni (2); BN letzten
 Dienst. jed. Mt.
 Dettingen KB 3. März, 5. Mai, 21.
 Juli, 25. Aug., 22. Sept., 3. Nov.,
 15. Dez.; K 3., 24. Jan.; BN am
 Dienst. der 3. Woche jed. Mt.
 Weiffenhorn KB 23. Jan., 24. Apr., 10.
 Juli, 16. Okt.; BN 6. März, 5. Juni,
 4. Sept., 6. Nov.; B 6. Febr., 1. Mai,
 7. Aug., 4. Dez.
 Wendling K 27. Jan., 22. Apr., 10. Juni,
 21. Juli, 11. Aug., 15. Sept., 17. Nov.;
 S je Tags nachh. u. jed. Donnerstag;
 Wertingen K 2. Juni (2), 27. Okt. (2).
 B 3. Mont. jed. Mt.

Elfaß-Lothringen.

Bezirk Ober-Elfaß.

Altkirch KB 24. Jan., 14., 28. März, 11.
 Apr., 3. Juni, 27. Juni, 25. Juli, 22.
 Aug., 30. Sept., 24. Okt., 25. Nov.,
 19. Dez.; Präm.-Zuchto. 10. Okt.
 Aspacherbrücke Gem. Oberburnhaupt B.

11. Febr., 8. Apr., 11. Juni, 9.
 Sept., 11. Nov.
 Colmar Messe 7. Juli (22); K 24. Dez.;
 KBFecht jed. Donnerst., w. Feiert.,
 Tags vorh.; B. jed. Mont., w. Feiert.,
 Tags nachh.
 Dammerkirch B 8. Jan., 12. Febr., 12.
 März, 9., 24. Apr., 14. Mai, 11. Juni,
 9. Juli, 13. Aug., 10. Sept., 8.
 Okt., 12. Nov., 10. Dez.
 Ensisheim K 25. Nov.; B 18. März, 18. Nov.
 Gebweiler KS 1. April, 3. Juni, 15.
 Juli, 2. Dez.
 Gabsheim KB 28. Okt.
 Kaysersberg K 2. Dez.
 Markkirch K 15. Sept. (2), 22. Sept.; B
 2. Jan. 6. Febr., 6. März, 3. Apr., 1.
 Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. Aug., 4.
 Sept., 2. Okt., 6. Nov., 4. Dez.
 Mülhausen Messe 4. Aug. (21); B 1.
 Dienst. jed. Mt.
 Münster Messe 10. Juni, 19. Aug., 16.
 Dez.; B 11. März.
 Neubreisach B 21. Jan., 25. März, 6. Mai,
 24. Juni, 26. Aug., 30. Sept., 25. Nov.
 Pfirt KB 29. Jan., 19. März, 2., 23.
 Apr., 11. Juni, 30. Juli, 1., 22.
 Okt., 10., 31. Dez.
 Rappoltswiler K 8. Sept.
 Reiningen KB 10. Aug.
 Eierenz KB 18. März, 3. Juni, 21.
 Sept., 11. Nov.
 Sulz KSBetr. 20. März, 19. Juni, 25.
 Sept., 18. Dez.
 Thann Messe 25. Aug. (28), K 2. März,
 6. Juli, 14. Sept., 2. Nov.

Bezirk Unter-Elfaß.

Barre K 4. Mai, 2. Nov.; B 1. Mittw. j. M.
 Beinheim K 21. Okt.
 Benfeld KB 18. Febr., 13. Mai, 19. Aug.,
 11. Nov., jed. lekt. Mont. i. Monat S.
 Bischweiler KSBetr. 19. Aug. (3); K 22.
 Okt. (2).
 Brumath K 30. Juni, 25. Aug. (2).
 Buchweiler KB 5. März, 18. Juni, 3.
 Sept., 10. Dez.; B 2. Jan., 6. Febr.,
 3. Apr., 1. Mai, 3. Juli, 7. Aug.,
 2. Okt., 6. Nov.
 Dettweiler Messe 11. Aug. (2).
 Drulingen K 21. Okt.
 Drusenheim K 23. Sept. (2).
 Erstein K 25. März, 10. Juni, 9. Dez.;
 KB 21. Okt.; B. lekt. Donnerst. j. Mt.
 Hagenau KB 5. Febr. (3), 7. Mai (3),
 1. Okt. (3), 12. Nov. (3).
 Hatten K 30. April, 14. Okt.
 Herbihheim K 8. Juni, 3. Nov.
 Hochfelden K 10. Juni, 23. Sept. (2);
 BN 6. März, 5. Juni, 4. Sept., 4. Dez.
 Reffenholz S 23. Apr.
 Lauterburg K 11. April (2), 4. Juni (2),
 22. Okt. (2).
 Lembach K 4. März, 10. Juni, 2. Sept.
 18. Nov.

Lützelstein K 13. Mai, 30. Sept.
 Markolsheim B 13. März, 12. Juni, 11.
 Sept., 11. Dez.
 Marlenheim Messe 14., 21. Apr.
 Morsmünster Messe 1. Sept. (3).
 Molsheim KB 30. Apr., B 1. Mont.
 jed. Mt.
 Müggig KB 24. Sept. (2).
 Niederbronn K 23. Juli (2), 8. Okt. (2).
 Oberbronn K 21. Mai (2), 19. Nov. (2).
 Pfaffenhofen K 12. Febr. (2), 14. Mai,
 (2), 9. Juli (2), 5. Nov. (2).
 Reichshofen K 30. Apr. (2), 8. Okt.
 (2), 24. Dez. (2).
 Rheinau KB 25. März, 14. Okt.; K 2. Dez.
 Rosheim KS 26. März, 11. Juni.
 Saarunion K 29. Apr., 2. Dez.; B am
 1. u. 3. Dienst. jed. Mt.
 Schirmel K 20. Jan. (2), 9. Apr. (2),
 4. Juni (2), 5. Nov. (2); B 1. Mittw.
 jed. Mt.
 Schlettstatt K 5. März, 4. Juni, 27.
 Aug., 26. Nov.; KBGetreide jed. Dienst.
 Selz K 4. März, 26. Aug., 18. Nov.;
 S jed. Dienst.
 Straßburg K 18. Dez. (7); BN 18. Febr.,
 20. Mai, (2), 6. Sept., 18. Nov.
 Sufflenheim KB 11. März, 12. Aug., 14.
 Okt., 16. Dez.
 Sulz u. B. K 20. März, 19. Juni, 11.
 Sept., 4. Dez.; B 11. März, 2. Sept.
 Waffelnheim Messe 26. Aug. (2); K 8.
 April. (2); B jed. Mont.
 Weisenburg K 14. März, 13. Juni, 19.
 Sept., 19. Dez.
 Westhofen Messe 5. Nov. (2).
 Wörth K 5. März, 4. Juni, 13. Aug.,
 17. Dez.
 Zabern K 9. Sept. (5).

Bezirk Lothringen.

Baumbiederödorf B 11. März, 15. Okt.
 Bitsch K 7. März, 7. Mai, 3. Sept.,
 12. Nov.
 Bolchen KB 4. Febr., 6. Mai, 2. Sept.,
 11. Nov.; Getreide an jed. Mittw.
 Busendorf KB 2. Mai, 19. Sept., 24. Okt.
 Chateau-Salins K 23. Juni (3); B 10.
 Jan., 14. Febr., 18. März, 2. Apr.,
 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 8. Aug.,
 3. Sept., 10. Okt., 14. Nov., 12. Dez.
 Diedenhofen Messe 14. Sept. (14); KB
 21. Jan., 18. Febr., 18. März, 15.
 Apr., 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli,
 19. Aug.; KB 14. Sept., 21. Okt.,
 18. Nov., 16. Dez.
 Dieuze KB 28. Juli (3); B 7., 21. Jan.,
 4., 18. Febr., 4., 18. März, 1., 15.
 Apr., 6., 20. Mai, 3., 17. Juni, 1.,
 15. Juli, 5., 19. Aug., 2., 16. Sept.,
 7., 21. Okt., 4., 18. Nov., 2., 16. Dez.
 Falkenberg K 22. Jan., 10. Juni, 23.
 Sept.; B 26. Febr., 30. Apr., 22. Okt.
 Forbach B 12. Febr., 14. Mai, 13. Aug.,
 15. Okt.

Metz Messe 1. Mai (14); W 4. März.
 R 30. Jan., 27. Febr., 24. Apr., 29.
 Mai, 26. Juni, 31. Juli, 28. Aug.,
 25. Sept., 28. Okt., 24. Dez.
 Münster K 9. Mai (2), 6. Dez. (2).
 Pfalzburg K 11. Aug. (4).
 Püttlingen K 29. Juni; B 14. Jan.,
 11. Febr., 11. März, 8. Apr., 13. Mai,
 17. Juni, 8. Juli, 12. Aug., 9. Sept.,
 14. Okt., 11. Nov., 9. Dez.; S 10.,
 31. Jan., 14., 28. Febr., 14., 28.
 März, 11., 25. Apr., 9., 29. Mai,
 13., 27. Juni, 11., 25. Juli, 8., 29.
 Aug., 12., 26. Sept., 10., 31. Okt.,
 14., 28. Nov., 12., 26. Dez.
 Rodbach K 24. Juni, 2. Okt.; B 3. Jan.,
 7. Febr., 7. März, 4. Apr., 2. Mai,
 6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept.,
 3. Okt., 7. Nov., 5. Dez.; Gtr. jed.
 1. und 2. Donnerst. jed. Monats.
 Saaralben K 22. Apr.; KB 17. Juni,
 18. Nov.
 Saarburg K 10. Juni, 1. Sept. (3);
 B 1., 15. Jan., 5., 19. Febr., 5., 19.
 März, 2., 15. Apr., 7., 21. Mai, 4.,
 18. Juni, 2., 16. Juli, 5., 20. Aug.,
 3., 17. Sept., 1., 15. Okt., 5., 19.
 Nov., 3., 17. Dez.
 Saargemünd K 15. März, 30. Sept.,
 21. Dez.; B 2. Jan., 6. Febr., 6. März,
 3. Apr., 1. Mai, 12. Juni, 3. Juli, 7.
 Aug., 4. Sept., 2. Okt., 6. Nov., 4. Dez.
 St. Avoold K 1. April, 25. Aug.; B 18.
 März, 17. Juni, 16. Sept., 16. Dez.
 St. Luirin K 30. Mai.

Seffen.

Alsfeld K 2. Jan., 11. Juni; KB 27.
 März, 10. Juli, 2. Okt., 13. Nov.;
 B 4. Febr., 29. Apr., 27. Mai, 26. Aug.
 Alsey K 4. März (2), 16. Sept. (2),
 11. Nov. (2).
 Bensheim K 4. März (2), 23. Apr. (2),
 3. Sept. (2), 12. Nov. (2).
 Darmstadt Messe 14. Mai (8), 24. Sept.
 (8); R 25. Apr. (3), 21. Okt. (3); B
 3., 15., 29. Jan., 12., 26. Febr., 12.,
 26. März, 9., 30. Apr., 14., 28. Mai,
 11., 25. Juni, 9., 23. Juli, 13., 27.
 Aug., 10., 24. Sept., 8., 22. Okt., 5.,
 19. Nov., 3., 17., 31. Dez.
 Erbach K 2. Jan., 24. Juni, 21. Juli (2),
 28. Juli, 19. Aug.
 Friedberg KB 6. März, 10. Apr., 1.
 29. Mai, 26. Juni, 17. Juli, 14.
 Aug., 4., 25. Sept., 23. Okt., 20.
 Nov., 18. Dez.; K 5. März, 21. Okt. (2).
 Gießen KB 19. März (2), 2., 30. Apr.,
 (2), 28. Mai (2), 9. Juli (2), 6., 27.
 Aug. (2), 1., 29. Okt. (2), 19. Nov.
 (2), 10. Dez. (2); B 15. Jan. (2), 12.
 Febr. (2), 5. März (2), 14. Mai, 25.
 Juni (2), 23. Juli, 17. Sept. (2).
 Heppenheim K 2. April (2), 19. Aug. (2),
 26. Nov. (2).

Lauterbach KB 14. März, 20. Mai, 1.
 Aug., 7. Okt.; B 18. Febr., 15. Apr.,
 1. Juli, 9. Sept., 7. Nov.
 Mainz Messe 25. März (16), 12. Aug. (16).
 Worms K 11. Juni (3), 4. Nov. (3).

Reg.-Bez. Sigmaringen.

Bingen KB 14. März, 14. Mai, 8. Juli,
 17. Sept., 5. Nov.
 Bisingen KB 9. Apr., 11. Juli, 23. Okt.
 Burladingen KB 15. Juni, 16. Okt.;
 B 2. März.
 Empfingen KB 21. März, 11. Juli, 26.
 Sept., 5. Dez.
 Gammertingen KB 20. März, 11. Juni,
 24. Aug., 28. Okt.; B 20. Apr., 4. Okt.
 Grosselfingen KB 8. Juli, 28. Okt.
 Haigerloch KB 25. Febr., 27. Mai, 2.
 Sept., 9. Dez.; S 14. Jan., 11. Febr.,
 11. März, 8. Apr., 13. Mai, 11. Juni,
 8. Juli, 12. Aug., 9. Sept., 14. Okt.,
 11. Nov.
 Hechingen KB 29. Apr., 22. Juli, 23.
 Sept., 23. Dez.; B 7. Jan., 4. Febr.,
 4. März, 1. Apr., 6. Mai, 3. Juni,
 1. Juli, 5. Aug., 2. Sept., 7. Okt.,
 4. Nov., 2. Dez.
 Hettlingen KB 28. März, 18. Okt.
 Jammringen KB 3. Mai, 22. Juli, 22.
 Okt., 21. Nov.
 Krauchenwies KB 8. Apr., 3. Juni, 31.
 Okt.; B 28. Febr., 3. Sept.
 Melchingen KB 28. Febr., 6. Juni, 18.
 Juli, 3. Okt., 28. Nov., 19. Dez.
 Neufra KB 20. Juli, 8. Okt.
 Otrach KB 4. Febr., 24. Apr., 25. Juli,
 8. Okt.; B 2. Jan., 6. März, 8. Mai,
 5. Juni, 4. Sept., 6. Nov., 4. Dez.
 Nangendingen KB 3. Juni, 14. Okt.
 Sigmaringen KB 23. Apr., 17. Juni,
 7. Okt., 18. Nov.
 Stetten u. Hohlftein KB 31. Mai, 24.
 Juli, 27. Sept., 23. Okt.
 Trochtelfingen KB 1. Apr., 11. Juni,
 21. Sept., 4. Nov.; B 2. Mai, 18.
 Juli, 14. Okt.; S 7. Jan., 4. Febr.,
 4. März, 5. Aug., 2. Dez.
 Beringenstadt KB 25. Febr., 1. Mai,
 30. Sept., 11. Nov., 6. Dez.
 Wald KB 26. März, 21. Mai, 20. Aug.,
 19. Nov.

Reg.-Bez. Wiesbaden.

Biebrich-Mosbach K 11. Juli, 12. Sept.
 Bierstadt B 7. Mai.
 Bornich KB 23. Mai, 7. Nov.
 Braunbach KB 30. Apr., 9. Juli, 10.
 Sept., 5. Nov.
 Eltville K 18. Nov. (2).
 Embs KB 3. Sept., 5. Dez.
 Flörsheim KB 9. Sept.
 Frankfurt a. M. Messe 10. Apr. (21),
 28. Aug. (21); R 1. Apr. (3), 7.
 Okt. (3).

Geisenheim K 25. Nov. (2).
 Hochheim KB 4. Nov. (2).
 Hofheim KB 21. Okt.; S 5., 19. März,
 2., 16. Apr., 7., 21. Mai, 18. Juni,
 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov.
 Homburg v. d. S. K 12. März (2), 1.
 Mai (2), 25. Juli (2), 26. Aug. (2),
 30. Sept. (2), 23. Dez. (2).
 Kamp K 17. Juni, 12. Nov.
 Kaub K 24. Juni, 25. Nov.
 Limburg a. d. Lahn KB 28. Jan., 1.
 Apr., 2. Sept., 4. Nov., 2., 18. Dez.;
 B 27. Mai, 15. Juli, 9. Dez.
 Lorch K 18. Nov. (2).
 Nassau KB 5. Febr., 19. März, 7. Mai,
 24. Juni, 26. Aug., 11. Nov.; KBZl
 16. Dez.
 Nafstätten KB 6. März, 19. Juni, 7. Aug.,
 23. Okt.; KB 10. Dez.; B 9. Jan.,
 10. Juli, 13. Nov.
 Niederlahnstein K 13. Febr., 10. Apr.,
 27. Nov., 12. Dez.
 Oeffrich K 4. Juni (2).
 Rüdeshheim K 29. Juli (2).
 St. Goarshausen K m. B a. 2. Tag 19.
 März (2), 11. Juni (2), 11. Nov. (2);
 B 3. Jan., 3. Juli, 18. Sept., 3. Dez.
 Wellmich K 23. Apr.
 Wiesbaden K 5. Dez. (2).

Leipzig 1. Neujahrsmesse 2.—15. Jan.,
 Zahltag 12. Jan.; 2. Ostermesse:
 Vorwoche 29. Apr. bis 5. Mai, Vöttcher-
 woche 6.—12. Mai, Mehwoche 13. bis
 19. Mai, Zahlwoche 20.—25. Mai,
 Zahltag 23. Mai; 3. Michaelismesse:
 Vorwoche 23.—29. Sept., Vöttcher-
 woche 30. Sept. bis 6. Okt., Meh-
 woche 7.—13. Okt., Zahlwoche 14.
 bis 19. Okt., Zahltag 17. Okt.

Württemberg.

Aalen KB 2. Febr., 1. Mai, 25. Juli, 23.
 Sept., 11. Nov.; Schf 4. Juli, 2. Sept.
 Albstetten (Dl. Leutkirch) KB 1. Mai,
 28. Okt.
 Alpirsbach KB 25. März, 10. Juni,
 21. Okt.; K Korn 21. Dez.
 Altensteig KB 9. Apr., 13. Juni, 30.
 Juli, 10. Sept.; KBZl 26. Nov.; B
 16. Jan., 20. Febr., 1. Mai, 9. Okt.
 Altschaußen KB 3. Mai, 22. Juli, 28. Okt.
 Aulendorf K 1. Mai, 5. Dez.; KB 10.
 Okt., 14. Nov.
 Backnang KB 19. März, 21. Mai, 17.
 Sept., 17. Dez.; Ldr 5. März, 25. Juli;
 B 15. Jan., 19. Febr., 16. Apr., 18.
 Juni, 16. Juli, 20. Aug., 15. Okt.,
 19. Nov.
 Balingen KB 26. Febr., 23. Apr., 11.
 Juni, 30. Juli, 24. Sept., 24. Dez.;
 B 8. Jan., 13. März, 17. Aug.; KBZl
 5. Nov.

Beilstein (D. Marbach) KB 22. Apr., 11. Juni, 30. Nov.; H 17. Apr., 11. Juni.
 Berkheim (D. Leutkirch) B 28. Febr., 1. Mai, 30. Sept.
 Bernau (D. Nagold) KB 16. Apr., 9. Juli; KBZ 4. Nov.
 Besigheim KB 29. Juni, 28. Okt.; KB H 25. Febr., 24. Aug.; H 28. Juni.
 Beutelsbad KBZ 21. März, 31. Okt.; B 7. Febr., 6. Juni.
 Biberach KB 6. März, 12. Juni, 2. Okt., 13. Nov.; K 14. März, 11. Apr., 13. Juni, 21. Nov.; Fr 3. Juli; BK jeden Mittwoch.
 Bietigheim KBZ 7. März, 6. Juni, 5. Dez.; H je Tags vorh.; BK 7. Febr., 4. Apr., 1. Aug., 3. Okt.; B 3. Jan., 2. Mai, 4. Juli, 5. Sept., 7. Nov.; Schf 3. Sept., 5. Nov., 3. Dez.
 Birkenfeld KB 9. Apr., 19. Aug.; B 18. Febr., 10. Juni.
 Blaubeuren A 4. Febr.; KB 11. März, 1. Mai, 10. Juni, 7. Okt., 18. Nov. 16. Dez.
 Böblingen KB 28. Febr., 23. Apr., 18. Juli, 24. Okt.; BS 29. Aug., 19. Dez.
 Bradenheim KB 1. Mai (2), 2. Sept. (2); KBZ 11. Nov.; S jed. Donnerst.
 Buchau K 26. Febr., 30. Apr., 30. Juli, 22. Okt.; B 2. Jan., 5. März, 7. Mai, 4. Juni, 6. Aug., 3. Sept., 5. Nov., 3. Dez.
 Calw KBZ 13. März (2), 29. Mai (2), 24. Juli (2), 25. Sept. (2), 11. Dez. (2); BK 10. Apr., 14. Aug.; B 27. März, 30. Okt.
 Cannstatt KB Holz 21. Febr., 3. Mai; KB Schf 27. Sept.; KB 12. Nov.
 Crailsheim Messe 12. Juni (3); K 11. Nov., 21. Dez.; B 3. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. Apr., 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.; Schf 11. Sept., 23. Okt.
 Denkendorf KB 11. März, 14. Okt.
 Dertingen KB 5. Febr., 22. Apr., 3. Sept., 14. Nov.
 Dettingen (a. Schloßberg) KB 14. März, 10. Dez.
 Ebdingen KB 12. März, 18. Juni, 23. Juli, 10. Okt., 19. Dez.; B 7. Febr., 18. Apr., 5. Sept.
 Ehingen a. d. Donau KB 15. Jan., 23. Apr., 11. Juni, 17. Sept., 5. Nov., 3. Dez.; B 5. Febr., 5. März, 2. Apr., 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.; Schf 28. Juni; Schf 1. Aug., 14. Sept., 21. Okt.
 Ellwangen KB 7. Jan. (3); KB 11. März, 1. Apr., 23. Mai, 10. Juni, 12. Aug., 3. Okt.; B 29. Apr., 15. Juli, 9. Sept., 18. Nov., 9. Dez.; K 2. Apr.; B 11. Juni (4); Schf 13. Aug., 4. Okt.; S Korn jed. Samstag.
 Erölsheim KB 25. Febr., 11. Juni, 26. Aug., 2. Dez.
 Ehlingen KB 19. März, 25. Juli; KB H 28. Nov. (3); Fas 6. Sept.
 Freudenstadt KB 2. Febr., 1. Mai, 25. Juli, 1. Okt.
 Friedrichshafen KB 3. Mai, 14. Sept., 26. Nov.; Korn jed. Freit.
 Gaildorf KB 4. Febr., 2. Apr., 3. Juni, 6. Aug.; KBZ 5. Nov., 3. Dez.; B 3. Jan., 4. März, 7. Mai, 2. Juli, 3. Sept., 1. Okt.
 Gebraghofen KB 29. April, 12. Aug., 30. Sept.; B 21. Jan., 18. Febr., 18. März, 15. Apr., 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 19. Aug., 16. Sept., 21. Okt., 18. Nov., 16. Dez.
 Geisingen KB 25. März, 24. Juni; KB 28. Okt.; B 30. Nov.
 Gerabronn K 22. Apr., 29. Juni, 21. Sept., 21. Dez.; B 5. März, 9. Sept.
 Giengen (a. Brenz) K 25. Febr., 1. Mai, 29. Juni, 28. Okt.; B 2. Jan., 5., 26. Febr., 2. Apr., 1. Mai, 4., 29. Juni, 6. Aug., 3. Sept., 1., 29. Okt. 3. Dez.; K 14. März, 21. Nov.
 Gmünd K 21. Okt. (3), 9. Dez. (3); B 7. Jan., 4. Febr., 4. März, 1. Apr., 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. Aug., 2. Sept., 22. Okt., 18. Nov., 10. Dez.; K 11. Dez.
 Göppingen KB 1. Mai, 24. Aug., 11. Nov.; B 15. Jan., 18. Febr., 19. März, 16. April, 18. Juni, 8. Juli, 17. Sept., 12. Okt. 17. Dez.; Schf 26. März, 15. Aug., 25. Sept., 12. Nov.; B 1. Okt. (3).
 Guglingen KB 2. Febr., 9. Apr., 20. Aug., 17. Dez.; S jed. Samstag.
 Haiterbach KB 25. Juni; KBZ 7. Nov.
 Hall KB 12. März (3), 25. Juli (3); B 2. Jan., 6. Febr., 6. März, 3. Apr., 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. Aug., 4. Sept., 2. Okt., 6. Nov., 4. Dez.; Schf 14. März, 10. Okt.; K 11. Nov.
 Hayingen KB 4. Apr., 9. Mai, 27. Juni, 25. Juli, 19. Sept., 14. Nov., 12. Dez.
 Heidenheim KB 25. März, 25. Juli, 21. Sept., 30. Nov.; B 9. Mai; Schf 29. Juli, 26. Aug., 20. Sept., 31. Okt.
 Heilbronn Messe 19. Febr.; KB S 27. März, 21. Mai, 28. Aug., 1. Okt., 3. Dez.; Schf 15. März, 13. Aug., 24. Sept., 21. Okt., 18. Nov., 17. Dez.; B 2. Juli (4).
 Heiningen KB 25. März.
 Hemiakofen KB 7. Mai, 3. Dez.; B 8. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. Apr., 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.
 Herbertingen KB 7. Febr., 4. Apr., 6. Juni, 1. Aug., 3. Okt., 5. Dez.; B 3. Jan., 7. März, 2. Mai, 4. Juli, 5. Sept., 7. Nov.
 Herrenberg KBZ 5. März, 4. Juni, 12. Sept., 3. Dez.; B 26. März, 15. Juli, 30. Okt.
 Hohenhaslach KB 1. Mai.
 Hohenstaufen B 26. Febr., 28. Mai, 10. Aug., 28. Okt.
 Hohentengen KB 1. Mai.
 Horb KB 20. März, 11. Juni, 3. Sept., 15. Okt., 11. Nov.; B 2. Apr., 4. Juni, 3. Dez.
 Jony KBZ 25. Apr., 3. Okt. (2), 14. Nov.; K 14. März; KBZ 25. Juli; B 10. Jan., 14. Febr., 14. März, 11. Apr., 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 8. Aug., 12. Sept., 10. Okt., 14. Nov., 12. Dez.
 Kirchberg (a. d. Jagst) K 25. Febr., 1. Mai, 25. Juli, 28. Okt.; B 21. Febr., 2. Mai, 25. Juli, 24. Okt.
 Kirchheim (a. d. Teck) KB 4. März, 6. Mai, 3. Juni, 4. Nov.; B 7. Jan., 4. Febr., 1. April, 1. Juli, 5. Aug., 2. Sept., 7. Okt., 2. Dez.; B 21. Juni (6).
 Kiplegg KB 2. Apr., 15. Juli, 7. Okt., 19. Nov.; B 14. Jan., 11. Febr., 11. März, 8. Apr., 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 12. Aug., 9. Sept., 14. Okt., 11. Nov., 9. Dez.
 Knittlingen KB 19. März, 21. Mai, 20. Aug., 22. Okt., 17. Dez.; B 22. Jan., 19. Febr., 16. Apr., 18. Juni, 16. Juli, 17. Sept., 19. Nov.
 Künzelsau KB 25. Febr., 24. Juni, 28. Okt.; B 26. Febr., 18. April, 16. Juli, 27. Aug., 15. Okt.; Schf 26. März, 3. Sept., S jeden Freitag.
 Laichingen KB 22. Apr., 10. Juni, 22. Okt., 30. Nov.; LW Sac 25. Febr., 3. Juni, 24. Aug., 28. Okt.; B 25. Febr., 21. Sept.
 Langenargen KB 21. Febr., 16. Mai, 12. Aug., 18. Nov.
 Langenau K 23. Dez.; KB 22. Apr., 10. Juni, 30. Sept.; B 18. Febr., 1. Juli, 24. Aug., 4. Nov., 2. Dez.; BK 14. Jan.; Fr 22. Apr., 30. Sept.; Korn jeden Donnerstag.
 Laupheim KB 4. März, 22. Apr., 10. Juni, 25. Juli, 14. Okt.; K jed. Dienst.
 Leonberg KB 30. Jan., 9. Mai, 6. Nov.; K 12. Febr.; BS 15. April, 24. Juni, 25. Juli; KB 2. Okt.; K jed. Dienst.
 Leutkirch KB 25. März, 3. Juni, 21. Okt., 2. Dez.; BK 7., 28. Jan., 4., 25. Febr., 4., 25. März, 1., 29. Apr., 6., 27. Mai, 3., 24. Juni, 1., 29. Juli, 5., 26. Aug., 2., 30. Sept., 7., 28. Okt., 4., 25. Nov., 2., 30. Dez.
 Ludwigsburg KB Holz 12. Febr., 14. Mai, 5. Nov. jgl. Obr.; B Holz 19. März; Obr 12. März, 2. Mai, 18. Juli jgl. Holz.
 Marbach KB 1. Mai (2), 16. Juli, 21. Nov.; B 5. März, 2. Apr., 13. Juni, 27. Aug.
 Marzgröningen KB 26. Febr. (2), 22. Apr. (2), 21. Dez. (2); K Schf 24. Aug.; B Tags vorh.
 Maulbronn KB 7. Mai, 21. Sept.
 Mengen KB 2. Febr., 23. Apr., 24. Juni, 14. Sept., 12. Nov.

Mergentheim K m. B a. 2. Tag 11. März,
23. Apr., 11. Juni, 8. Juli, 18. Nov.,
9. Dez.; Schf 19. Aug., 16. Sept.,
15. Okt., 20. Nov.; S 17. Jan., 21.
Febr., 21. März, 16. Mai, 20. Juni,
18. Juli, 15. Aug., 19. Sept., 17. Okt.
Merlingen K 22. Apr., 9. Sept.
Meringen KBN 12. Febr., 7. Mai, 17.
Sept.; BZ 5. März, 9. Juli; KB 26. Nov.
Mühlheim a. d. Donau KB 18. März,
3. Juni, 30. Sept., 30. Okt., 30. Nov.
Munderkingen KBN 10. Jan., 14. Febr.,
14. März, 11. Apr., 1. Mai, 13. Juni,
11. Juli, 24. Aug., 30. Sept., 28.
Okt., 25. Nov., 12. Dez.; K jed. Samst.
Münzingen KBN 6. März, 24. Apr.,
19. Juni, 24. Sept., 30. Okt., 6., 13.,
20. Nov., 21. Dez. (2); KB 7. Aug.
Nagold KB 25. Apr.; KBN 17. Okt.,
12. Dez.; B 7. März, 6. Juni, 24. Aug.
Neckarjum K 22. April (BS Tagsdarauf);
KB 18. Nov.
Neresheim KB 11. März, 22. Apr., 10.
Juni, 7. Okt.; K 22. Juli.
Neuenbürg K 28. Febr., 6. Juni, 5.
Sept., 5. Dez.; BNS 13. Febr., 10.
Apr., 21. Aug., 20. Nov.
Neuhausen a. d. Erms KB 14. März;
KBN 23. Mai, 24. Okt.
Nürtingen KBN SchfLw 2. Febr.,
22. Apr., 11. Juni, 24. Aug., 22. Okt.,
21. Dez.; Schf 15. Nov.; BS 10. Jan.,
14. März, 9. Mai, 11. Juli, 12. Sept.,
14. Nov.
Oberndorf KB 4. Febr., 12. März, 1.
Mai, 12. Juni, 22. Juli, 26. Aug.,
30. Sept., 11. Nov.; S 11. Jan., 12.
Apr., 11. Okt., 13. Dez.
Dehringen KBN 18. Febr.; K 22. Apr.,
10. Juni, 24. Aug., 28. Okt.; B 18.
März, 18. Nov.; Schf 5. Aug., 28. Okt.
Dinhausen V 28. Jan., 29. Apr., 27. Aug.
Pfalzgrafenweiler KBN 21. März, 11.
Juni, 3. Okt.; B 14. Mai, 27. Aug.
Pfullingen KB 28. Febr., 2. Mai, 13.
Juni, 26. Sept., 21. Nov.
Böchingen KBN 19. Febr., 21. Nov.;
KB 13. Mai; B 8. Apr., 9. Sept.
Ranensburg KNS 22. Juni (2), 15.
Nov. (2); K 2. März, 26. Okt.; Fohlen
6. Juli; Schf 13. Juni, 17. Okt.;
BKorn jed. Samst.
Reutlingen KB 19. März, 10. Sept., 29.
Okt., 10. Dez. Schf je Tags nachh.;
B 2. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. Apr.,
7., 21. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug.,
3. Sept., 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez.
Riedlingen KBN 11. März, 29. Apr., 17.
Juni, 29. Juli, 14. Okt., 16. Dez.;
B jed. Mont.
Rottenburg KB 25. März, 17. Juni;
KBN 4. Nov.; B 21. Jan., 18. Febr.,
8. Juli, 26. Aug.
Rottweil KB 28. Febr., 23. Apr., 24.
Juni, 16. Sept., 21. Okt., 25. Nov.;

B 15. Jan., 21. März, 21. Mai, 19.
Aug., 18. Dez.
Saulgau KBN 7. März, 23. Apr., 11.
Juni, 30. Sept., 30. Nov.
Schorndorf KB 5. März, 21. Mai, 26.
Nov.; B 8. Jan., 9. Juli, 3. Sept.;
Holzschmitt. 28. Febr., 16. Mai,
29. Aug., 21. Nov.
Schramberg KB 1. Apr., 13. Mai, 17.
Juni, 12. Aug., 14. Okt., 9. Dez.
Schuffenried KB 6. Sept., 26. Nov.
Schwenningen KB 31. Mai, 26. Sept.
Spaichingen KB 25. Febr., 23. Apr.,
13. Juni, 24. Aug., 16. Okt., 11. Nov.;
B 15. März, 15. Mai, 25. Juli.
Stuttgart Messe 20. Mai (6), 16.—24.
Dez.; Möbel 20. Mai (3), 16. Dez. (3);
N Wagen Sattlerw. 29. Apr. (2); Tuch
20. Aug. (3); Dbr 5. Febr. (2),
9. Mai (2), 2. Juli (2), 15. Okt. (2),
19. Dez. (2); Hopfen jed. Mont. v.
Sept. an; Pflanzen Samen 12. März,
5. Nov.; Wein im Mai.
Sulz a. R. KBN 5. März, 6. Juni,
5. Sept., 24. Okt.; KB 19. Dez.; Schf
28. März, 5. Aug., 6. Sept., 25. Okt.;
B 6. Febr., 1. Mai, 3. Juli, 7. Aug.;
B 6. Juni.
Tettmang KB 13. Mai, 18. Sept., 20.
Nov.; B 12. März, 15. Okt.
Tübingen KB Schf 30. Apr.; KB Schf 12.
Nov. (K je 7); B Schf 11. Febr., 16. Juli.
Tuttlingen KB Schf 12. März, 7. Mai, 9.
Juli, 15. Okt., 14. Nov.; B 7. Juni
(3), 31. Aug. (3); KB 23. Dez.
Ulm Messe 10. Juni (7), 2. Dez. (7);
K 22. Jan. (2), 12. März (2), 9. Apr.
(2) 11. Juni (2), 19. Nov. (2); Dbr 4.
März (2), 16. Sept. (2); Tuch Gewebe-
Strickw. 11. März (3), 14. Okt. (3);
B 13. Juni (3); Korn jed. Samst.,
v. Okt. bis Jan. jgl. Hopfen.
Urach KBN 14. März, 1. Mai, 25. Juli,
3. Okt., 7. Nov.; Schf 26. Juli,
4. Okt., 8. Nov.; KB 12. Dez.
Waiblingen a. d. Enz KB 13. März, 15.
Mai, 10. Juli, 11. Sept., 13. Nov.;
B 16. Jan., 13. Febr., 10. Apr., 12.
Juni, 14. Aug., 16. Okt., 11. Dez.
Waiblingen KBN 16. Apr., 9. Juli,
21. Sept.; BZ 5. Febr.; B 11. Juni,
3. Dez.
Waldsee K 23. Apr., 11. Juni, 1. Okt.,
12. Nov.; K 26. März, 4. Juni, 1.
Okt.; B 4. Jan., 1. Febr., 1. März,
5. Apr., 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2.
Aug., 6. Sept., 4. Okt., 1. Nov., 6.
Dez.; SKorn jed. Dienst.
Wangen i. Allg. KB 11. Juni, 23. Sept.,
11., 25. Nov.; B 2., 30. Jan., 6., 27.
Febr., 6. März, 3., 24. Apr., 1., 29.
Mai, 5., 26. Juni, 3., 31. Juli, 7., 28.
Aug., 4., 25. Sept., 2., 30. Okt., 6.,
27. Nov., 4., 26. Dez.; Korn jed. Mittw.
Weil der Stadt KBN 1., 29. Apr., 17.

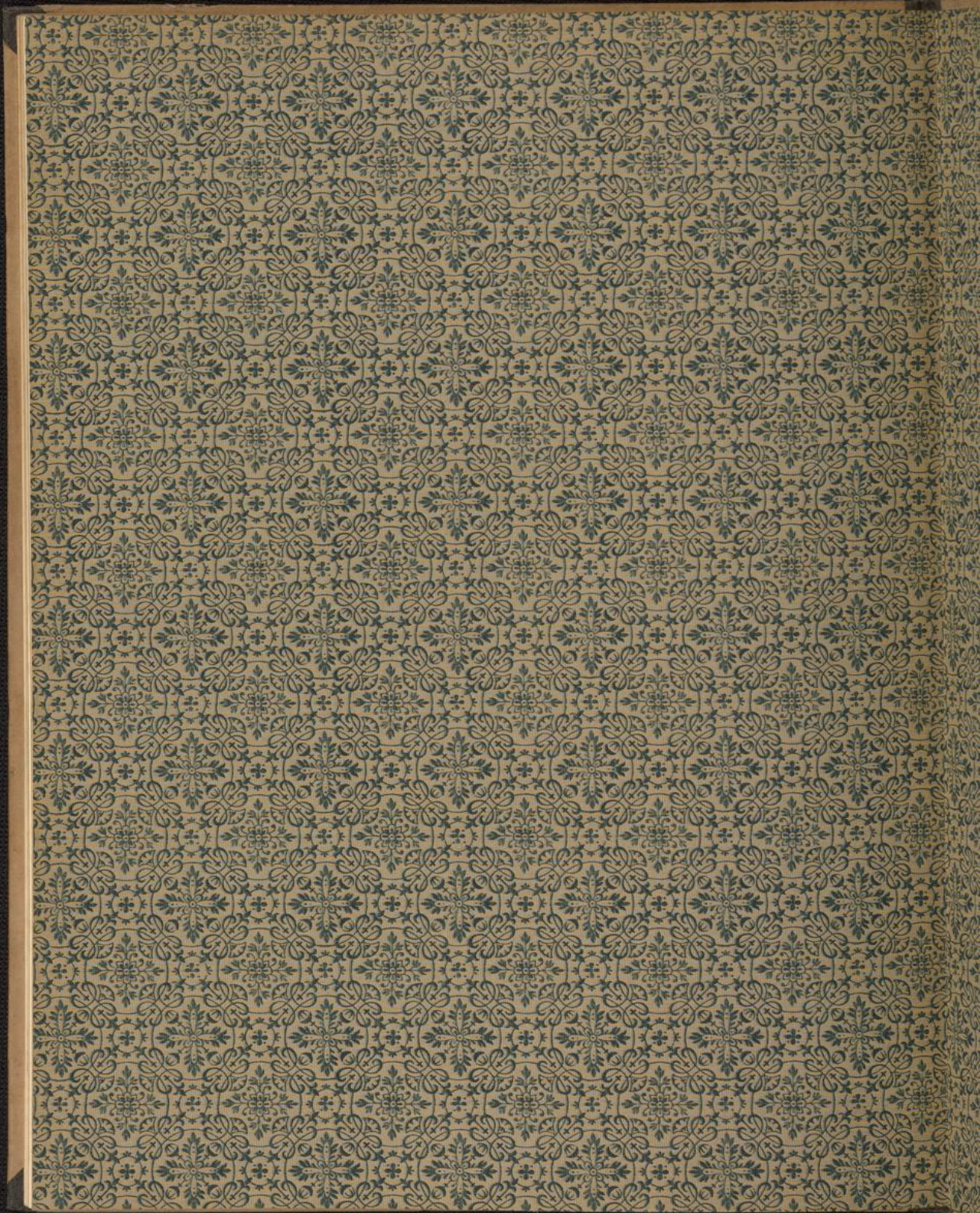
Juni, 24. Aug., 21. Okt., 16. Dez.;
BNS 14. Jan., 11. Febr., 20. Mai,
29. Juli, 16. Sept., 18. Nov.; S
jed. Mittw.
Weingarten-Altendorf K 29. Mai, 24. Juni
(je 3); KB 4., 12. März.
Weinsberg K 19. Nov.
Weizhagen KBN 25. März (2), 24.
Juni, 28. Okt. (2), 21. Dez.; KB 24. Aug.
Wilbhad K 25. März, 24. Aug., 30. Nov.
Wurzach KB 7. Febr., 7. März, 2. Mai,
3. Okt., 7. Nov.; B 3. Jan., 4. Apr., 6.
Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept., 5. Dez.

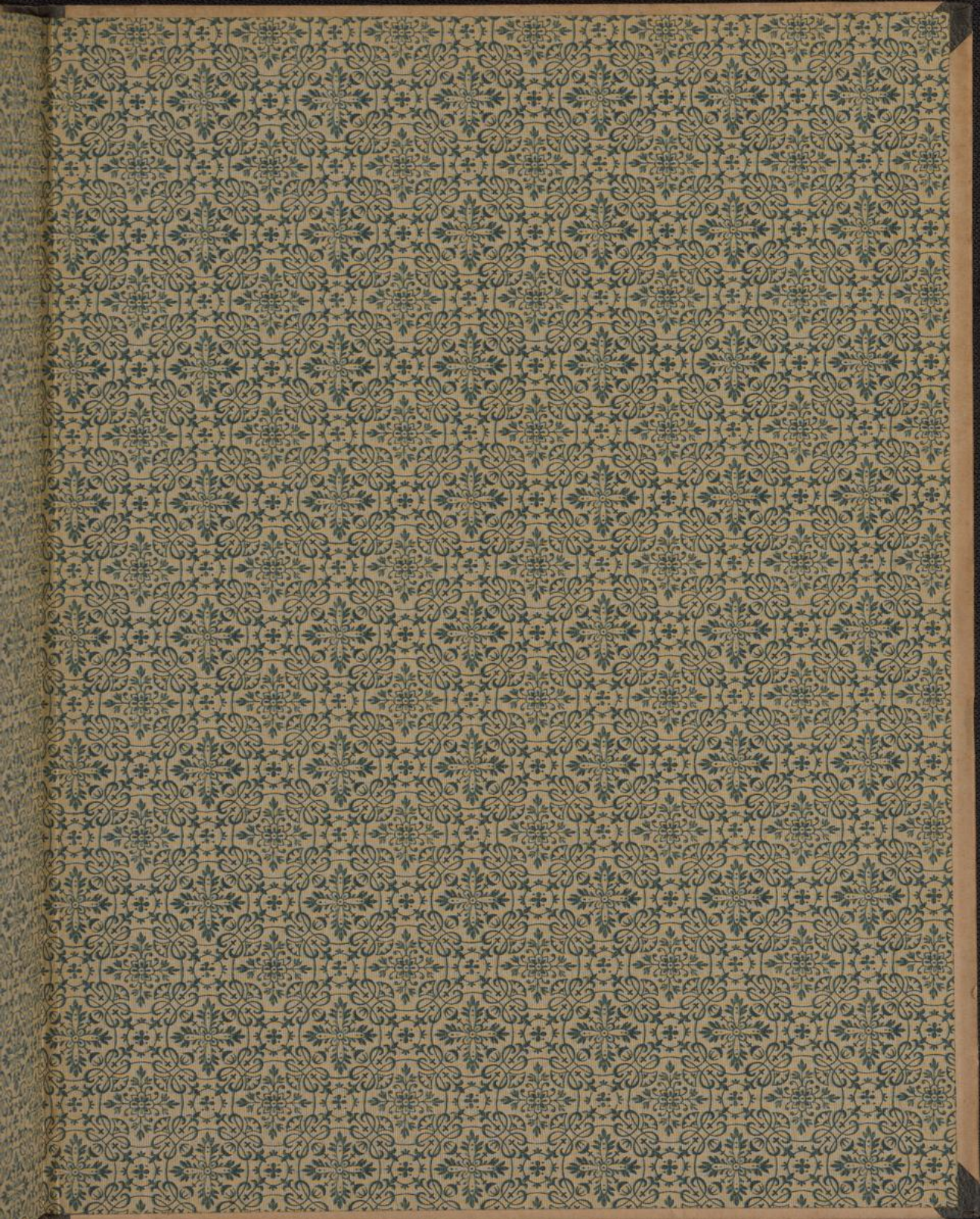
Schweiz.

Ararau KB 20. Febr., 17. Apr., 15. Mai,
17. Juli, 21. Aug., 16. Okt., 20. Nov.,
18. Dez.; B 16. Jan., 20. März, 19.
Juni, 18. Sept.
Aarburg KB 21. Jan., 4. März, 23.
Apr., 15. Juli, 16. Sept., 25. Nov.
Altstätten K 14. März (2), 2. Mai (2),
19. Aug. (2), 12. Dez. (2).
Altorf K 31. Jan., 28. März, 2., 23. Mai,
10. Okt., 7. Nov., 5., 19. Dez.
Anrisweil KB 27. März, 30. Okt.; B
2., 14. Jan., 2., 20. Febr., 6., 20. März,
3., 17. Apr., 1., 15. Mai, 5., 19. Juni,
7., 17. Juli, 7., 21. Aug., 4., 18. Sept.,
2., 16. Okt., 6., 20. Nov., 4., 18. Dez.
Andelfingen KB 15. Mai, 20. Nov.; BS 16.
Jan., 20. Febr., 20. März, 17. Apr.,
19. Juni, 17. Juli, 21. Aug., 18. Sept.,
16. Okt., 20. Nov., 18. Dez.
Appenzell KB 23. Sept.; B 9., 23. Jan., 13.,
27. Febr., 13., 27. März, 10., 24. Apr.,
1., 8., 15., 22., 29. Mai, 12., 26. Juni, 10.,
24. Juli, 14., 28. Aug., 11., 25. Sept.,
9., 23. Okt., 13., 27. Nov., 11., 27. Dez.
Arbon KB 29. März, 3. Juni, 18. Nov.
Baden KB 22. Jan., 23. Apr., 19. Nov.; B 27.
März, 21. Mai, 20. Aug., 29. Okt., 19. Dez.
Basel Messe 27. Okt. (14); K 21. März
(2), 13. Juni (2), 19. Sept. (2),
19. Dez. (2).
Bern Messe 5. Mai (14), 24. Nov. (14);
K 12. Febr., 12. März, 2. Apr., 7. Mai,
27. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 26. Nov.; K
B 2., 15. Jan., 5. Febr., 5., 12. März, 2.,
23. Apr., 3. Sept., 1., 22. Okt., 26. Nov.;
B 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug.,
5. Nov., 3. Dez.
Berneck K 5. Febr., 23. Apr., 12. Nov.,
10. Dez.
Biel KB 4. Apr., 1. Aug., 12. Sept., 14.
Nov., 31. Dez.; K 10. Jan., 7. Febr.,
7. März, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli,
10. Okt.
Bischofzell KB 28. Febr., 27. Mai, 27.
Juni, 18. Juli, 2. Sept., 14. Nov.
Bremgarten KB 28. Febr., 29. Apr., 24.
Juni, 19. Aug., 4. Nov., 16. Dez.;
B 14. Jan., 11. März, 13. Mai, 8.
Juli, 9. Sept., 7. Okt.
Brugg KB 12. Febr., 14. Mai, 11. Juni,

13. Aug., 12. Nov., 10. Dez.; B 8. Jan., 12. März, 9. Apr., 9. Juli, 10. Sept., 8. Okt.
- Burgdorf KB 21. März, 30. Mai, 11. Juli, 23. Okt., 7. Nov.; B 3. Jan., 7. Febr., 7. März, 4. Apr., 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept., 1. Okt., 7. Nov., 5. Dez.
- Chur K 12. Mai, 12. Dez.; B 16. Jan., 4., 20. Febr., 5., 20. März, 1., 17. Apr., 1., 15. Mai, 5. Juni, 23. Sept., 8., 26. Okt., 19. Nov.
- Diefenhofen K 14. Jan., 4. Febr., 11. März, 8. Apr., 13. Mai, 11. Juni, 8. Juli, 10. Aug., 9. Sept., 14. Okt., 18. Nov., 21. Dez.
- Einfiedeln KB 29. Apr., 26. Aug., 24. Sept., 7. Okt., 4. Nov.
- Entlebuch KB 1. Mai, 23. Okt.
- Ermatingen K 19. Nov.
- Feuerthalen KB 12. März, 9. Juli, 29. Okt. Jan., 11. Febr., 11. März, 13. Mai, 11. Juni, 8. Juli, 12. Aug., 9. Sept., 11. Nov., 9. Dez.
- Frauenfeld K 21. Okt., 9. Dez.; B 7., 21. Jan., 4., 18. Febr., 4., 18. März, 1., 15. Apr., 6., 20. Mai, 3., 17. Juni, 1., 15. Juli, 5., 19. Aug., 2., 16. Sept., 7., 21. Okt., 4., 18. Nov., 2., 16. Dez.
- Freiburg K 14. Jan. (3), 18. Febr. (3), 1. Apr., 6. Mai (3), 8. Juli (3), 2. Sept. (3), 7. Okt. (3), 11. Nov. (3), 2. Dez.; B 5., 26. Jan., 2. Febr., 2. März, 6., 13. Apr., 4., 18. Mai, 1. Juni, 6., 20. Juli, 3. Aug., 7., 14. Sept., 5., 19. Okt., 2., 23. Nov., 7., 14. Dez.
- Gais K 5. März, 2. Apr., 14. Mai, 7. Okt. (2), 24. Dez.
- Glarus K 8. Mai, 14. Aug., 18. Sept., 2., 23. Okt., 6., 20. Nov., 4. Dez.
- Gonten K 6. Mai, 2. Sept.
- Gossau K 4. März, 1. Apr., 6. Mai, 30. Sept., 2. Dez.
- Großlausenburger KB 22. Apr., 10. Juni, 19. Aug., 30. Sept., 28. Okt., 21. Dez.; B jed. Freitag.
- Herisau K 8. Febr., 26. Apr., 14. Okt. (2), 20. Dez.; B jed. Freitag.
- Kreuzlingen K 6. Mai, 16. Sept., 2. Dez.
- Lachen K 5. März, 23. Apr., 11. Juni, 1., 15. Okt., 5. Nov., 3. Dez.; B 29. Jan., 26. Febr., 26. März, 30. Apr., 28. Mai, 24. Sept., 29. Okt., 26. Nov., 31. Dez.
- Langenthal KB 5. März, 21. Mai, 16. Juli, 17. Sept., 26. Nov., 31. Dez.; B 15. Jan., 19. Febr., 19. März, 16. Apr., 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. Aug., 17. Sept., 15. Okt., 19. Nov., 17. Dez.
- Lausanne KB 13. März, 8. Mai, 10. Juli, 11. Sept., 9. Okt., 13. Nov.
- Lenzburg K 7. Febr., 1. Mai, 26. Sept., 12. Dez.; B 10. Jan., 7. März, 4. Apr., 6. Juni, 18. Juli, 29. Aug., 31. Okt., 21. Nov.
- Siechtensteig KB 4. Febr., 29. Apr., 17. Juni, 4. Nov.
- Luzern Messe 20. Mai (12), 7. Okt. (12); B 11. Apr., 14. Mai, 6. Aug., 5. Sept., 1. Okt., 21. Nov.
- Maienfeld K 12. Febr., 19. Nov.
- Meiringen KB 21. Mai, 25. Sept., 11. (2), 30. Okt., 18. Nov.; B 3. Jan., 7. Febr., 7. März, 4. Apr., 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept., 3. Okt., 7. Nov., 5. Dez.
- Reunkirch (St. Schaffhausen) K 23. Apr., 9. Sept., 9. Dez.; B 28. Jan., 25. Febr., 25. März, 29. April, 27. Mai, 24. Juni, 29. Juli, 26. Aug., 30. Sept., 28. Okt., 25. Nov., 30. Dez.
- Oberstammheim (St. Zürich) KB 25. Febr. (2), 4. Nov.; B 28. Jan., 25. März, 29. April, 27. Mai, 24. Juni, 29. Juli, 26. Aug., 30. Sept., 25. Nov., 30. Dez.
- Denzingen K 21. Jan., 25. März, 29. Apr., 15. Juli, 16. Sept., 28. Okt., 25. Nov.
- Olten KB 28. Jan., 18. März, 1. Apr., 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. Aug., 2. Sept., 21. Okt., 18. Nov., 2. Dez.
- Olten K 5. Febr., 25. März, 29. Apr., 25. Sept., 21. Okt., 4. Nov., 2. Dez.
- Rapperswil K 6. Febr., 24. Apr., 12. Juni, 21. Aug., 9. Okt., 24. Dez.
- Rheineck KB 20. Mai, 29. Juli, 4. Nov.
- Rheinfelden KB 30. Jan., 1. Mai, 28. Aug., 6. Nov.
- Nichtersweil KB 30. Apr. (2), 12. Nov. (2).
- Romanshorn Frcht jed. Mont.
- Rorschach KB 6. Juni, 7. Nov.; B 3. Jan., 7. Febr., 7. März, 4. Apr., 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept., 3. Okt., 7. Nov., 5. Dez.; Frcht jed. Donnerstag.
- St. Gallen Messen 22. Mai (8), 16. Okt. (8); Wochenn. jed. Samstag.
- Sargans KB 26. Febr., 7. Mai, 1., 15. Okt., 7., 21. Nov., 30. Dez.
- Sarnen KB 3. Apr., 21. Mai, 15. Okt., 12. Nov.
- Schaffhausen KB 12. März, 11. Juni, 27. Aug., 12. Nov.; B 8., 22. Jan., 5., 19. Febr., 5., 19. März, 2., 16. Apr., 7., 21. Mai, 4., 18. Juni, 2., 16. Juli, 6., 20. Aug., 3., 17. Sept., 1., 15. Okt., 5., 19. Nov., 3., 17. Dez.
- Schwyz K 28. Jan., 11. März, 8. Apr., 5. Mai, 9., 23. Sept., 14., 31. Okt., 18. Nov., 2. Dez.
- Solothurn B 14. Jan., 11. Febr., 11. März, 8. Apr., 13. Mai, 17. Juni, 8. Juli, 12. Aug., 9. Sept., 14. Okt., 11. Nov., 9. Dez.
- Speicher K 3. Okt.
- Stechborn KB 5. März, 2. Mai, 7. Nov.
- Stein a. Rh. KB 24. Apr., 30. Okt.
- Stein (St. Margau) KB 7. März, 2. Mai, 1. Aug., 7. Nov.
- Sursee KB 7. Jan., 6. März, 29. Apr., 24. Juni, 26. Aug., 14. Okt., 4. Nov., 6. Dez.
- Teufen K 8. Apr., 28. Okt. (2), 25. Nov.
- Thayingen KB 6. Mai, 31. Okt.; B 11. Jan., 8. Febr., 8. März, 12. Apr., 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 9. Aug., 13. Sept., 11. Okt., 8. Nov., 13. Dez.
- Thun K 20. Febr., 3. Apr., 8. Mai, 28. Aug., 25. Sept., 6. Nov., 18. Dez.; B 26. Jan., 23. Febr., 30. März, 27. Apr., 25. Mai, 31. Aug., 28. Sept., 26. Okt., 30. Nov., 28. Dez.
- Thuisis K 4. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. Apr., 23. Mai, 8. Juni, 6. Juli, 21. Sept., 7. Okt., 4., 21., 30. Nov., 24. Dez.
- Trogen K 14. Okt.
- Unterhallau KB 4. Febr., 3. Juni, 12. Aug., 21. Okt.
- Uznach K 15. Jan., 2., 9. März, 20. Apr., 21. Mai; B 15. Jan., 19. Febr., 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. Aug.
- Wallenstadt K 5. Juni, 6., 20. Nov.
- Weinfelden KB 6. Febr., 1. Mai, 13. Nov., 11. Dez.; B 9., 30. Jan., 13., 27. Febr., 13., 27. März, 10., 24. Apr., 8., 29. Mai, 12., 26. Juni, 10., 31. Juli, 14., 28. Aug., 11., 25. Sept., 9., 30. Okt., 13., 27. Nov., 11., 24. Dez.
- Wädlingen KB 4. März, 18. Nov.; B 21. Jan., 18. Febr., 18. März, 15. Apr., 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 19. Aug., 16. Sept., 21. Okt., 18. Nov., 16. Dez.
- Winterthur K 31. Jan., 11. Apr., 23. Mai, 22. Aug., 10. Okt., 7. Nov., 19. Dez.; B 3. Jan., 7. Febr., 7. März, 4. Apr., 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept., 3. Okt., 7. Nov., 5. Dez.
- Wyl K 5. Febr., 7. Mai, 18. Juni, 20. Aug., 1. Okt., 19. Nov.; B 29. Jan., 26. Febr., 26. März, 30. Apr., 28. Mai, 25. Juni, 30. Juli, 27. Aug., 24. Sept., 29. Okt., 26. Nov., 31. Dez.
- Zofingen KB 10. Jan., 14. Febr., 14. März, 11. Apr., 9. Mai, 11. Juli, 8. Aug., 12. Sept., 10. Okt., 14. Nov.
- Zürich Messe 27. Juni (15), 12. Sept. (15); Ddr 29. Apr. (3), 26. Aug. (3); KB 1. Mai, 11. Nov.; B 8. Juli, 23. Sept.; B jed. Freitag.
- Zug K 5. März, 23. Apr., 11. Juni, 5. Nov., 3. Dez.
- Zuzach Messe 4. März (8), 17. Juni (8); KB 11. März, 17. Juni; K 20. Juni, 8. Juli, 2. Sept., 4. Nov.; B 4. Febr., 7. Okt.

2. Mär. 7. Mär.
Apr. 24. Okt.
19. 7. Mär. 1.
ra.
Mär. 29. Apr.
14. Okt. 1.
17. 23. 25. Mär.
21. Okt. 2. 11.
Mär. 12. Mär.
2. Juli. 9. Mär.
8. Mär. 13. Okt.
1. Apr. 8. Mär.
16. Mär. 18. Okt.
Juli. 29. Mär.
1. 21. Mär. 24.
Mär. 28. Okt.
Juli. 5. Mär.
8. Juli. 8. Okt.
1. 21. Okt. Mär.
17. 24. Okt. 11.
2. 9. Mär. 21.
16. Juli. 20. Mär.
1. 6. 29. Mär.
1. Mär. 11.
2. 20. Juli. 14.
Mär. 19. 21.
12. 26. Juli.
28. Mär. 11. 21.
18. 27. Mär.
18. Mär. 4.
18. Mär. 11.
Juni. 15. Juli.
1. 21. Okt. 13.
11. Mär. 21.
Okt. 7. Mär. 11.
Juli. 7. Mär.
Juni. 4. Juli.
Okt. 7. Mär. 2. 26.
1. 18. Juni. 26.
Mär. 2. 29. Juli.
17. 30. Mär. 28.
Juli. 27. Juli.
26. Mär. 21. Juli.
14. Juli. 14.
Mär. 11. Juli. 8.
10. Okt. 14. Mär.
11. 12. Okt.
11. 13. Okt.
11. 13. Okt.
11. Mär. 8. 2.
jed. Jahr.
Apr. 11. Juni.
(8) 17. Juni 89.
Juni. 2. 20. Juni.
Mär. 8. 4. Juli.





Neues Maß und Gewicht im Deutschen Reich.

A. Längennuß.

Die Längeneinheit ist der Meter, d. h. der zehnmillionste Theil der Entfernung des Mercurators vom Pole.

Kilometer	Hektometer	Decimeter	Centimeter	Millimeter
1	10	1 000	10 000	100 000
	1	100	1 000	10 000
		10	100	1 000
			10	100
				10

1 bad. Elle = 3 Meter. 1 bad. Fuß = 3 Decimeter = 30 Centimeter = 300 Millimeter. 1 bad. Gold = 3 Centim. = 30 Millimeter. 1 bad. Linie = 3 Millimeter. 1 Meter = 3 1/2 bad. Fuß. 1 Decimeter = 3 1/2 bad. Gold. 1 Centimeter (Die Bezeichnungen: Hektometer, Decimeter werden nur selten gebraucht).

B. Flächenmaß.

Seine Einheit bildet der Quadratmeter, d. h. ein Quadrat, dessen Seiten je ein Meter lang sind.

Quadratmeter	Quadratdekameter	Quadratkilometer	Quadratmeter	Quadratcentimeter	Quadratmillimeter
1	100	10 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000
	1	100	10 000	10 000	10 000
		1	100	100	100
			1	1	1

1 bad. Morgen = 36 Acker. 1 bad. Quadratrute = 9 Quadratmeter.
1 Acker = 9 Acker. 1 Acker = 9 Quadratmeter.
1 Quadratmeter = 11 1/2 bad. Quadratrute. 1 Acker = 11 1/2 bad. Quadratruten.

Badisches Maß	1 Gold = 10 Linien	2"	3"	4"	5"	6"	7"	8"	9"	10"	11"	12"	13"	14"	15"
1	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150

C. Körpermaß.

1. **Kubfußmaß:** seine Einheit bildet der Kubikmeter oder Liter, d. h. ein Kubfuß, dessen Kanten je 1 Meter lang, und dessen Flächen je ein Quadratmeter sind.

1 Kubikmeter oder Liter = 1000 Kubikdecim. = 1 000 000 Kubikcentim.
1 Kubikdecim. = 1000 Kubikcentim. = 1 000 000 Kubikmillim.
1 bad. Kubfuß = 27 Kubikdecimeter. 1 bad. Kubfuß = 27 Kubikcentimeter. 1 bad. Klafter (144 Kubfuß) = 3 Kubikmeter u. 888 Kubikcentimeter. 1 Liter = 37 1/27 bad. Kubfuß.
2. **Solmaß:** seine Einheit bildet der Liter = 1 Kubikdecimeter = 1000 Kubikcentimeter.

Heftliter	Dekaliter	Liter	Deciliter	Centiliter
1	10	100	1 000	10 000
	1	10	100	1 000
		1	10	100
			1	10

1 Dm oder Liter = 1 1/2 Heftliter = 150 Liter. 1 Maß oder Heftlein = 1 1/2 Liter. 1 Doppel = 2/3 Liter. 1 Heftliter = 2/5 Dm oder Liter. 1 Liter = 2/5 Maß oder Heftlein.

D. Gewicht.

Die Einheit bildet das Gramm = 1 Kubikcentimeter reinen Wassers im Zustande seiner größten Dichtigkeit (bei einer Wärme von 4° C.)

Kilogramm	Heftgramm	Dekagramm	Gramm	Decigramm	Centigramm	Milligramm
1	10	100	1 000	1 000	1 000	1 000
	1	10	100	100	100	1 000
		1	10	10	10	100
			1	1	1	100
						10

1 Zinne = 1000 Kilogramm. 1 bad. oder Goldener = 50 Kilogramm.
1 bad. oder Goldpfund = 500 Gramm. 1 Kilogramm = 2 bad. oder Goldpfund.

Badisches Maß	1 Gold = 10 Linien	2"	3"	4"	5" = 1/2 Fuß
1	10	20	30	40	50